

LAGUNA

BEDIENUNGSANLEITUNG



ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln: Motoröle, Öle für Automatik- und Schaltgetriebe.



Die Öle entstanden aus Untersuchungen für die Formel 1 heraus und sind folglich höchsten Anforderungen gewachsen..

Sie sind auf dem neuesten Stand der Technik und werden den besonderen Erfordernissen der einzelnen Fahrzeugmodelle gerecht.

► Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.



Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Ziehen Sie bitte Ihre Wartungsunterlagen zurate.



RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel.
Wenden Sie sich an Ihre RENAULT Vertragswerkstatt oder besuchen Sie die Website
www.lubricants.elf.com

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

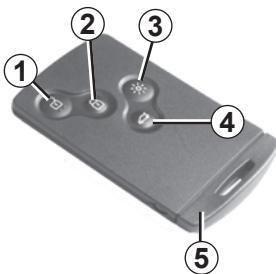
7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Türen	1.10
Automatische Verriegelung der Türen und Klappen während der Fahrt	1.14
Kopfstütze – Sitze	1.15
Sicherheitsgurte	1.19
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.22
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.22
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.26
seitlich	1.27
Kindersicherheit: Allgemeines	1.29
Kindersicherheit: Allgemeines	1.30
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.32
Einbau des Kindersitzes	1.34
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags	1.37
Armaturenbrett	1.40
Lenkrad	1.44
Servolenkung	1.44
Instrumententafel	1.45
Bordcomputer	1.50
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.60
Uhrzeit und Außentemperatur	1.61
Rückspiegel	1.62
Signalhorn und Lichthupe	1.64
Signalanlage und Beleuchtung	1.65
Einstellen der Scheinwerfer	1.68
Scheibenwischer, Scheibenwaschanlage	1.69
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.72

26787



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung.
- 4 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums.
- 5 Integrierter Schlüssel.

Besonderheit

Bei der RENAULT „SERVICE“-Keycard ist das Wort „SERVICE“ auf der Karte eingraviert. Siehe Abschnitt „RENAULT SERVICE Keycard“, in Kapitel 1

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
- das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- je nach Fahrzeug, das automatische Schließen der Fenster und des Schiebedachs (siehe Kapitel 3 unter „Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion: Schließen mittels Fernbedienung“ und „Elektrisches Schiebedach: Schließen mittels Fernbedienung“);
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“).

Reichweite

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. 2 Jahre: Erscheint die Meldung „Batterie Keycard“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT Keycard: Batterie“).

Hinweis: Sie können das Fahrzeug jederzeit mit einer leeren Batterie ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

Reichweite der RENAULT Keycard

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

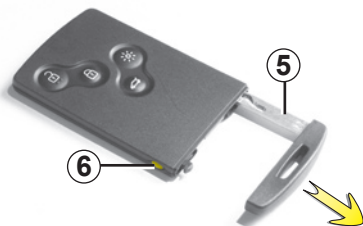


Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

RENAULT KEYCARDS: Allgemeines (Fortsetzung)

26788



Integrierter Schlüssel 5

Der integrierte Schlüssel dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT Keycard nicht funktioniert:

- Die Batterie der RENAULT Keycard ist defekt, leer...
- Es werden Geräte benutzt, die mit der selben Frequenz arbeiten, wie die Karte.
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Zugriff auf den Schlüssel 5

Den Knopf **6** drücken, am Schlüssel **5** ziehen und dann den Knopf wieder loslassen.

Verwendung des Schlüssels

Siehe Kapitel „Ver-/Entriegelung der Türen“.

Nach dem Einstieg in das Fahrzeug mit Hilfe des integrierten Schlüssels diesen wieder in seine Fassung in der RENAULT Keycard stecken und anschließend die RENAULT Karte zum Starten in das Kartenlesegerät einstecken.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

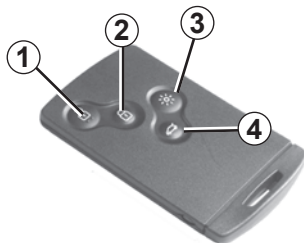
Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

26787



Entriegeln der Türen und der Tankverschlussklappe

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **1**. Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Besonderheiten (bestimmte Länder):

- Einmaliges Drücken auf den Knopf **1** entriegelt nur die Fahrertür und die Tankverschlussklappe.
- Zweimaliges Drücken auf Knopf **1** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Verriegeln der Türen und der Tankverschlussklappe

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **2**.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zwei Mal**. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn eine RENAULT Keycard im Kartenlesegerät verbleibt, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage **blinkt nicht**.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Drücken Sie den Knopf **4** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

- **Einmaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig entriegelt.
- **Zweimaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig verriegelt.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Diese ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Wenn Sie den Knopf **3** drücken, leuchten das Abblendlicht, die Seitenblinker und die Innenbeleuchtung ca. 30 Sekunden lang.

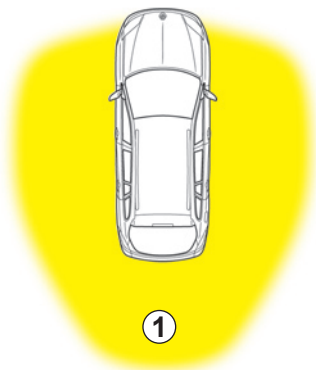
Hinweis: Durch erneutes Drücken des Knopfes **3** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Warnmeldung bei Nichterkennung der RENAULT Keycard

Wenn Sie bei laufendem Motor eine Tür öffnen und die Keycard sich nicht im Kartenlesegerät befindet, erscheint die Meldung „Karte nicht gefunden“ und ein Warn-ton ertönt, um Sie darauf aufmerksam zu machen. Die Warnmeldung erlischt, sobald sich die Keycard im Lesegerät befindet.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE: Verwendung



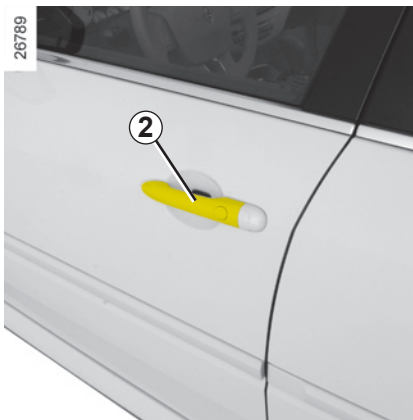
27183

Verwendung

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ermöglicht diese zusätzlich zu den Funktionen der RENAULT Keycard mit Fernbedienung, das automatische Ver- und Entriegeln ohne Betätigen der RENAULT Keycard, sobald diese im Empfangsbereich **1** ist.

Hinweis:

Achten Sie darauf, dass die RENAULT Keycard nicht mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, PDA, Telefon...) in Kontakt kommt, die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können.



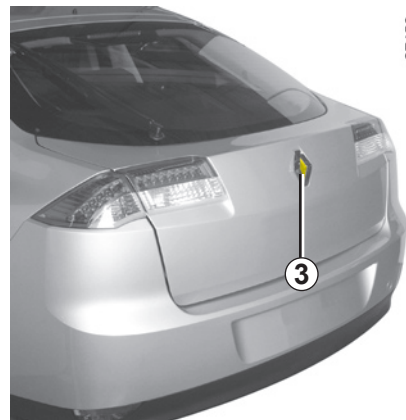
26789

Entriegelung des Fahrzeugs

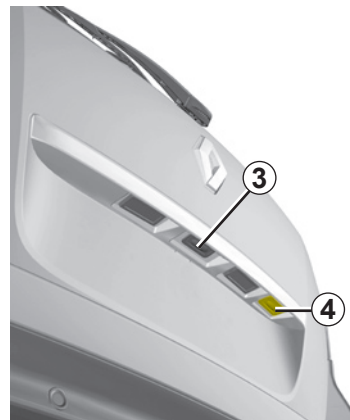
Bei im Empfangsbereich befindlicher RENAULT Keycard **1** hinter einen Türgriff **2** fassen: Das Fahrzeug wird entriegelt (in manchen Fällen, muss zweimal am Türgriff **2** gezogen werden, um das Fahrzeug zu entriegeln und die Tür zu öffnen).

Das Fahrzeug kann auch durch einmaliges Drücken des Knopfes **3** oder **4** (bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs) komplett entriegelt werden.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

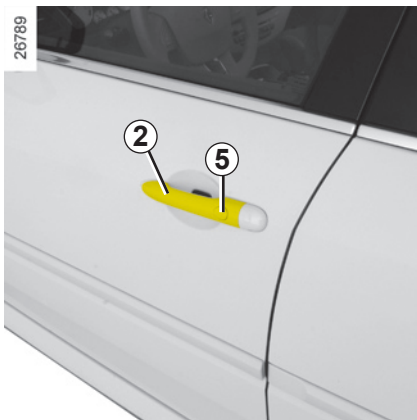


27450



26983

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE: Verwendung (Fortsetzung)



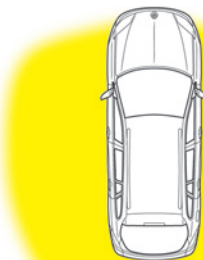
Verriegelung des Fahrzeugs

Für die Verriegelung des Fahrzeugs stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung: durch Entfernen vom Fahrzeug, mit dem Knopf 5 und mit der RENAULT Keycard.

Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die RENAULT Keycard bei sich tragen, Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: es wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs **1** verriegelt.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.



Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinkanlage und durch einen Piepton angezeigt.

Dieser Piepton kann geändert oder deaktiviert werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist oder wenn sich eine Keycard im Fahrgastraum (bzw. im Kartenlesegerät) befindet, findet kein Verriegeln statt. In diesem Fall **ertönt kein Piepton, und die Warnblinkanlage schaltet sich nicht ein.**

Verriegelung mit Hilfe des Knopfes 5

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf **5** am Fahrertürgriff. Das Fahrzeug wird verriegelt. Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Hinweis: im Empfangsbereich des Fahrzeugs muss sich unbedingt eine RENAULT Keycard befinden (Empfangsbereich **1**), damit das Verriegeln mit dem Knopf möglich ist.

Besonderheit:

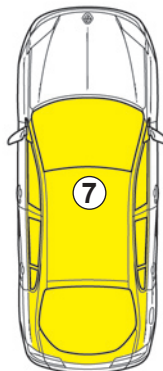
Wenn Sie sich nach einer Verriegelung mit Hilfe des Knopfes **5** vergewissern möchten, ob das Fahrzeug verriegelt ist, haben Sie ca. **drei** Sekunden Zeit, um die Türgriffe ohne Entriegeln zu betätigen.

Danach ist die Funktion „Keyless Entry & Drive“ wieder aktiv und beim Betätigen eines Türgriffs wird das Fahrzeug entriegelt.

RENAULT KEYCARD MIT FUNKTION „KEYLESS ENTRY & DRIVE: Verwendung (Fortsetzung)



26787



27037

Verriegelung des Fahrzeugs (Fortsetzung)

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf 6: das Fahrzeug wird verriegelt.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zwei Mal**.

Hinweis: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten:

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn:

- eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe
- eine Karte im Empfangsbereich 7 (oder im Kartenlesegerät) geblieben ist und sich keine andere Karte im äußeren Erfassungsbereich befindet.

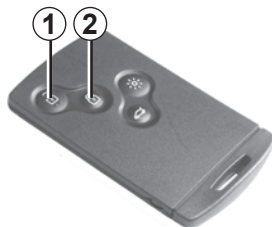
Wenn sich bei **laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint die Meldung „Keycard nicht erfasst“ (begleitet von einem Piepton, wenn eine bestimmte Geschwindigkeitsschwelle überschritten wird), um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Tasten der RENAULT Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung



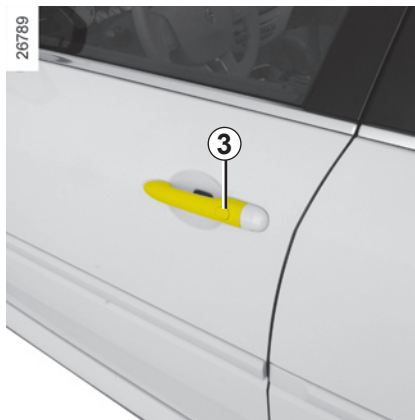
26787

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

26789



Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Sie haben die Wahl zwischen zwei Aktivierungsmodi für die Spezial-Verriegelung:

- zweimal kurz auf den Knopf 2 drücken;
- oder zweimal kurz auf den Knopf am Fahrtürgriff 3 drücken.

Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren,

das Fahrzeug mit Hilfe des Knopfes 1 der RENAULT Keycard entriegeln.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird durch die Spezial-Verriegelung auch das Schließen der Fenster und/oder des elektrischen Schiebedachs mit der Fernbedienung aktiviert.

Nach dem Aktivieren der Spezial-Verriegelung mit dem Knopf 2 sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

RENAULT „SERVICE“ KEYCARD

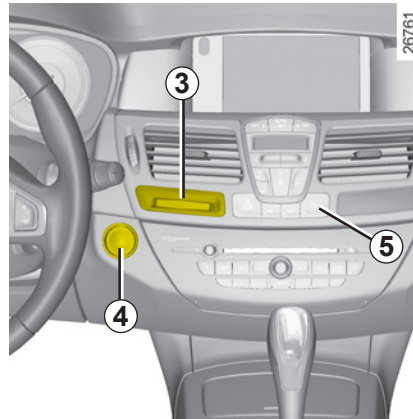


27967

Ist das Fahrzeug mit einer solchen Keycard ausgestattet, ist diese mit der Gravierung „SERVICE“ versehen.

In bestimmten Situationen, in denen Sie das Fahrzeug einer dritten Person (Hotelpersonal, Werkstatt...) überlassen, möchten Sie u. U. die Funktion der Keycard einschränken.

Mit der RENAULT „Service“ Keycard kann das Fahrzeug verriegelt werden, sie ermöglicht jedoch nur das Entriegeln der Fahrertür und das Anlassen des Motors.



26761

Aktivierung des „Service“-Modus

Schieben Sie die RENAULT „Service“-Keycard in das Kartenlesegerät **3** ein. Alle Türen/Hauben/Klappen des Fahrzeugs werden verriegelt (mit Ausnahme der Fahrertür).

Deaktivierung des „Service“-Modus

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

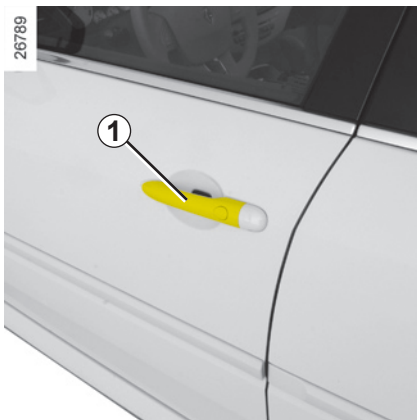
- Drücken Sie auf eine Taste der RENAULT Keycard (nicht der RENAULT „Service“ Keycard).
- Starten Sie den Motor mit einer RENAULT Keycard (nicht mit der RENAULT „Service“-Keycard). Drücken Sie, bei im Lesegerät **3** befindlicher Keycard, auf die Taste **4**.

Die Betätigung der Ver-/Entriegelung von innen **5** ist während der Verwendung des Fahrzeugs mit der RENAULT „Service“-Keycard deaktiviert.

Jedes Fahrzeug kann nur mit einer RENAULT „Service“ Keycard ausgestattet sein.

Während der Nutzung der RENAULT „Service“ Keycard, sind auch alle anderen Karten uneingeschränkt funktionsfähig.

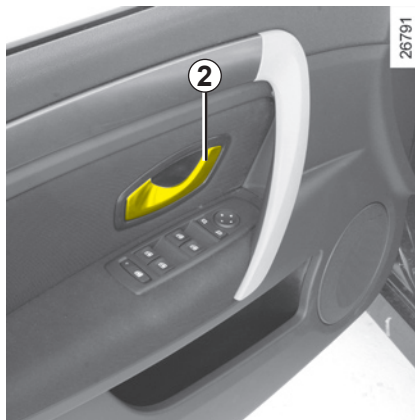
ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN



Öffnen von außen

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die RENAULT Keycard mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.

Es ist manchmal notwendig, zweimal am Türgriff zu ziehen, um die Tür zu öffnen.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.

Hinweis: Nach Abstellen des Motors bleiben die Leuchten und das Zubehör (Radio, ...) eingeschaltet. Sie werden beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

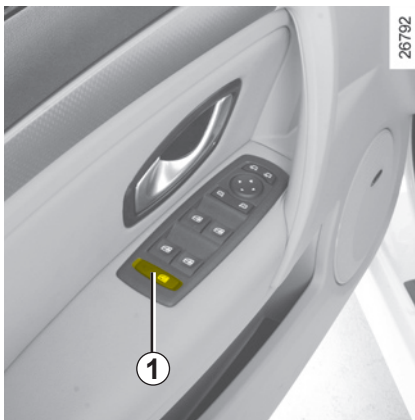
Akustisches Signal „Karte entnehmen“

Wenn sich beim Öffnen der Fahrertür die Keycard im Lesegerät befindet, erscheint die Meldung „Bitte Karte entfernen“ an der Instrumententafel und es ertönt ein Piepton.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht, erscheint die Meldung „Heckklappe geöffnet“ oder „Tür geöffnet“ (je nach Fall) an der Instrumententafel, und eine Kontrolllampe leuchtet auf.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (Fortsetzung)



Kindersicherung



Fahrzeuge mit dem Schalter 1

Drücken Sie auf den Schalter 1, um ein Öffnen der Hintertüren zu gestatten. Verfügt das Fahrzeug hinten über elektrische Fensterheber, werden deren Betätigungen hierbei ebenfalls freigegeben.

Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe zeigt an, dass die Kindersicherung aktiv ist.

Hinweis: Im Falle einer Systemstörung, erscheint die Meldung „Kindersicherung kontrollieren“ an der Instrumententafel. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an eine Vertragswerkstatt.



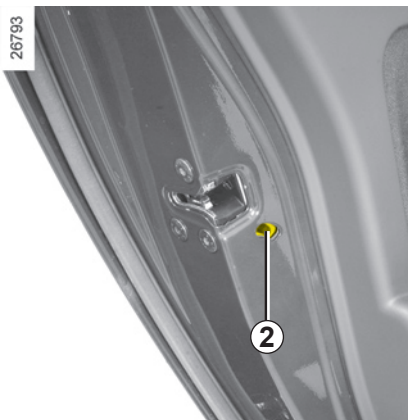
Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 1 (Seite des Symbols) freigeben.

Bei Ausfall, je nach Fahrzeug:

- ertönt ein Piepton
- wird eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt
- leuchtet die integrierte Kontrolllampe nicht.

Wurde die Batterie abgeklemmt, müssen Sie auf den Schalter 1 (Seite des Symbols) drücken, um die Kindersicherung an den Hintertüren zu aktivieren.



Fahrzeug mit manueller Türverriegelung

Durch Umliegen des Hebels 2 wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

Lebensgefahr bzw. Gefahr schwerer Verletzungen.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

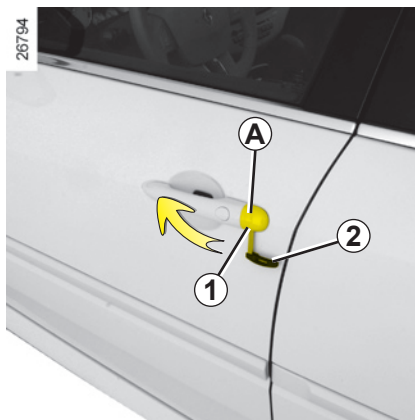
Dies erfolgt mittels der RENAULT Keycard (siehe Kapitel 1, Abschnitt „RENAULT Keycard“).

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den in der Keycard integrierten Schlüssel benutzen, um die linke Vordertür zu öffnen
- die Türen einzeln manuell verriegeln (siehe folgende Seite)
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Verwendung des integrierten Schlüssels der RENAULT Keycard

Entnehmen Sie den integrierten Schlüssel (siehe Abschnitt „RENAULT Keycards: Allgemeines“).

Entfernen Sie die Abdeckung **A** der linken Vordertür im Bereich der Aussparung **1** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels **2**).

Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **A** zu entfernen.

Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss der linken Tür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

26796



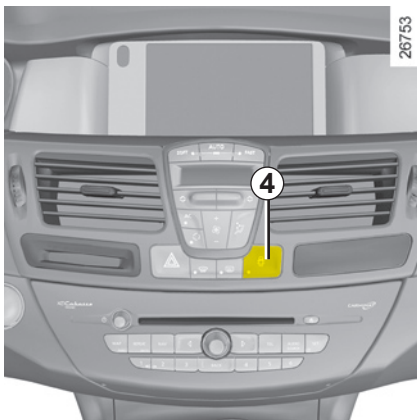
Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **3** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (Fortsetzung)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **4** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und, je nach Fahrzeug, die Tankverschlussklappe.

Wenn Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie trotz allem die übrigen Türen/Hauben/Klappen verriegeln: Drücken Sie **bei abgestelltem Motor** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **4**, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Keycard

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT Keycard...

Drücken Sie **bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **4**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist nur mit der RENAULT Keycard möglich. Diese muss sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befinden.

Nach einer Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs oder nur des Gepäckraums mit den Knöpfen der RENAULT Keycard sind das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug und das Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

Kontrolllampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter **4** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

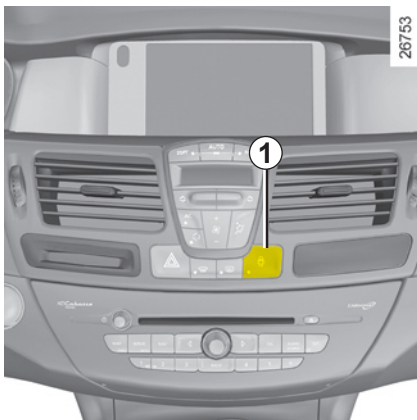


Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeugtüren
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Hinweis: Wurde eine Hintertür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Siehe Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1, Funktion „Automatisches Verriegeln der Türen beim Fahren“:



: Funktion aktiviert.



: Funktion deaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **2** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil **A** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie auf den Knopf **1**, und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

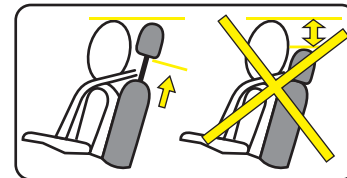
Einsetzen der Kopfstütze

Ziehen Sie das Gestänge **3** ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; bei Schwierigkeiten sicherstellen, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **1** und schieben Sie sie ganz nach unten.

Achten Sie darauf, dass beide Stangen **3** ordnungsgemäß in der Rückenlehne des Sitzes einrasten, indem Sie sie nach oben oder nach unten schieben.

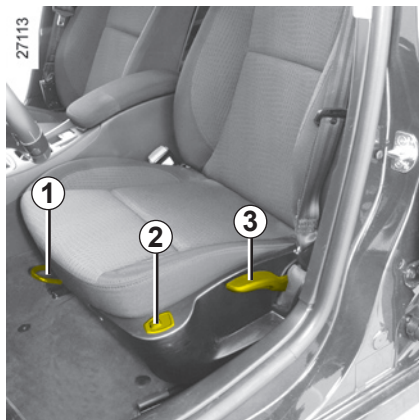


Die drei obersten Rasten erfordern keine Betätigung des Knopfs **2**. Es ist jedoch ratsam, den Knopf zu betätigen, um die Kopfstütze nach unten zu führen.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne

Das Rändelrad **4** in die gewünschte Position bringen.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes:

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel **5** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **3** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor die Bedienung **2** auf eine der Position **1**, **2** oder **3** setzen (je nach gewünschter Temperatur). An der Instrumententafel leuchtet eine Kontrolllampe auf, sobald die Heizung eines Vordersitzes eingeschaltet wird.

Das thermostategesteuerte System reguliert die Heizung und deaktiviert sie gegebenenfalls.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE VORDERSITZE

Der Schalter **3** dient zur Einstellung der Rückenlehne und der Schalter **4** zur Einstellung der Sitzfläche.

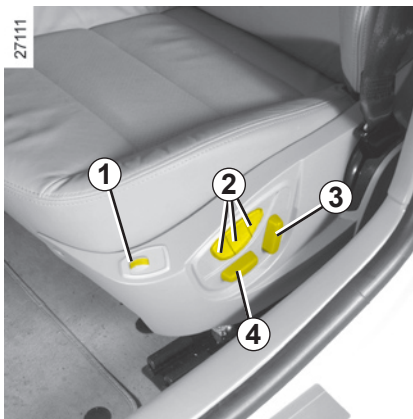
Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen dienen die Knöpfe **2** zur Speicherung der gewählten Fahrposition (siehe folgende Seite).

Einstellen der Sitzfläche:

- **Vor- und Zurückstellen des Sitzes**
Den Schalter **4** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.
- **Für das Anheben oder Absenken der hinteren Sitzfläche**
Den hinteren Schalterbereich **4** nach oben oder unten drücken.
- **Für das Anheben oder Absenken der vorderen Sitzfläche**
Den vorderen Schalterbereich **4** nach oben oder unten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes:

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel **5** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den oberen Schalterbereich **3** nach vorne oder hinten drücken.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor die Bedienung **1** auf eine der Position **1**, **2** oder **3** setzen (je nach gewünschter Temperatur). An der Instrumententafel leuchtet eine Kontrolllampe auf, sobald die Heizung eines Vordersitzes eingeschaltet wird.

Das Thermostat gesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

FAHRER-POSITIONSSPEICHER

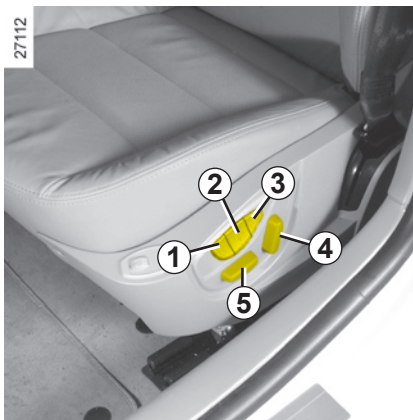
Es können bis zu **drei** Sitzpositionen gespeichert werden.

Die Fahrposition umfasst alle Einstellungen der Sitzfläche, der Rückenlehne des Fahrersitzes sowie der Außenspiegel.

Funktionsweise

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:

- Keycard mit Keyless Entry & Drive erfasst oder, je nach Fahrzeug, RENAULT Keycard im Kartenlesegerät
- beim Öffnen der Fahrertür.



Speichern einer Sitzposition

Stellen Sie den Sitz mit Hilfe der Schalter **4** und **5** ein (siehe vorherige Seite).

Stellen Sie die Außenspiegel ein (siehe Kapitel 1 unter „Rückspiegel“).

Drücken Sie auf den Knopf **1**, **2** oder **3**, bis Sie einen Piepton wahrnehmen: die Fahrposition (Sitz und Außenspiegel) wurde gespeichert.

Für die Speicherung weiterer Fahrpositionen diesen Vorgang für jeden Knopf **1**, **2** und **3** wiederholen.

Abrufen einer gespeicherten Sitzposition

Üben Sie **bei stehendem Fahrzeug** einen kurzen Druckimpuls auf den Knopf **1**, **2** oder **3** aus, je nachdem welche Sitzposition gewünscht wird.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Während der Fahrt ist das Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition nicht möglich.

SICHERHEITSGURTE

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

Stellen Sie die Kopfstütze ein. Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.

- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (Fortsetzung)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **4** in den Schlossrahmen **6** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **4** überprüfen). Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Leuchtet beim Starten des Motors auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 2 Minuten lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

An der Instrumententafel wird Ihnen ca. 30 Sekunden lang die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte hinten angezeigt:

- beim Anlassen des Motors
- beim Öffnen einer Tür
- beim Anlegen oder Lösen eines Sicherheitsgurts hinten.

Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte, der Anzahl der besetzten Plätze auf der Rück Sitzbank entspricht.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **5** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **3** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben verläuft:

- Zum Senken des Gurtes drücken Sie die Betätigung **3** zusammen und ziehen Sie den Gurt gleichzeitig nach unten.
- Zum Anheben des Gurtes drücken Sie die Betätigung **3** nach oben.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE (Fortsetzung)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Rückhaltesystemen, deren Befestigungen und den Sitzen vorgenommen werden.
- In besonderen Fällen (z. B. Montage eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE

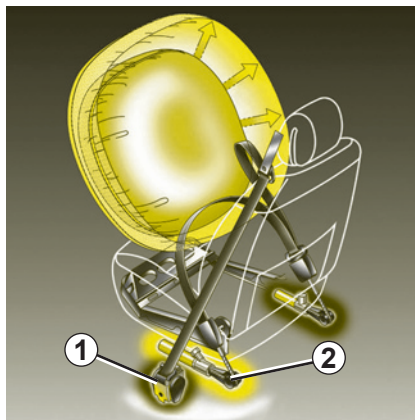
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Beckengurtstraffer**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- den Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten
- den „kleinen“ Frontairbag
- den „großen“ Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts **1**, der sofort den Gurt straff zieht
- den Kolben **2** der Vordersitze



– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (Fortsetzung)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

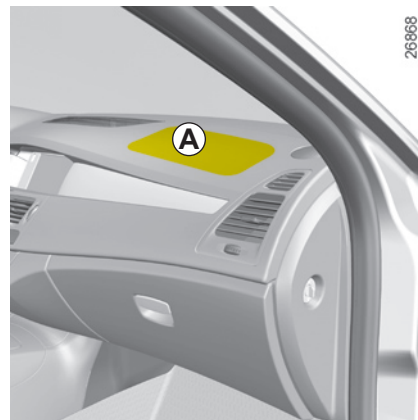
Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

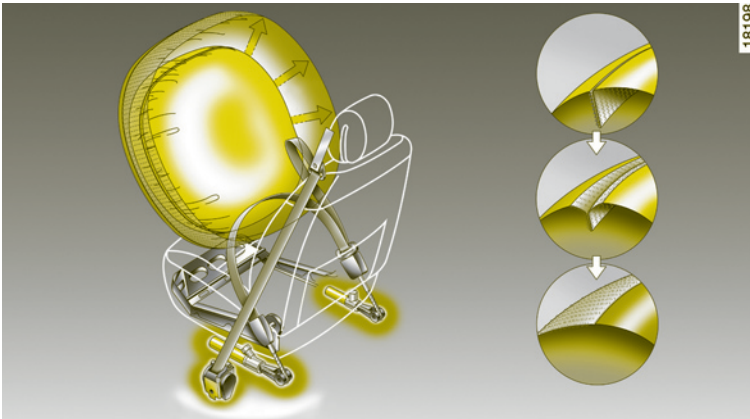
- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe  an der Instrumententafel
- ausgelagerten Sensoren



26868



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall des Kopfes des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

Besonderheit des Frontairbags

Er verfügt über eine Innenbelüftung und darüber hinaus, je nach Stärke des Aufpralls, über zwei Entfaltungsgrößen:

- den „kleinen“ Airbag (die erste Entfaltungsstufe)
- den „großen“ Airbag; die Nähte im Airbag reißen, sodass sich das Kissen noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (Fortsetzung)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperteile (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Es handelt sich um einen Airbag für jeden Vordersitz und, je nach Fahrzeug, für die seitlichen Rücksitze, die sich auf der Türseite des Sitzes entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Vorne kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

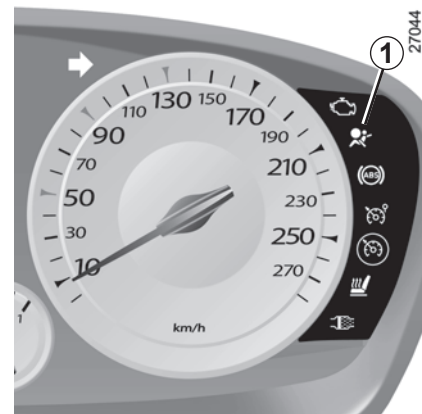
Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (Airbags, Gurtstraffer, ...) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

Lebensgefahr bzw. Gefahr schwerer Verletzungen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (Fortsetzung)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



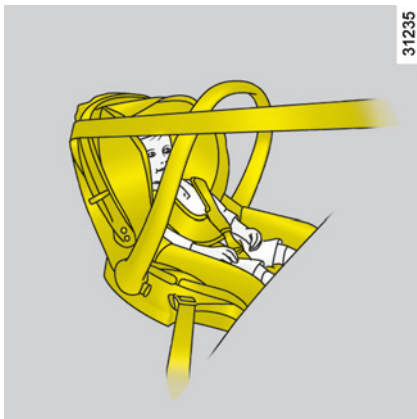
Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

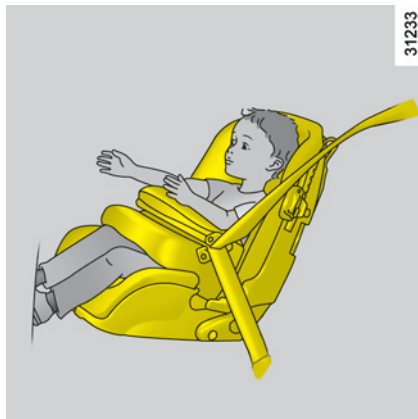
KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

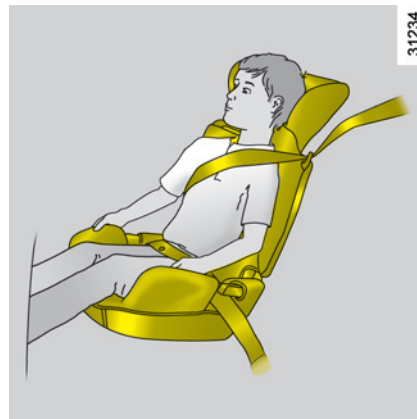
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführung aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt, durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Originalkomponenten der Sicherheitsgurte, des ISOFIX-Systems, der Sitze und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung
- fahrzeugspezifischer Sitz.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

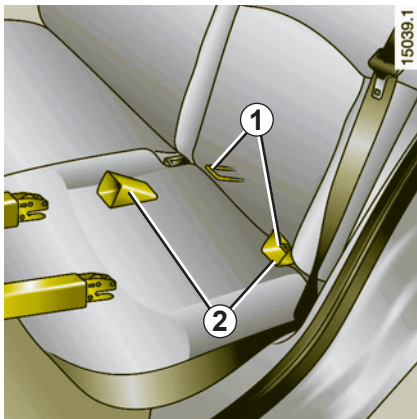
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.



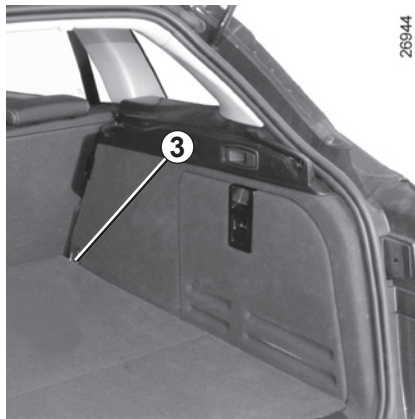
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (Fortsetzung)



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügel **1** zu erleichtern.



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

Befestigen Sie den Gurthaken am Bügel **3** und straffen Sie den Gurt, sodass die Kindersitzlehne an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Reboard-

Kindersitzes auf diesem Platz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

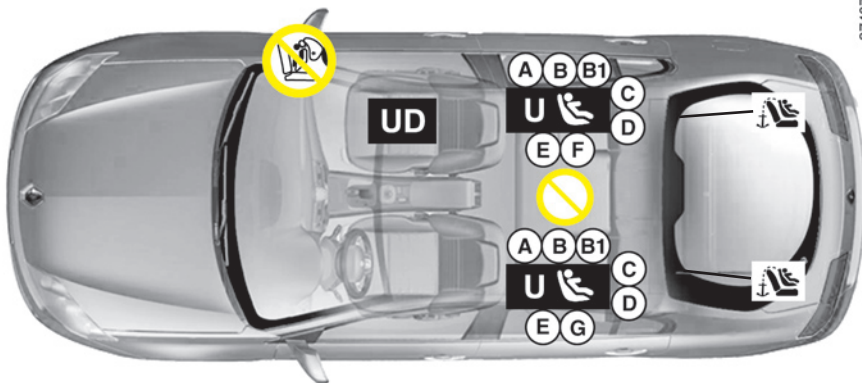
Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrertür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (Fortsetzung)



27407

Übersicht zum Einbau von Kindersitzen

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Diese Befestigungen befinden sich auf der Rückseite der Rücksitzbank.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalenstühle oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (Fortsetzung)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitz vorne (1) (5)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	U - IL (2)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E	U	U - IL (3)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	U - IUF - IL (4)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	U (4)	X

X = Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

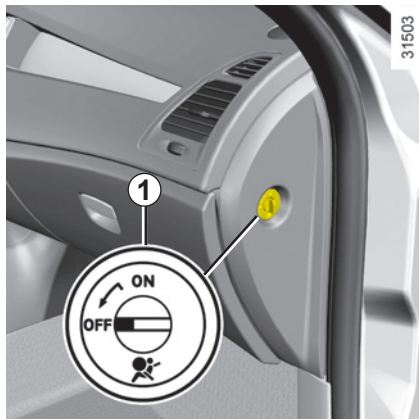
IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz ist, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (1) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Fahren Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsitz weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Reboard-Kindersitz einzubauen und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes zurück.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags



Deaktivierung des Beifahrerairbags (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Bevor Sie einen Kindersitz gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz montieren, müssen Sie **unbedingt** den Beifahrerairbag deaktivieren.



Deaktivieren des Airbags: Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Verriegelung **1** ein und drehen Sie sie in Position **OFF**.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe **2**  an der Instrumententafel bzw. im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer Airbag AUS“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet, solange der Airbag deaktiviert ist.



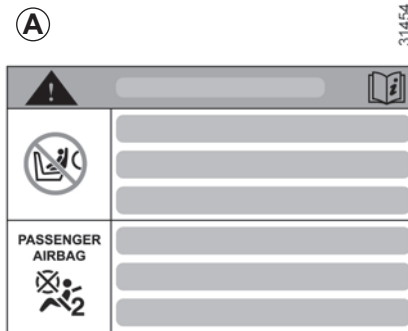
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (Fortsetzung)

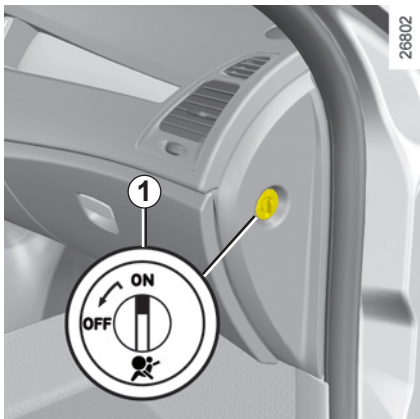


GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (Fortsetzung)



Aktivierung des Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren des Airbags: Bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung **1** eindrücken und in Position **ON** drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe **2**



erloschen ist.

Der vordere Beifahrer-Airbag ist aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitzplatz montieren, wenn dieser mit einem aktiven Frontairbag ausgestattet ist. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.



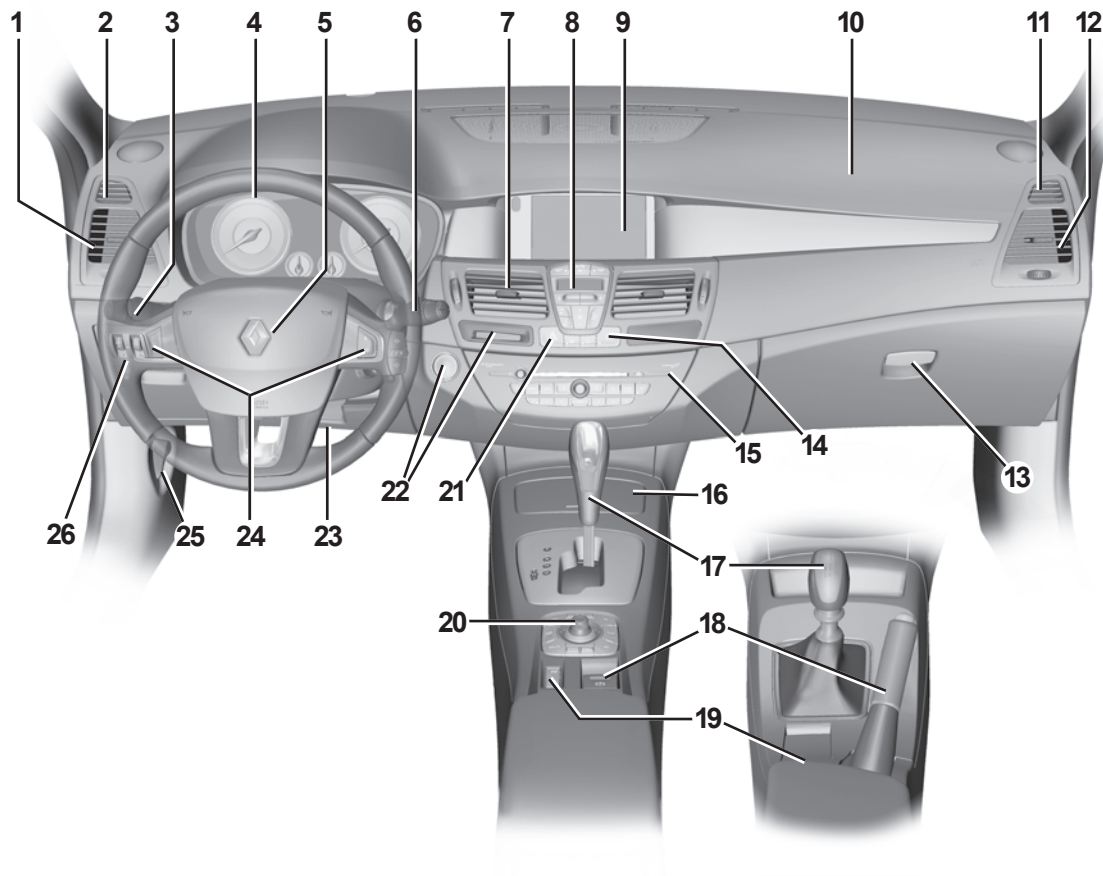
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG

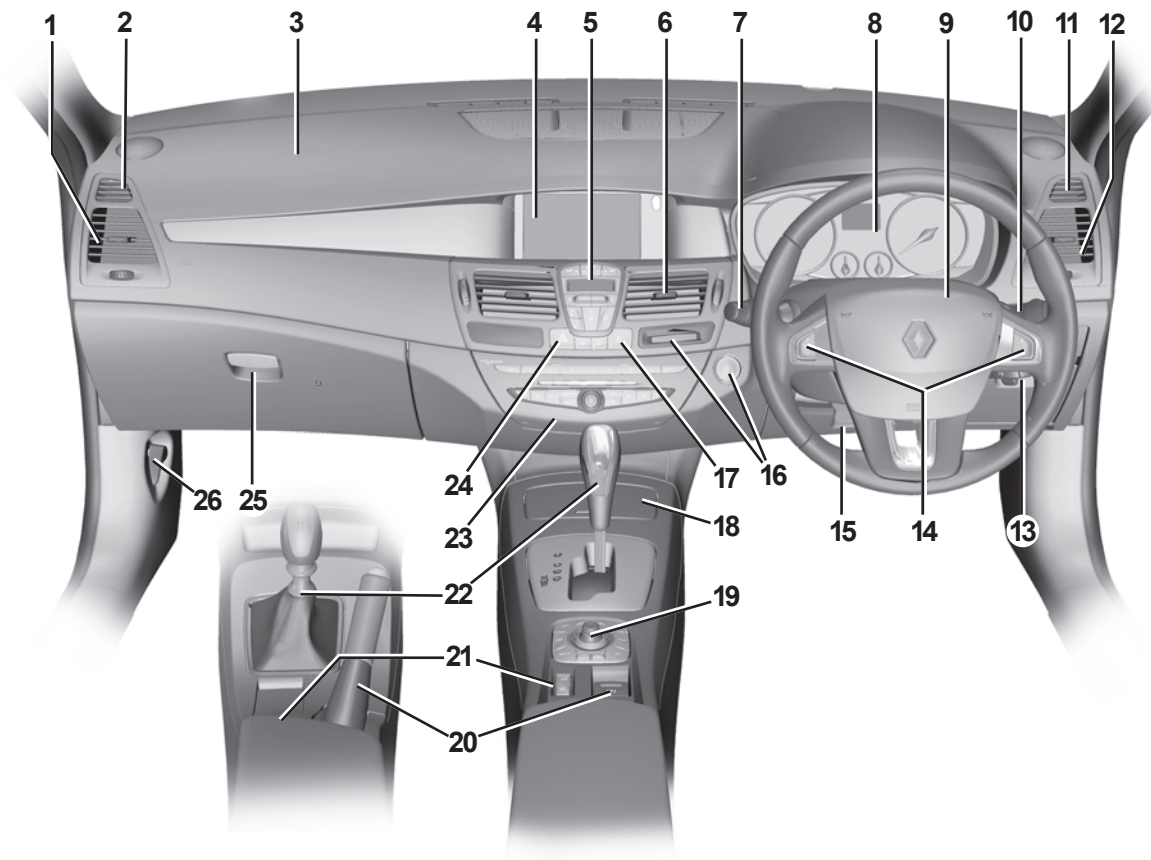


ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN LINKSLENKUNG (Fortsetzung)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|---|--|--|
| <p>1 Seitliche Luftdüse.</p> <p>2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster.</p> <p>3 Bedienhebel für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchte. <p>4 Instrumententafel.</p> <p>5 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn.</p> <p>6 – Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage.</p> <ul style="list-style-type: none">– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug. <p>7 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle.</p> <p>8 Bedieneinheit der Klimaanlage.</p> | <p>9 – Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem...</p> <ul style="list-style-type: none">– Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Deaktivierung des Beifahrerairbags. <p>10 Aufnahmefach für Beifahrerairbag</p> <p>11 Belüftungsdüsen für Seitenfenster</p> <p>12 Seitliche Luftdüse</p> <p>13 Handschuhfach</p> <p>14 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.</p> <p>15 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem...</p> <p>16 Ablagefach/Steckdose für Zubehör/Zigarettenanzünder</p> <p>17 Schalthebel</p> | <p>18 Betätigung der Servo-Parkbremse oder der Handbremse.</p> <p>19 Hauptschalter des Tempomaten.</p> <p>20 Betätigung der Multimedia-Geräte</p> <p>21 Warnblinkanlage</p> <p>22 Start/Stop-Taste des Motors und RENAULT Kartenlesegerät</p> <p>23 Schalter zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads.</p> <p>24 Betätigungen des Tempomaten.</p> <p>25 Entriegelungshebel für Motorhaube.</p> <p>26 Betätigung für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Elektrische Leuchtweitenregulierung– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung– Aktivierung/Deaktivierung der Antischlupfregelung. |
|---|--|--|

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN, RECHTSLENKUNG



27078

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN RECHTSLENKUNG (Fortsetzung)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1** Seitliche Luftdüse
- 2** Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 3** Aufnahmefach für Beifahrerairbag
- 4** – Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem...
 - Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Deaktivierung des Beifahrerairbags
- 5** Bedieneinheit der Klimaanlage
- 6** Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 7** Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 8** Instrumententafel
- 9** Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn

- 10** – Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug
- 11** Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 12** Seitliche Luftdüse
- 13** Betätigung für:
 - elektrische Leuchtweitenregulierung
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antisclupfregelung
- 14** Betätigungen des Tempomaten
- 15** Schalter zur Höhen- und Längsverstellung des Lenkrads
- 16** Start/Stop-Taste des Motors und RENAULT Kartenlesegerät
- 17** Schalter der elektrischen Zentralverriegelung

- 18** Ablagefach/Steckdose für Zubehör/Zigarettenanzünder
- 19** Betätigung der Multimedia-Geräte
- 20** Betätigung der Servo-Parkbremse oder der Handbremse
- 21** Hauptschalter des Tempomaten
- 22** Schalthebel
- 23** Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem...
- 24** Schalter für Warnblinkanlage
- 25** Handschuhfach
- 26** Entriegelungshebel für Motorhaube

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Höhen- und Längsverstellung

Ziehen Sie am Hebel **1** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.

Drücken Sie anschließend den Hebel über den Rastpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Fahren Sie nicht mit schwach geladener Batterie. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Servolenkung nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist normal.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: Diese wird beim Einschalten der Zündung beleuchtet. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe „Anzug der Handbremse“ bzw. „Anzug der automatischen Parkbremse“

Siehe Kapitel 2 unter „Handbremse“ bzw. „Automatische Parkbremse“.



Kontrolllampe „Anzug der Parkbremse/Störung im Bremssystem“

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Sobald sie erlischt, springt der Motor an.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Tanken Sie baldmöglichst, wenn sie während der Fahrt aufleuchtet. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Leuchtet beim Starten des Motors auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 120 Sekunden lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

An der Instrumententafel **A** wird Ihnen ca. 30 Sekunden lang die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte hinten angezeigt:

- bei jedem Motorstart
- beim Öffnen einer Tür
- beim Anlegen oder Lösen eines Sicherheitsgurts hinten.

Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte, der Anzahl der besetzten Plätze auf der Rückbank entspricht.



Beifahrerairbag OFF

Siehe Kapitel 1 unter „Sicherheit der Kinder“.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Regler-Funktion)“ und „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (Fortsetzung)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Funktionskontrolllampe der Sitzheizung

Sie zeigt an, dass die Sitzheizung in Betrieb ist.



Nicht belegt

Folgende Warnsymbole erscheinen im Display des Bordcomputers:



Symbol für die Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit

Siehe Kapitel 2 unter „Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit“.



Lade-Kontrolllampe

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin.

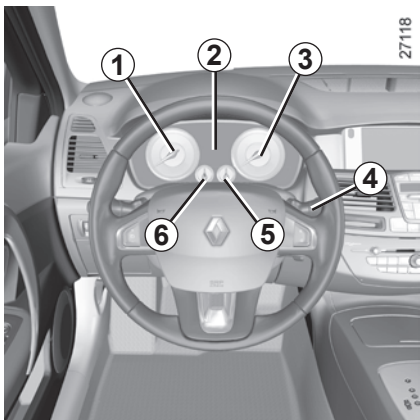


Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen und Anzeiginstrumente



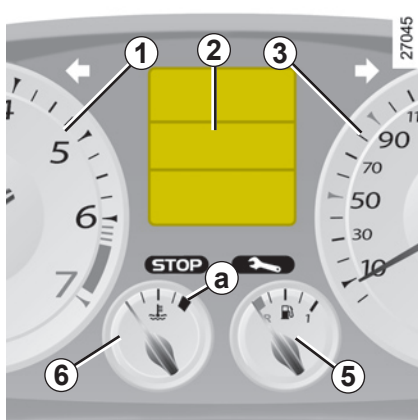
Drehzahlmesser 1 ($\text{U/mn} \times 1.000$)

Warnung Motoröl-Mindeststand 2

Beim Starten des Motors erscheint im Display 2 eine Warnmeldung, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie auf einen der Knöpfe am Ende des Bedienhebels 4 drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach 30 Sekunden.



Tachometer 3 (Anzeige in km oder mph)

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Kraftstoff-Vorratsanzeige 5

Ist der Mindeststand erreicht, leuchtet die

Kontrolllampe  im Tachometer auf. Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 6

Im Normalbetrieb muss die Nadel vor dem Bereich **a** stehen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs kann sie sich dem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

BORDCOMPUTER



Bordcomputer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**)
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

27968



Anzeigen-Wähltasten 2 und 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste 2) oder nach unten (Taste 3) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Vertriebsland variieren).

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler
- b) Fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit

- c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose
- d) Automatische Reifendruckkontrolle
- e) Höchst- oder Regelgeschwindigkeit des Tempomaten
- f) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug
- g) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers

27968



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

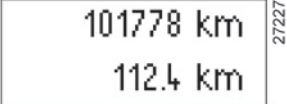
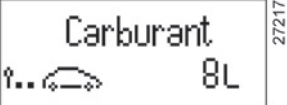
- Das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde.
- Der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor).
- Die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	 a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.
	 b) Fahrparameter Verbrauchte Kraftstoffmenge. Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
	 Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
instantanée  9.4 L/100 27723	 Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.
Autonomie  →  541 km 27722	 Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Distance 1..  522 km 27720	 Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung
Moyenne 1..  123.4 km/H 27724	 Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Révision dans 1936 km/2 mois 27252 	c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose. Verbleibende Strecke oder Zeit bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern oder Monaten). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit in weniger als 1.500 km oder weniger als einem Monat: Die Meldung „Wartung in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird). – Fälligkeit der Wartungsdiagnose nach 0 km oder oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Die Meldung „Wartung durchführen“ erscheint und das Symbol  leuchtet auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden. Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke. Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend der Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde. Sollten Sie die Ölwechsel häufiger als vorgesehen durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden. Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Fahrparameter

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 27228	d) Automatische Reifendruckkontrolle. Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.
Limiteur 90.km/H 27214	e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.
Régulateur 90.km/H 27215	

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Fahrtdaten (Fortsetzung)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Menu de réglage appui long 27226 	f) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug. Ermöglicht das Einstellen bestimmter Fahrzeugfunktionen (Sprache der Anzeigen, Einparkhilfe...). Siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“.
Pas de message mémemorisé 27219 	g) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF...). – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...)

BORDCOMPUTER (Fortsetzung)

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Batterie schwach Motorstart“	Zeigt an, dass Fahrzeug gestartet werden muss, um die Batterie wieder aufzuladen (z.B. nach längerer Standzeit mit eingeschaltetem Radio).
„Keycard entnehmen“	Aufforderung, die RENAULT Keycard aus dem Kartenlesegerät zu nehmen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
„Funktionskontrolle läuft“	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
„ASR aus“	Zeigt an, dass Sie die Funktion ASR ausgeschaltet haben.
„Lenkrad drehen + Start“	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Keine Meldung im Speicher“	Es ist keine Warnmeldung gespeichert.
„Lenkung nicht verriegelt“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Dieselfilter entleeren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Beleuchtung kontrollieren“	Weist auf eine Störung der beweglichen Kurvenscheinwerfer hin.
„Fahrzeug kontrollieren“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag kontrollieren“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Schadstoffminderung kontrollieren“	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an.
„Batterie austauschen“	Zeigt an, dass die Batterie des Fahrzeugs ausgetauscht werden muss. Siehe Kapitel 4 unter „Batterie“.

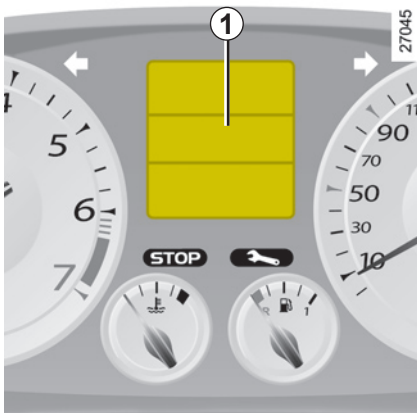
Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Einspritz. defekt“	Weist auf eine Störung der Einspritzanlage hin.
„Gefahr eines Motorschadens“	Weist auf ein schwerwiegendes Problem im Bereich des Motors hin.
„Überhitzung des Motors“	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
„Lenkung defekt“ bzw. „Lenkung droht zu blockieren“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Parkbremse gestört“ bzw. „Fahrzeug sichern“	Weist auf eine Störung der Parkbremse hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
„Störung Ladestromkreis“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Batterie hin.
„Störung Öldruck“	Weist auf einen Abfall des Motoröldrucks hin.
„Reifenpanne“	Zeigt eine Reifenpanne des im Display des Bordcomputers angegebenen Rades an.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG



Diese im Bordcomputer **1** integrierte Funktion ermöglicht die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mehrmals auf die Taste **2** oder **3** bis die Meldung „Menü Einstellungen: langer Druckimpuls“ im Display **1** erscheint. Drücken Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste **2** bzw. **3**, um in das Menü zu gelangen.

27968



Einstellungen vornehmen

Drücken Sie auf den Knopf **2** bzw. **3**, um die Funktion auswählen, die geändert werden soll:

- a) Individuelle Entriegelung der Fahrertür
- b) Automatische Verriegelung der Türen während der Fahrt
- c) Funktion Tagfahrlicht
- d) Einschalten des Heckscheibenwischers im Rückwärtsgang
- e) Einparkhilfe vorne
- f) Einparkhilfe hinten
- g) Einparkhilfe Lautstärke
- h) Sprache der Anzeigen.



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

Halten Sie, wenn Sie die gewünschte Zeile ausgewählt haben, die Taste **2** bzw. **3** gedrückt, um die Funktion zu ändern.

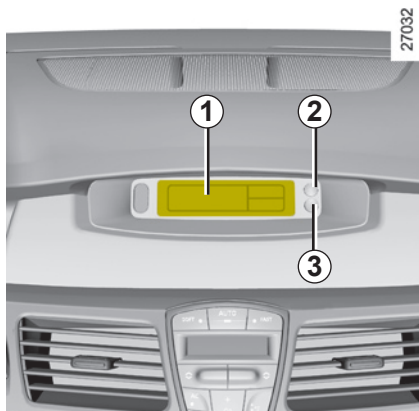
Wenn Sie „Einparkhilfe Lautstärke“ oder „Sprache“ auswählen, müssen Sie eine weitere Auswahl vornehmen. Wählen Sie eine Einstellung aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl, indem Sie die Taste **2** bzw. **3** ge-

drückt halten. Das Symbol  vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Zum Verlassen des Menüs, wählen Sie „Verlassen“ oder „Zurück“, und halten Sie die Taste **2** bzw. **3** gedrückt, um dies zu bestätigen. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von mehr 20 km/h bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe (0 km/h bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) wechselt die Bordanzeige wieder automatisch in den Modus Bordcomputer.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) werden angezeigt.

Stellknopf für Uhrzeit 1

Bei Fahrzeugen, die hiermit ausgerüstet sind, dienen die Knöpfe **2** und **3** der Einstellung der Uhrzeit.

Drücken Sie auf Knopf **2**, um die Stunden, und auf Knopf **3**, um die Minuten einzustellen.

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radio...

Bei Fahrzeugen ohne die Knöpfe **2** und **3**, siehe die Bedienungsanleitung des Ausstattungselements zu den jeweiligen Besonderheiten.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Bei Außentemperaturen zwischen -3°C und $+3^{\circ}\text{C}$ blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

Die Uhrzeit muss wieder eingestellt werden.

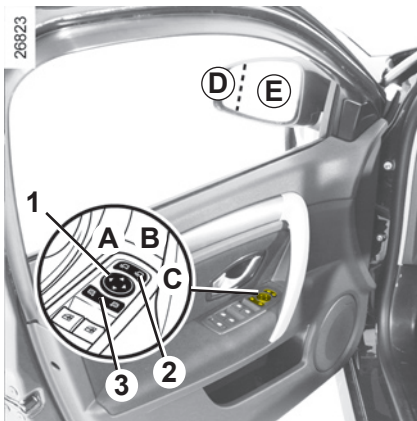
Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

RÜCKSPIEGEL



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **3**, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste **1** ein.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.

Einstellung speichern

Zu den Fahrzeugen, die mit einem Fahrersitz mit Memory-Funktion ausgerüstet sind, siehe Kapitel 1, Abschnitt „Fahrersitz mit Memory-Funktion“.

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter **2** in Stellung **B**). In diesem Fall klappen sie beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aus.

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **2** in Stellung **C**) oder ausklappen (Schalter **2** in Stellung **A**).

Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Bringen Sie den Schalter **2** in Stellung **B**, um sie wieder einzuschalten.



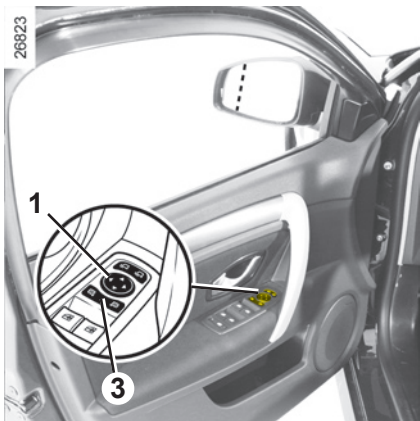
Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld **E** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Das Feld **D** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Im Feld D erscheinen die Gegenstände viel weiter entfernt, als sie es in Wirklichkeit sind.

RÜCKSPIEGEL (Fortsetzung)



Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen

Verfügt das Fahrzeug über einen Fahrersitz mit Memory-Funktion, können Sie die Rückspiegel beim Zurücksetzen abkippen und die entsprechende Position speichern.

Einstellung und Speicherung

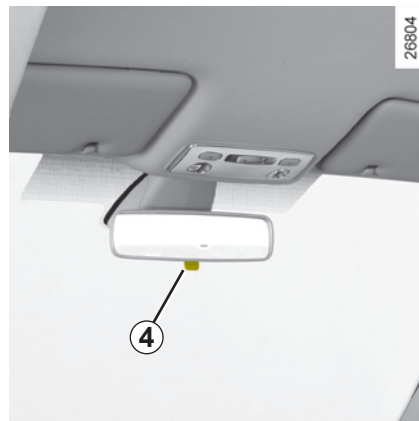
Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Rückwärtsgang den Rückspiegel mit Hilfe des Schalters **3** und stellen Sie anschließend anhand des Schalters **1** die gewünschte Spiegelposition ein. Speichern Sie die Position (siehe Kapitel 1 unter „Fahrersitz mit Memory-Funktion“).

Abrufen der gespeicherten Spiegelposition

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Rückwärtsgang den gewünschten Rückspiegel mit Hilfe des Schalters **3** und drücken Sie kurz auf die zuvor gewählte Speichertaste (siehe Kapitel 1 unter „Fahrersitz mit Memory-Funktion“).

Rückkehr in die Fahrposition

- 10 Sekunden nach dem Herausnehmen des Rückwärtsgangs
- Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h
- abgestellter Motor
- Schalter **3** in Neutralstellung



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel **4**

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante **4** verstellen.

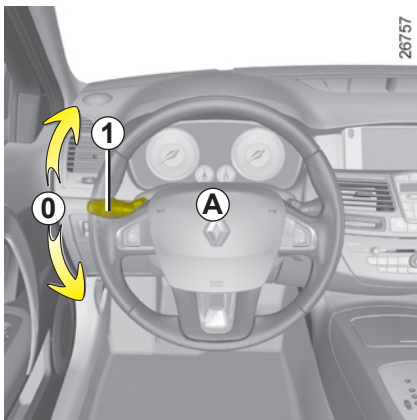
Innenspiegel ohne Hebel **4**

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie oben oder seitlich auf das Lenkradkissen **A**.

Lichthupe

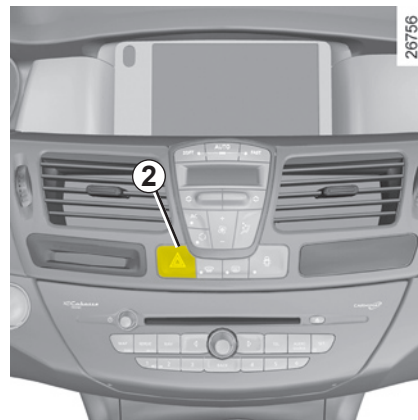
Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Auf der Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung **0** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt er auf **0** zurück.



Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter **2**. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seiten blinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters **2** wieder ausschalten.

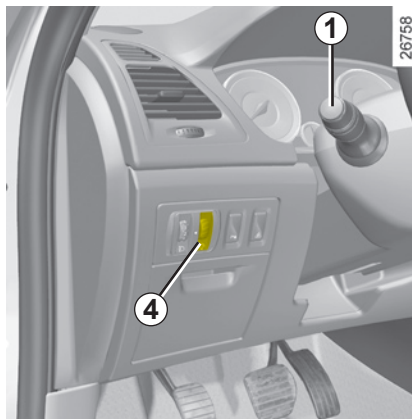
ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG



Standlicht

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Reglers **4** eingestellt werden.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring **2** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)
Den Ring **2** drehen, bis das Symbol AUTO der Markierung **3** gegenübersteht: bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

(betrifft nur die Frontbeleuchtung)

Je nach Fahrzeug werden die Scheinwerfer ohne Betätigung des Bedienhebels **1** beim Starten des Motors eingeschaltet. Für die Aktivierung bzw. Deaktivierung dieser Funktion siehe „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1.



Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** zu sich. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



Überprüfen Sie vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktionsfähigkeit der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie, je nach Fahrzeug, die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (Fortsetzung)

26972



Aktives Kurvenlicht

Je nach Fahrzeug wird beim Einfahren in Kurven - sofern das Abblendlicht eingeschaltet ist und bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkwinkel, Vorwärtsgang eingelegt usw.) - das Abblendlicht so ausgerichtet, dass das Kurveninnere besser ausgeleuchtet wird.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung kontrollieren“ zusammen mit der Kontrolllampe  an der Instrumententafel angezeigt wird, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderheiten:

- Wenn das Abblendlicht bei ausreichender Helligkeit manuell eingeschaltet wird, bleibt das Kurvenlicht stehen;
- Wird das Abblendlicht während einer Kurvenfahrt automatisch eingeschaltet, funktioniert das Kurvenlicht ab der darauf folgenden Kurve.
- Bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug erfolgt beim Einschalten des Abblendlichts eine Reinitialisierungsbeziehung der Scheinwerfer. Andernfalls liegt eine Störung vor.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Manuell den Ring **2** in die Position **0** bringen;
- Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** ein.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei abgestelltem Motor, ausgeschaltetem Licht und Ring **2** auf Position **0** ziehen Sie den Bedienhebel **1** zu sich: das Abblendlicht schaltet sich für ca. dreißig Sekunden ein. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne können Sie den Bedienhebel bis zu vier Mal ziehen (Gesamtzeitspanne auf zwei Minuten begrenzt). Die Meldung „Beleuchtungsdauer __“ wird zusammen mit der Leuchtdauer an der Instrumententafel zur Bestätigung dieser Aktion angezeigt.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Stellung und drehen Sie ihn anschließend wieder auf **0**.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (Fortsetzung)

26972



Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Nebelscheinwerfer

Die Markierung am Mittelring 5 des Hebels 1 dem Symbol 6 gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienehebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring 5 des Hebels, bis das Symbol an der Marke 6 steht, dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienehebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Hinweis: Je nach Fahrzeug befindet sich nur die Nebellampe auf der Fahrerseite.

Ausschalten

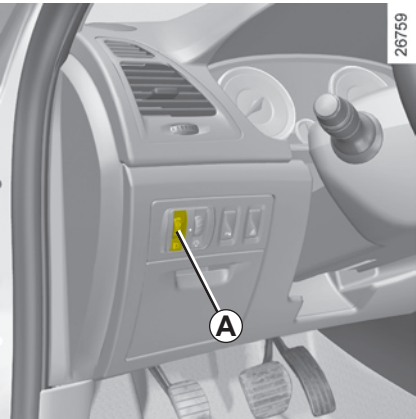
Den Ring 5 wieder in die Position zurückdrehen, in der die Markierung 6 dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



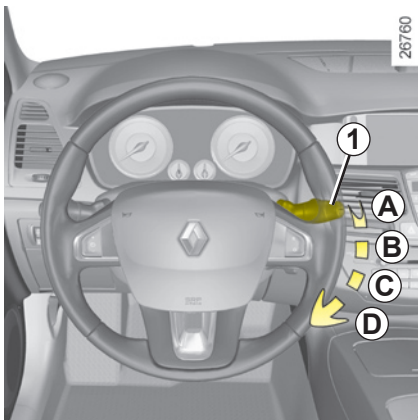
Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei Fahrzeugen ohne Bedieneinheit **A** erfolgt die Einstellung automatisch.

	Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung	
	Limousine und Grandtour	Société
Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne	0	0
Fahrer plus Beifahrer vorne und ein Beifahrer hinten	0	-
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und zwei bzw. drei Beifahrer hinten	1	-
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten plus Gepäck	3	-
Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist	3	3

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

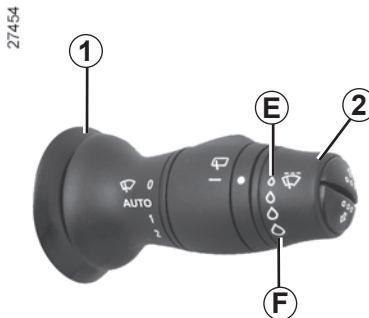
A Aus

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Bei allen Fahrzeugen kann die Position **C** bei eingeschalteter Zündung gewählt werden; die Positionen **B** und **D** sind nur bei laufendem Motor wählbar.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

A Aus

B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

- **E**: minimale Empfindlichkeit
- **F**: maximale Empfindlichkeit.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

27454



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Scheinwerfer-Waschanlage

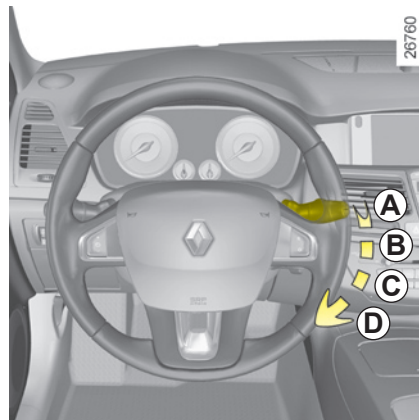
Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung

Bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung werden gleichzeitig die Scheinwerferwaschanlage und die Scheibenwaschanlage aktiviert, wenn Sie den Bedienhebel **1** ca. 1 Sekunde lang zu sich hin ziehen.

Hinweis: Hat die Scheibenwaschflüssigkeit einen Mindeststand erreicht, kann es zu einem automatischen Ausschalten der Scheinwerfer-Waschanlage kommen.

Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.

Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

26973



Heckscheibenwischer

Bei eingeschalteter Zündung den Ring **A** des Hebels **1** drehen, bis die Markierung **2** dem Symbol gegenüberliegt, und loslassen.

Zum Ausschalten, erneut den Ring **A** drehen.

Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Ihr Fahrzeug ist so konzipiert, dass sich der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch einschaltet (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Diese Funktion kann wahlweise aktiviert oder deaktiviert werden. Siehe hierzu Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Einschalten des Heckscheibenwischers im Rückwärtsgang“.



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert



Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter nach vorne drücken.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und Beschädigungsgefahr.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Tauschen Sie die Wischerblätter grundsätzlich aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Greifen Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

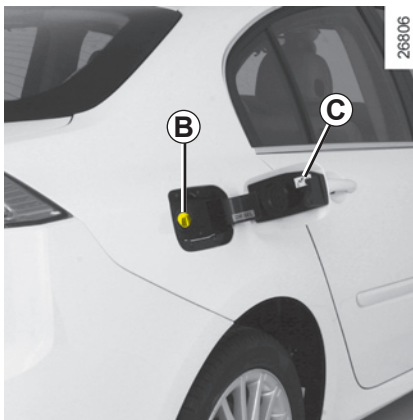
KRAFTSTOFFTANK



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. **66 Liter**

Bei entriegeltem Fahrzeug die Tankverschlussklappe **A** durch Druck auf die Pfeilmarkierung öffnen.

Diese öffnet sich. Klappen Sie sie ganz auf.



Das Rückschlagventil **B** ist im Einfüllstutzen integriert.

Betanken: Siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Zum Schließen, die Tankverschlussklappe **A** umklappen und anschließend durch Druck auf die Pfeilmarkierung wieder verriegeln.



Drücken Sie **niemals** mit den Fingern auf das Rückschlagventil **B**.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben auf dem Aufkleber **C** übereinstimmen muss. Siehe Tabelle in Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieselmotor, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **C** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **C** übereinstimmen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotor, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

KRAFTSTOFFTANK (Fortsetzung)

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie bleifreien Kraftstoff oder, bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die im Motor integrierte Vorwärmvorrichtung: Schließen Sie in diesem Fall mindestens 6 Stunden vor dem Anlassen den speziellen Stecker der mitgelieferten Verlängerung an die Steckdose in der Kühlerverkleidung an und das andere Ende an eine **220V**-Steckdose.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein, damit das Rückschlagventil **B** geöffnet wird und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrucker.

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil **B** und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

KRAFTSTOFFTANK (Fortsetzung)



Sonderfall

Zur manuellen Entriegelung der Tankverschlussklappe im Gepäckraum den Fußbodenbelag an der Zugangsklappe zu den Glühlampen der Rückleuchten entfernen und am Entriegelungshebel **1** ziehen.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrguginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Motor starten/abstellen	2.3
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.7
Schalthebel	2.8
Handbremse	2.8
Servo-Parkbremse	2.9
Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis	2.12
Umweltschutz	2.15
Automatische Reifendruckkontrolle (ARK)	2.16
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.19
Tempopilot (Begrenzer-Funktion)	2.24
Tempopilot (Regler-Funktion)	2.27
Einparkhilfe	2.31
Automatikgetriebe	2.34

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs

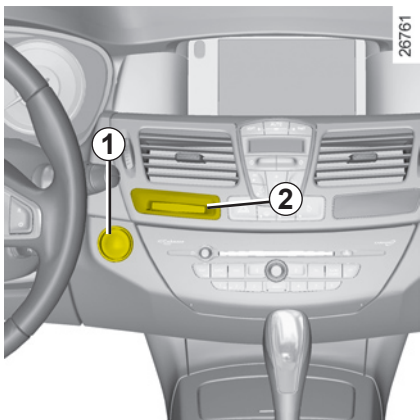
Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1 500 km** eine Motordrehzahl von 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS

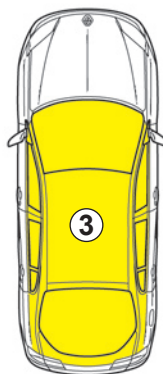


Motorstart

RENAULT Keycard mit Funk-Fernbedienung

Beim Einsteigen in das Fahrzeug die RENAULT Keycard vollständig in das Kartenlesegerät **2** einstecken.

Zum Starten den Knopf **1** drücken. Bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal für das Starten des Motors treten.



RENAULT Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Die RENAULT Keycard muss sich im Kartenlesegerät **2** oder im Erfassungsbereich **3** befinden.

Zum Anlassen treten Sie auf das Brems- bzw. Kupplungspedal und drücken danach den Knopf **1**. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Anlassen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Hebel in Position **P**.

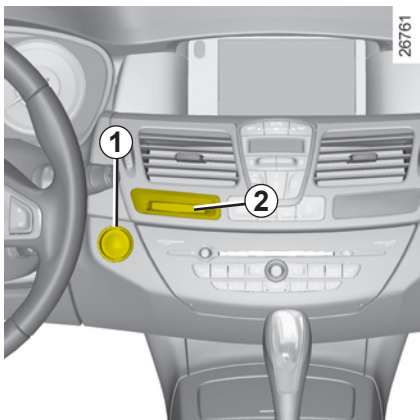
Bei allen Fahrzeugen:

- falls eine der Bedingungen nicht erfüllt ist, erscheint die Meldung „Brems + Start drücken“ oder „Auskuppeln + Start drücken“ oder „Auf P schalten“ an der Instrumententafel.
- in manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und die Start/Stop-Taste **1** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + Start drücken“ weist hierauf hin.

Motorstart bei geöffneter Heckklappe (im Modus „Keyless Entry & Drive“)

Wenn sich die Karte im Gepäckraum befindet, ist das Anlassen unmöglich, es sei denn, es befindet sich eine RENAULT Karte Keyless Entry & Drive im Fahrgastraum.

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS (Fortsetzung)



Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Für die anderen Funktionen drücken Sie den Knopf **1**, ohne die Pedalen zu betätigen.

Hinweis: je nach Fahrzeug wird durch Drücken des Knopfes **1** der Motor angelassen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Funktionsstörungen

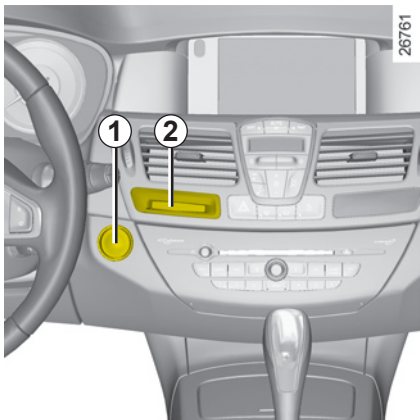
In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Keycard einlegen“ erscheint an der Instrumententafel.

Schieben Sie die RENAULT Keycard bis zum Anschlag in das Kartenlesegerät **2** ein.

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS (Fortsetzung)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **N** oder **P** positioniert sein.

RENAULT Keycard mit Funk-Fernbedienung

Wenn sich die Karte im Lesegerät **2** befindet, drücken Sie den Knopf **1**: Der Motor wird abgeschaltet. In diesem Fall wird durch das Entfernen der Karte aus dem Lesegerät die Lenksäule verriegelt.

Besonderheit

Wenn sich die Karte nicht mehr im Lesegerät befindet und Sie den Motor abschalten möchten, erscheint die Meldung „Keine Karte, lange drücken“ an der Instrumententafel: drücken Sie dann den Knopf **1** länger als zwei Sekunden.

RENAULT Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Wenn sich die Karte im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **1**: der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich die Karte nicht mehr im Lesegerät befindet und Sie den Motor abschalten möchten, erscheint die Meldung „Keine Karte, lange drücken“ an der Instrumententafel: drücken Sie dann den Knopf **1** länger als zwei Sekunden.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.



Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, **den Anlasser nicht lange betätigen** oder das Fahrzeug anschieben, ohne die Ursache der Störung zu kennen.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Partikelfilter kontrollieren“ erscheint und gleichzeitig die Kontroll-

lampen  und  aufleuchten, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

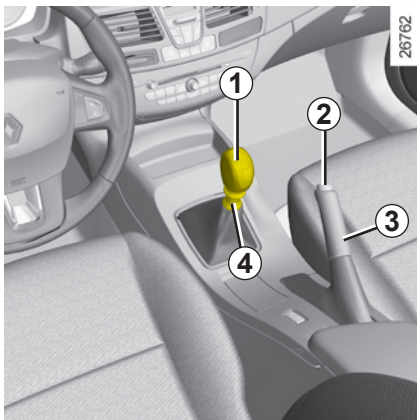
Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf den Schaltknäuf **1** angegebenen Schaltschema, und ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring **4** gegen den Schaltknäuf.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Bei Kollisionen an der Bodenplatte des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel **3** der Handbremse leicht nach oben und drücken Sie den Knopf **2** ein; führen Sie danach den Hebel nach unten.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug tatsächlich steht.

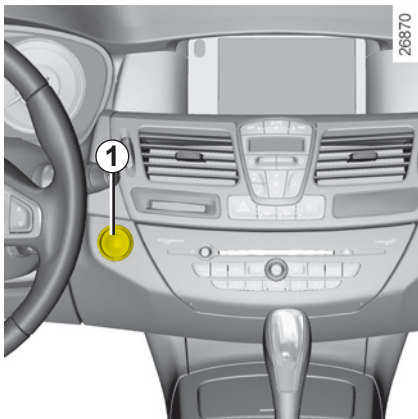


Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da sonst die Bremsen überhitzen könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.

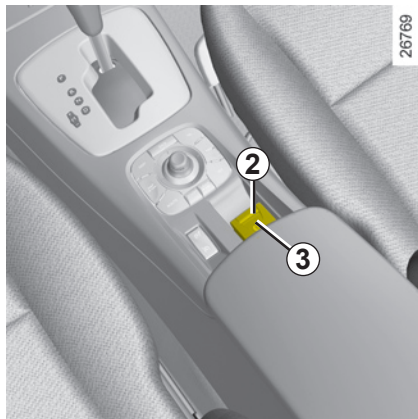
SERVO-PARKBREMSE



Automatikfunktion

Die Servo-Parkbremse dient zum automatischen Blockieren des Fahrzeugs beim **Abstellen des Motors durch Druck auf die Start/Stop-Taste 1**.

In manchen Ländern ist die Funktion des automatischen Anzugs nicht aktiviert. Siehe hierzu Abschnitt „Manuelle Betätigung“.



Der Anzug der automatischen Parkbremse wird bestätigt durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und das Aufleuchten

der Kontrolllampe  an der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe **2** auf dem Schalter **3**.

Die Kontrolllampe **2** erlischt einige Minuten nach dem Anziehen der automatischen

Parkbremse und die Kontrolllampe  erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Hinweis

Um Sie darauf hinzuweisen, dass die automatische Parkbremse gelöst ist, ertönt ein Signalton und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel. Diese Meldung kann erscheinen, wenn:

- bei laufendem Motor die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z.B. bei Abwürgen des Motors) eine Vordertür geöffnet wird.

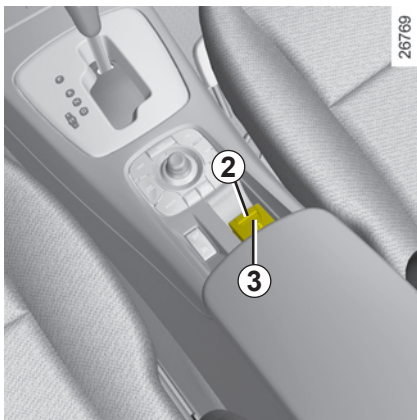
Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.



Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der Servo-Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **2** auf dem Schalter **3** und der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).

SERVO-PARKBREMSE (Fortsetzung)



Manuelle Bedienung

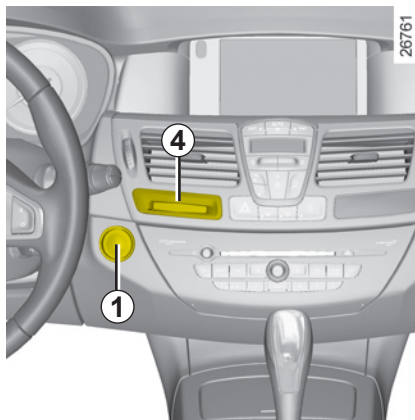
Sie können die automatische Parkbremse manuell bedienen.

Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie den Schalter **3**. Die Kontrolllampe **2** und die Kontrolllampe **(P)** an der Instrumententafel leuchten auf.

Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf das Bremspedal und drücken Sie anschließend auf die Taste **3**: Die Kontrolllampen **2** und **(P)** erlöschen.



Kurzzeitiges Anhalten

Um die Servo-Parkbremse manuell anzuziehen (Halt an einer roten Ampel, bei laufendem Motor, ...): Ziehen Sie den Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Wenn Sie z.B. an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger parken müssen, den Schalter **3** einige Sekunden lang gezogen halten, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Stellen Sie, bei im Kartenlesegerät **4** befindlicher RENAULT Keycard, den Motor durch Drücken der Start/Stop-Taste **1** ab.
- Legen Sie einen Gang ein (Schaltgetriebe) oder wählen Sie die Position **P** (Automatikgetriebe).
- Drücken Sie gleichzeitig auf das Bremspedal und auf den Schalter **3**.
- Die RENAULT Keycard aus dem Lesegerät entnehmen.

SERVO-PARKBREMSE (Fortsetzung)

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür das automatische Lösen der automatischen Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Manuell lösen“ erscheint an der Instrumententafel, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.



Verlassen Sie nie das Fahrzeug, ohne den Fahrstufenwahlhebel in Position **P** oder **N** gestellt zu haben. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die

Kontrolllampe  auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

- Im Falle einer Störung der Servo-Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe **STOP** auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse gestört“ und einem akustischen Signal. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe  auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Sichern Sie unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Gangwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug verkeilen.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil

Aufgrund seiner Gesamtkonzeption, der Original-Motoreinstellungen und des geringen Kraftstoffbedarfs entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie auf ihr Vorhandensein und auf ihre korrekte Position.

Hilfe zur Kraftstoffersparnis

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten



Zurückschalten

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.
- **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.
- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (Fortsetzung)

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

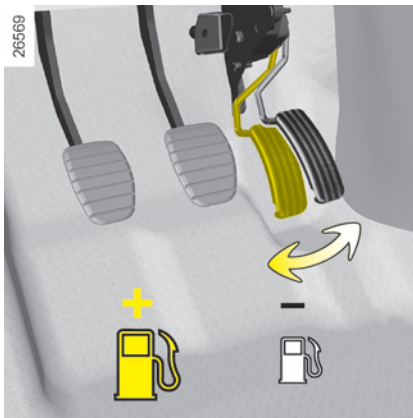
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Starten des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Fahren

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.

- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.

Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.

Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels.

- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (Fortsetzung)



Hinweise

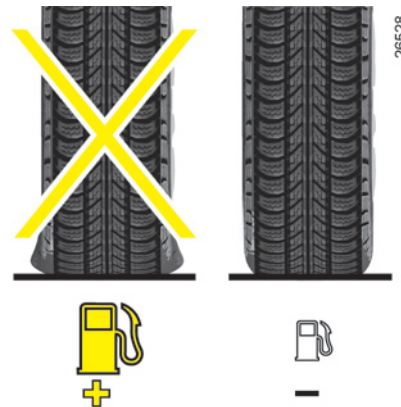
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.
- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.



- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Diese Verpflichtung ist am eco² Logo der Renault Gruppe erkennbar.



31016

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km). Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.
- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altfahrzeugverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

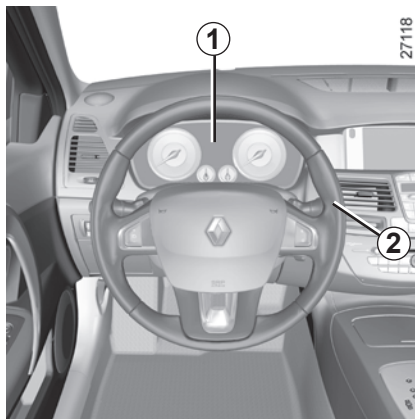
Das System informiert den Fahrer über den Bordcomputer **1** über den Reifendruck und warnt ihn bei nicht ausreichendem Reifendruck oder Druckverlust.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.



Das System erkennt den Reifendruck. Die Informationen erscheinen:

- bei eingeschalteter Zündung, wenn Sie durch einen Druckimpuls auf die Betätigung **2** die Informationen des Bordcomputers durchlaufen lassen (siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“)
- oder wenn während der Fahrt eine Störung auftritt (auf der folgenden Seite finden Sie die entsprechenden Warnmeldungen).

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen korrigiert werden (siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

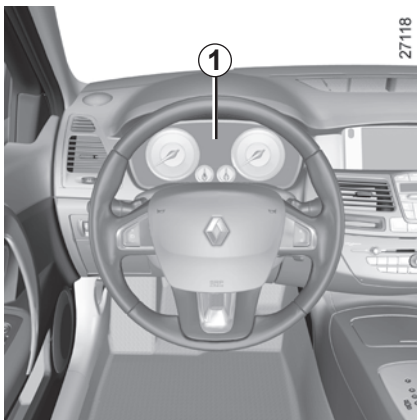
Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Radwechsel

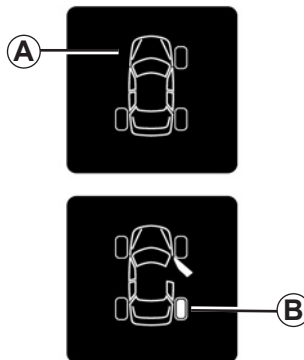
Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (Fortsetzung)



Anzeige

Die Anzeige **1** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb...).



„Radsensoren fehlen“ oder „Radsensoren kontrollieren“

Ein nicht angezeigtes Rad **A** deutet auf einen fehlenden Druckfühler an diesem Rad (zum Beispiel, wenn das Reserverad montiert ist ...) bzw. auf einen Ausfall des Fühlers hin.

„Reifendruck korrigieren“

Ungenügender Reifendruck wird durch einen sich füllenden Reifen **B** angezeigt.

„Reifendruck anpassen“

Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Reifendruck nicht angepasst. Fahren Sie langsamer bzw. passen Sie den Reifendruck aller **vier** Räder für „Autobahnfahrt“ an (siehe Abschnitt „Reifendruck“).

„Reifenpanne“

Das Rad **B** zeigt an, dass der Reifen des betreffenden Rads defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

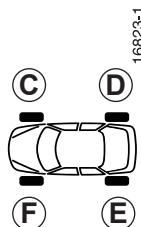
Diese Meldung wird vom Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** begleitet.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (Fortsetzung)



Räder tauschen

Wenn Sie die Räder untereinander austauschen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das System neu initialisieren zu lassen.



Zum einfachen Überprüfen der korrekten Position des Rads können Sie sich an der Farbe des Rings **4** (ggf. säubern) orientieren, der jedes Ventil umschließt:

C gelber Ring

D schwarzer Ring

E roter Ring

F grüner Ring



Jeder der in die Ventile **3** eingesetzten Sensoren ist für ein bestimmtes Rad vorgesehen. Deshalb dürfen die Räder keinesfalls untereinander ausgetauscht werden, ohne hinterher das System neu zu initialisieren.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wird es am Fahrzeug montiert, erscheint die Meldung „Radsensoren fehlen“ an der Instrumententafel.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen etc.).

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Gaspatronen zur Reifenreparatur

Aufgrund der besonderen Ventile nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm verwenden.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **das ABS (Antiblockiersystem);**
- **die ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR;**
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug);**
- **Hinterradlenkung.**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  leuchten an der Instrumententafel auf und es erscheinen die Meldungen „ABS kontrollieren“, „Bremsystem kontrollieren“ und „ESP kontrollieren“: Dies zeigt an, dass ABS, ESP und Bremsassistent deaktiviert werden. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet**

- , ,  und **STOP** leuchten an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Bremsanlage gestört“: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner der Marke.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.**

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (Fortsetzung)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung ASR

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESP im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung ASR

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

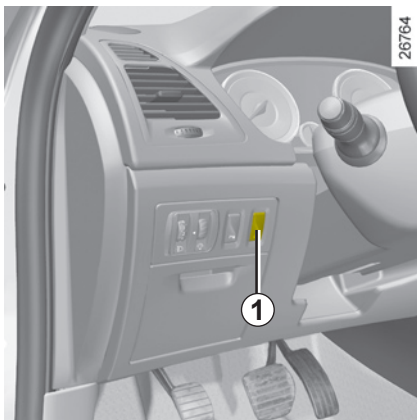
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESP kontrollieren“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. In diesem Fall sind ESP und ASR deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Deaktivieren der Funktion ASR

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

Im Display erscheint dann die Meldung „ASR aus“, um Ihnen anzuzeigen, dass das System deaktiviert wurde.

Da die Antischlupfregelung ASR zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h automatisch wieder aktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt solange das Bremspedal betätigt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem kontrollieren“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

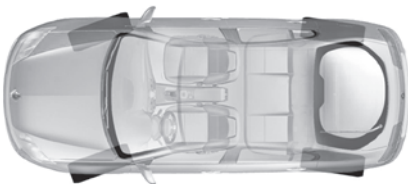
Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

28083

A



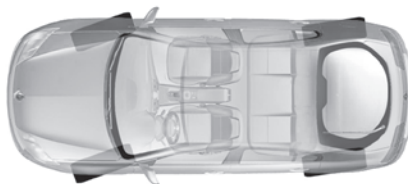
Hinterradlenkung

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, erlaubt dieses System eine Orientierung der Hinterräder in Abhängigkeit der Fahrbedingungen: Bei geringer Geschwindigkeit wird die Manövrierfähigkeit bevorzugt, während bei höherer Geschwindigkeit die Straßenlage optimiert wird.

Bei geringer Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder entgegengesetzt zu den Vorderrädern (Abbildung **A**), um die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs zu erleichtern. Dies ist im Stadtverkehr nützlich, insbesondere beim Einparken...

28082

B



Bei einer Geschwindigkeit über 60 km/h bewegen sich die Hinterräder in die gleiche Richtung wie die Vorderräder (Abbildung **B**), um die Straßenlage des Fahrzeugs zu optimieren. Dies ist nützlich bei Spurwechseln, bei Kurvenfahrten ...

Funktionsstörungen

- Wenn die Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Lenkung überprüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Wenn die Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Lenkungsstörung“ an der Instrumententafel aufleuchtet, **weist dies auf einen Defekt des Systems hin.**



Das Aufleuchten der Warnlampe  bedeutet: Unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren an einer Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein beliebiger Gang eingelegt ist (bei Automatikgetriebe andere Stellung als **N** oder **P**) und das Fahrzeug komplett stillsteht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

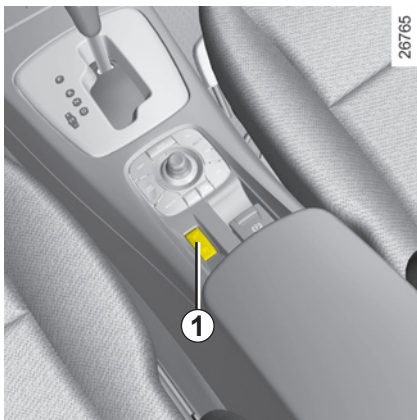
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

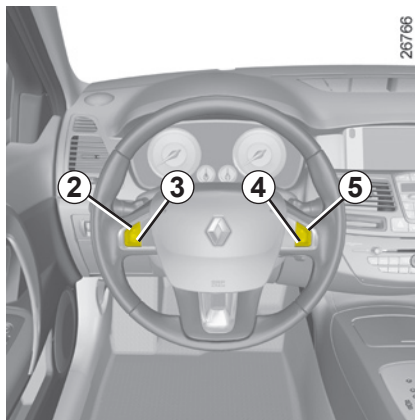
Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die sogenannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Aktivierung, Speichern und stufenloses Senken der Höchstgeschwindigkeit (-)
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O)
- 5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen der Höchstgeschwindigkeit (R)

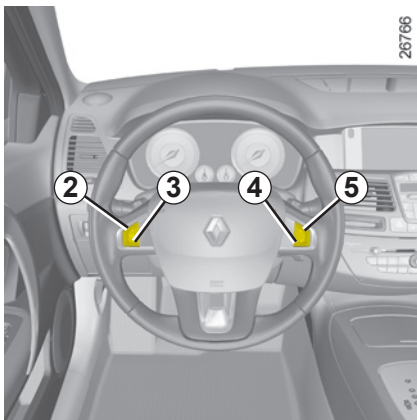


Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** (auf das Symbol ). Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie auf die Taste **2** (+) oder **3** (-): An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt. Der Mindestwert der gespeicherten Geschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Um die Höchstgeschwindigkeit zu ändern, mehrmals hintereinander auf die Taste **2 (+)** drücken, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, oder auf die Taste **3 (-)** drücken, um sie zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Lassen Sie anschließend das Fahrpedal los: Der Tempomat schaltet sich ein sobald die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschritten wird.

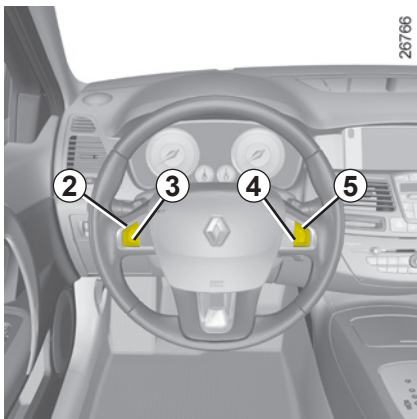
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (Fortsetzung)



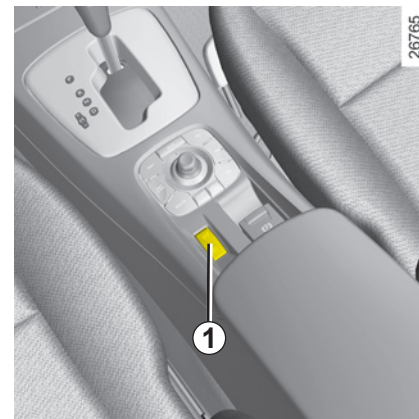
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **4** (O) betätigen, wird die Funktion abgebrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Memory“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) abgerufen werden.

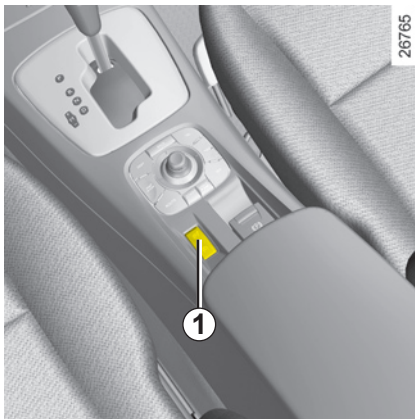
Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten **2** (+) oder **3** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangefarbenen Kontrolllampe (S) an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT: Regler-Funktion



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

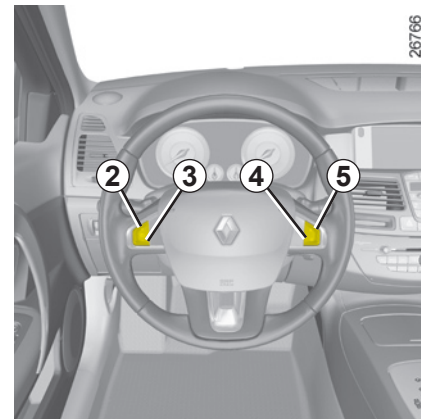


Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

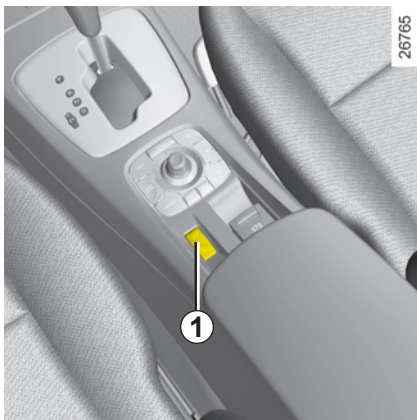
Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
- 3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
- 4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O)
- 5 Aktivieren des Speicherns und Aufrufen der Regelgeschwindigkeit (R)

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Einschalten

Den Schalter **1** drücken (auf das Symbol ).

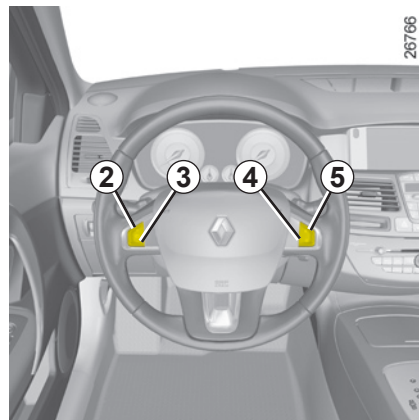
Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf, und die Meldung „Regler“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie die Taste **2** (+) oder **3** (-), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Bei Aktivierung der Regler-Funktion leuchtet zusätzlich zur Kontrolllampe **6** die Kontrolllampe **7** grün auf.

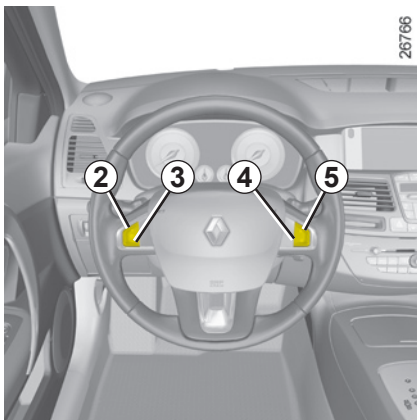


Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2 (+)** zur Erhöhung der Geschwindigkeit.
- Taste **3 (-)** zur Verringerung der Geschwindigkeit.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

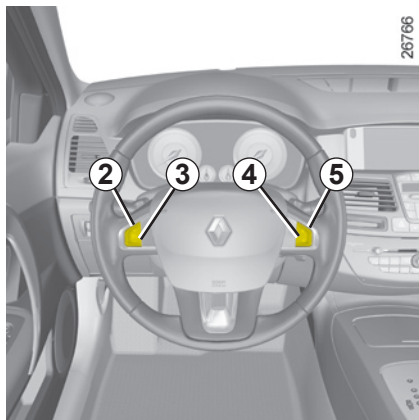
Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (Fortsetzung)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- der Taste **4** (O)
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

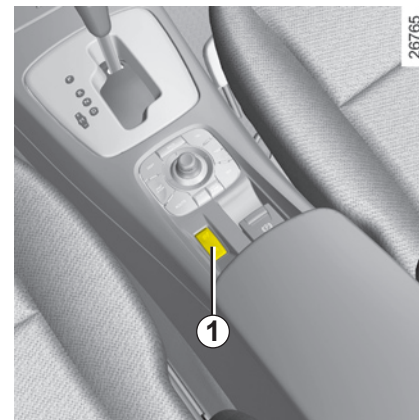
In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Memory“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  bestätigt das Abschalten der Funktion.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 30 km/h auf die Taste **5** (R).

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomats wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter 1 betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten **2 (+)** oder **3 (-)**, ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



 Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die je nach Fahrzeug im Stoßfänger vorne und/oder hinten untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

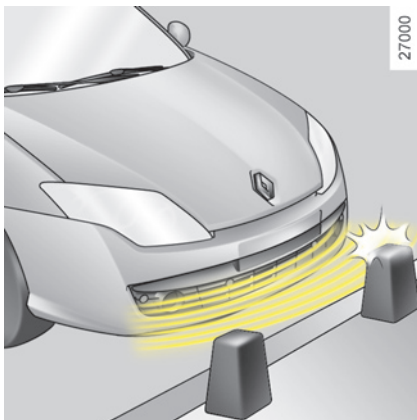
27968



Lautstärke der Einparkhilfe einstellen

Im Menü für persönliche Einstellungen (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“), die Zeile „Einparkhilfe Lautstärke“ auswählen und anschließend die Zeile für den Lautstärkepegel der Einparkhilfe; führen Sie Ihre Auswahl durch und bestätigen Sie anschließend durch Drücken auf die Taste **1** oder **2**.

EINPARKHILFE (Fortsetzung)



Einparkhilfe vorne

(je nach Fahrzeug)

Funktionsweise

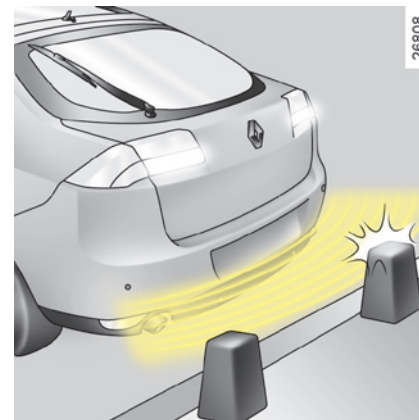
Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Alle Objekte in weniger als ca. 60 Zentimetern Abstand vor dem Fahrzeug werden erfasst und es ertönt ein akustisches Signal.

Automatische Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe vorne

Das System deaktiviert sich:

- beim Anziehen der Servo-Parkbremse
- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h
- wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht (beispielsweise in einem Stau, an einer roten Ampel...)
- wenn der Leerlauf bzw. **N** oder **P** gewählt ist (Fahrzeug mit Automatikgetriebe).



Einparkhilfe hinten

(je nach Fahrzeug)

Funktionsweise

Nach Einlegen des Rückwärtsgangs werden alle Objekte in weniger als ca. 1,50 Metern Abstand hinter dem Fahrzeug erfasst, und es ertönt ein akustisches Signal.

Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug befindet, reagiert das System nur auf das am nächsten gelegene Hindernis und das entsprechende akustische Signal ertönt. Wenn sich ein Hindernis sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug in einem Erfassungsbereich von weniger als 30 Zentimetern befindet, ertönen die akustischen Signale vorne und hinten wechselweise.

EINPARKHILFE (Fortsetzung)

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können die Einparkhilfe vorne oder hinten unabhängig voneinander dauerhaft deaktivieren.

Wählen Sie im Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) die Zeile „Einparkhilfe vorne“ oder „Einparkhilfe hinten“ und schalten Sie das jeweilige System ein oder aus:



Funktion deaktiviert



Funktion aktiviert



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

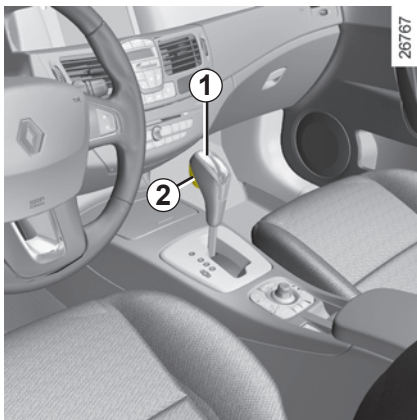
Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt etwa 5 Sekunden lang ein akustisches Signal, um Sie davon in Kenntnis zu setzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

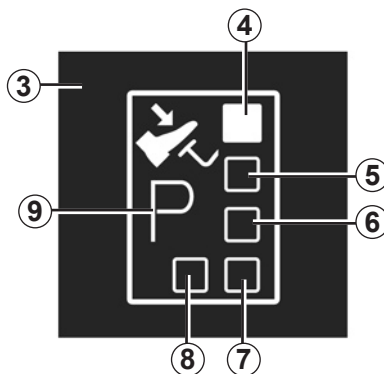
Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer...) akustische Signale auslösen.



Fahrstufenwahlhebel 1

Die Anzeige **3** an der Instrumententafel zeigt den Modus und die gewählte Fahrstufe an.

- 4: P** : Parken
- 5: R** : Rückwärtsgang
- 6: N** : Leerlauf
- 7: D** : Modus Automatik
- 8:** manueller Modus
- 9:** Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges



Starten

Den Fahrstufenwahlhebel **1** auf Position **P** stellen und Zündung einschalten.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** unbedingt das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display **3** erlischt), und bewegen Sie den Schalthebel aus der Position **P**.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**. In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

AUTOMATIKGETRIEBE (Fortsetzung)

Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Fahrstufenwahlhebel aus der Position **D** nach links. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird an der Instrumenten-
tastafel angezeigt.

Sonderfälle

In bestimmten Fahrsituationen (z. B.: zum Schutz des Motors, Eingriff des Elektronischen Stabilitätsprogramms ESP.) kann die Automatik selbsttätig einen Gangwechsel vornehmen.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/ Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten.
Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.
- **Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung:** Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung durchdrehender Räder in den Modus „Schaltbetrieb“ geschaltet und vor dem Anfahren der zweite Gang eingelegt werden.

Bei tiefen Außentemperaturen verweigert das System unter Umständen einen manuellen Gangwechsel, solange das Getriebe noch nicht die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Ziehen Sie die Handbremse an, oder vergewissern Sie sich, je nach Fahrzeug, dass die automatische Parkbremse angezogen ist.



Bei Kollisionen an der Boden-
gruppe des Fahrzeugs (z. B. Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z. B. Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Funktionsstörungen

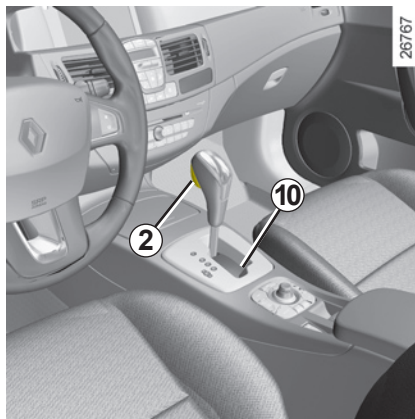
- Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Automatikgetriebe kontrollieren“ zusammen mit der Kontrolllampe  an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Getriebeöl zu heiß“ zusammen mit der Kontrolllampe  an der Instrumententafel aufleuchtet, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe:** Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



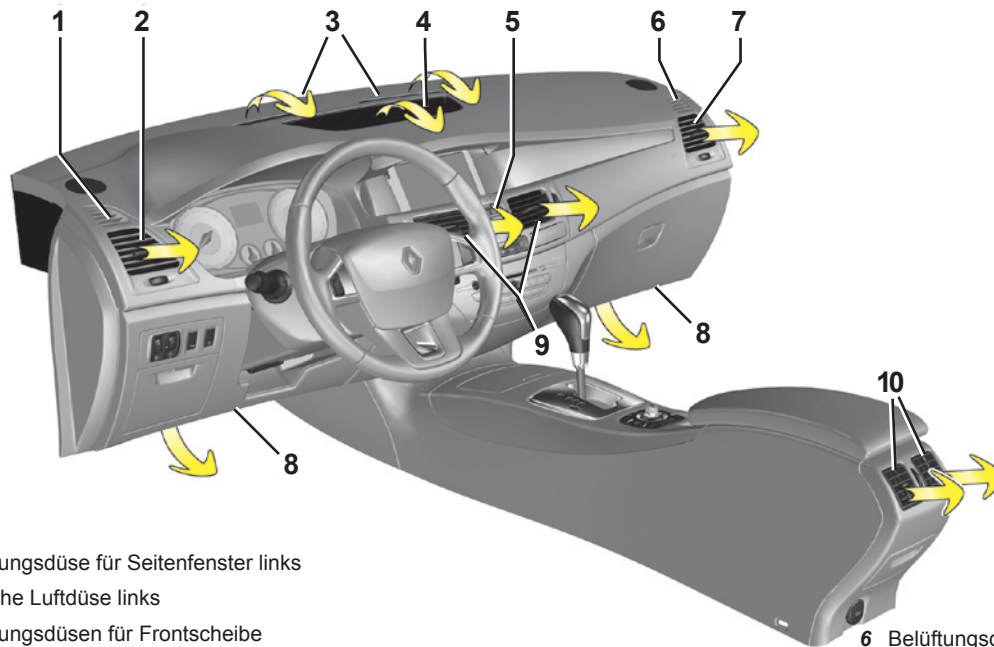
Sollte der Hebel **beim Starten** in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf **2** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf, indem Sie einen Gegenstand in die Öffnung **10** einführen, und drücken Sie gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf **2** am Hebel.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Heizung und Klimaanlage mit manueller Regelung	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.6
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung	3.10
Elektrische Fensterheber/elektrisches Schiebedach	3.11
Sonnenblende	3.14
Innenbeleuchtung	3.15
Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum	3.17
Aschenbecher/Zigarettenanzünder	3.21
Steckdose für Zubehör	3.21
Kopfstützen hinten	3.22
Rücksitzbank	3.23
Gepäckraum	3.24
Aufstellbare Heckscheibe	3.25
Heckablage	3.26
Gepäckraumabdeckung	3.27
Ablagefächer/Ausrüstung Gepäckraum	3.28
Transport von Gegenständen im Gepäckraum/Anhängerbetrieb	3.30
Trennnetz	3.31
Multimedia-Geräte	3.34

LUFTDÜSEN, Luftaustritt

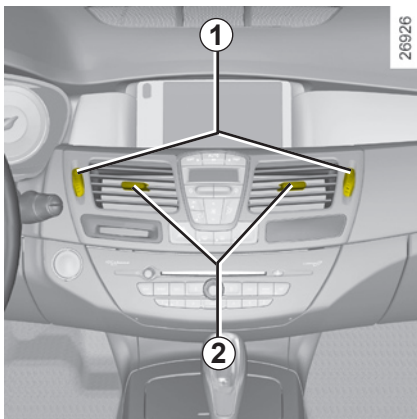
28503



- 1 Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 2 Seitliche Luftdüse links
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Obere Luftdüsen des Armaturenbretts
- 5 Bedieneinheit der Klimaanlage

- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 7 Seitliche Luftdüse rechts
- 8 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 9 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 10 Luftdüsen Fondpassagiere

LUFTDÜSEN, Luftaustritt (Fortsetzung)



Luftmenge

Rändelrad 1 (über die Raststellung) hinaus verstellen.

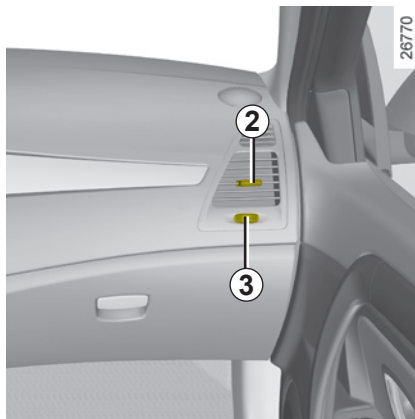
Nach oben: maximale Öffnung.

Nach unten: Schließen.

Rändelrad 3 (über die Raststellung) hinaus verstellen.

Nach rechts: maximale Öffnung

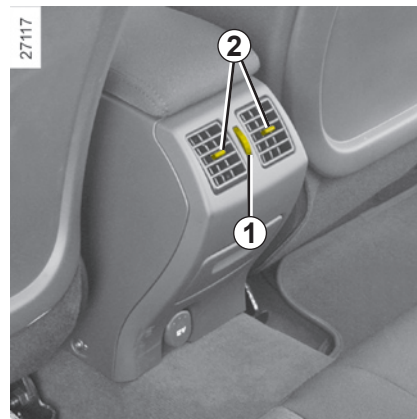
Nach links: Schließen



Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Schieberegler 2 nach links oder nach rechts.

Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler 2.



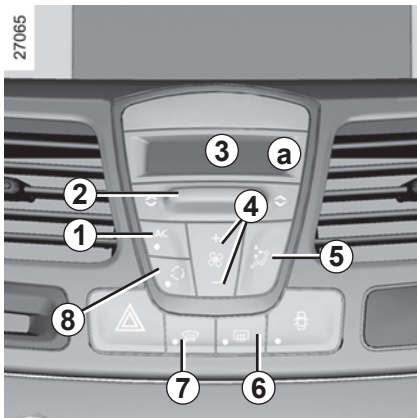
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG



Bedieneinheiten:

- 1 Klimaanlage
- 2 Temperatur
- 3 Display
- 4 Gebläseleistung
- 5 Verteilung der Luft im Fahrgastraum
- 6 Entfrosts-/ Antibescheleinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug)
- 7 Funktion „freie Sicht“
- 8 Umluftbetrieb

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung: Siehe Ende des Abschnitts.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **1** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

Temperaturregler (Heizung)

Drücken Sie auf den Schalter **2**, bis die gewünschte Temperatur angezeigt wird. Je mehr Kästchen im Display aufleuchten, desto höher ist die Temperatur. Je weniger Kästchen im Display aufleuchten, desto geringer ist die Temperatur.

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es sechs Einstellmöglichkeiten. Drücken Sie auf die Taste **5**, um sie durchlaufen zu lassen.

Die im Bereich **a** des Displays **3** angezeigte Pfeilkombination symbolisiert die gewählte Einstellung:



Die Luft wird in die Ausströmöffnung oberhalb des Armaturenbretts geleitet (für eine diffusere Luftverteilung im Fahrzeug).



Die Luft wird zu den Luftdüsen des Armaturenbretts geleitet (für ein schnelleres Aufheizen oder eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums).



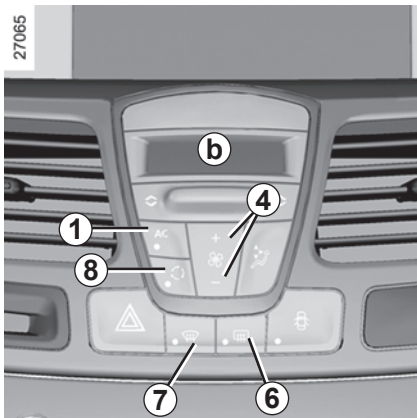
Die Luft wird hauptsächlich in die Beifahrer-Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern).

Ausschalten des Systems

Drücken Sie mehrmals unten auf die Taste **4**, bis das System ausgeschaltet ist. Drücken Sie oben auf die Taste **4**, um das System wieder einzuschalten.



Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Die Gebläseleistung erhöhen oder senken Sie, indem Sie oben oder unten auf die Taste **4** drücken: je voller das im Feld **b** angezeigte Flügelrad ist, desto stärker ist die Gebläseleistung.

Hinweis: Um ein angenehmes Raumklima zu gewährleisten, empfehlen wir, eine durch **3** bis **5** halbe Gebläseflügel dargestellte Einstellung zu wählen.

Stellung 0 (das Flügelrad im Feld b ist leer)

Das System ist ausgeschaltet: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste **7**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie auf die Taste **6**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Drücken Sie die Taste **4**, um die Gebläseleistung zu ändern.

Drücken Sie **zum Verlassen der Funktion** erneut die Taste **7**.

Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie auf die Taste **8** für den Umluftbetrieb: die Kontrolllampe leuchtet auf.

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

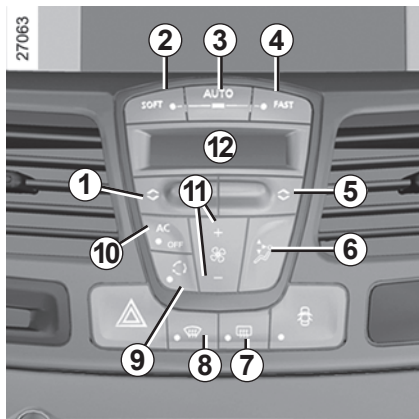
Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **8** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK



Bedieneinheiten:

- 1 und 5 Temperatur
- 2, 3 und 4 Automatikprogramme
- 6 Verteilung der Luft im Fahrgastraum
- 7 Entfrostsungs-/ Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug)
- 8 Funktion „freie Sicht“
- 9 Umluftbetrieb
- 10 Klimaanlage
- 11 Gebläseleistung
- 12 Display

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur. Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf die Taste 3.

SOFT: Sorgt für einen sanfteren Übergang zum gewählten Raumklima. Das Raumklima wird dann durch diskretere und sanftere Eingriffe der Klimaautomatik aufrechterhalten. Drücken Sie auf die Taste 2.

FAST: Verstärkt die Eingriffe des Systems, damit das gewünschte Raumklima schneller erreicht wird. Aktivieren Sie dieses Programm, wenn Sie Passagiere im Fond befördern. Drücken Sie auf die Taste 4.

Temperatureinstellung

Betätigen Sie die Tasten 1 und 5, um die Temperatur zu senken oder zu erhöhen. Wenn Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste 3 drücken, wird die Temperatur der Beifahrerseite an die der Fahrerseite angepasst.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren (im Display 12 erscheint „LO“ oder „HI“).

Ausschalten des Systems

Drücken Sie mehrmals unten auf die Taste 11, bis das System ausgeschaltet ist. Drücken Sie oben auf die Taste 11 oder auf eine der Tasten 2, 3 oder 4, um das System einzuschalten.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

26772



Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit einstellen, indem Sie oben oder unten auf die Taste **11** zum Erhöhen oder Senken drücken.

In diesem Fall wird die Gebläseleistung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Display angezeigt.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie auf die Taste **10**, um die Klimaanlage auszuschalten.

Nutzen Sie vorzugsweise die Klimaanlage im Automatikbetrieb, indem Sie eines der Automatikprogramme AUTO, SOFT oder FAST aktivieren.

Im Automatikbetrieb (Kontrolllampe der Taste **3** leuchtet), werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die durch das System vorgenommenen Einstellungen jederzeit ändern. In diesem Fall erlischt die Kontrolllampe der Taste **3** und die geänderte Funktion, die nun nicht mehr durch das System gesteuert wird, erscheint im Display **12**.

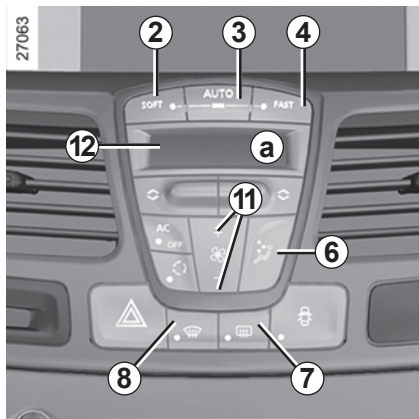
Drücken Sie auf eines der folgenden Programme **AUTO**, **SOFT** oder **FAST**, um zum Automatikbetrieb zurückzukehren.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es sieben Einstellmöglichkeiten. Drücken Sie auf die Taste 6, um sie durchlaufen zu lassen. Die im Bereich a des Displays 12 angezeigte Pfeilkombination symbolisiert die gewählte Einstellung:

 Die Luft wird in die Ausströmöffnung oberhalb des Armaturenbretts geleitet (für eine diffusere Luftverteilung im Fahrzeug).



Die Luft wird zu den Luftdüsen des Armaturenbretts geleitet (für ein schnelleres Aufheizen oder eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums).



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern).

Bei manueller Einstellung wird die Luftverteilung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Display angezeigt.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste 7, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion die Taste 7 erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfrosthung automatisch abgeschaltet.

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste 8, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und die Kontrolllampe in der Taste 3 erlischt.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie auf die Taste 7, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Drücken Sie die Taste 11, um die Gebläseleistung zu ändern.

Diese Funktion kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- Taste 8 erneut drücken.
- Drücken Sie auf eine der Tasten 2, 3 oder 4.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (Fortsetzung)

26772



Umluftbetrieb

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Automatischer Modus

Das System ist mit einem Sensor ausgestattet, der die Luftqualität im Fahrgastraum misst. Im Bedarfsfall wird der Umluftbetrieb automatisch aktiviert. **Die Kontrolllampe leuchtet in diesem Fall nicht auf.**

Hinweis

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfeht sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Manuelle Bedienung

Durch Drücken der Taste **9** schalten Sie den Umluftbetrieb ein. **In diesem Fall leuchtet die integrierte Kontrolllampe auf.**

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **9** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Im Modus Regelautomatik (Meldung AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung bestimmter Funktionen erlischt die Meldung AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

Die Entfrostsungs-/Antibeslagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

Unter bestimmten Umständen (z.B. bei hoher Luftfeuchtigkeit) wird der Umluftbetrieb nicht automatisch aktiviert, um eine klare Sicht zu gewährleisten (Belüftung mit Außenluft wird aufrechterhalten).

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden. Sollte dies nicht ausreichen, wählen Sie das Programm FAST.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelausstattung: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrosts- und Antibeschlags-einrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltluftzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER/ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH

Diese Systeme funktionieren bei ein- oder ausgeschalteter Zündung bis zum Öffnen/Verriegeln der Fahrertür (maximal ca. 5 Minuten lang)



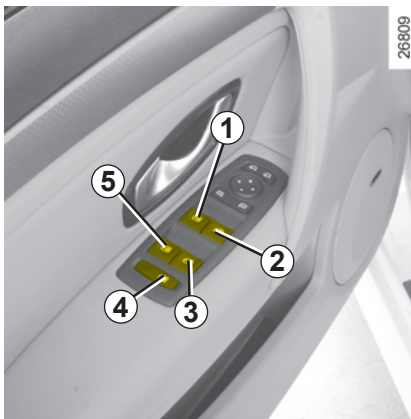
Sicherheit der Fondgäste

Je nach Fahrzeug kann der Fahrer die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **4** sperren. Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe bestätigt, dass die Kindersicherung aktiv ist.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die Fensterheber oder das Schiebedach) und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



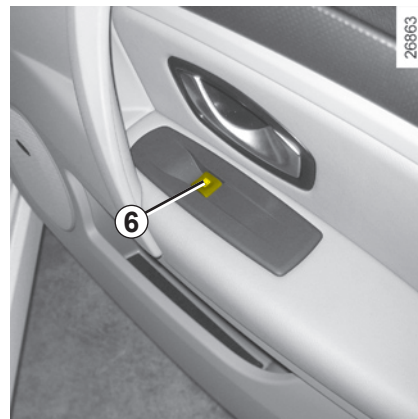
Elektrische Fensterheber

Durch Ziehen oder Drücken des Schalters eines Fensters können Sie die Scheibe bis zur gewünschten Höhe öffnen oder schließen. (Hinweis: Die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen.) Betätigen Sie den Schalter:

- 1 für die Scheibe auf Fahrerseite
- 2 für die Scheibe auf Beifahrerseite vorne
- 3 und 5 für die hinteren Fensterscheiben.

Betätigen Sie von den anderen Sitzplätzen aus den Schalter **6**.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

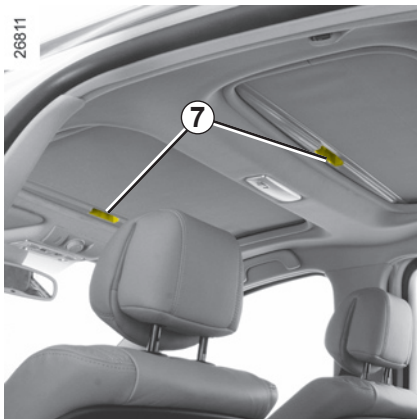


Impulsfunktion

Dieser Modus ist zusätzlich zur Funktion der elektrischen Fensterheber verfügbar (je nach Fahrzeug). Es können nur das Fahrerfenster oder alle Fenster damit ausgestattet sein.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: es öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

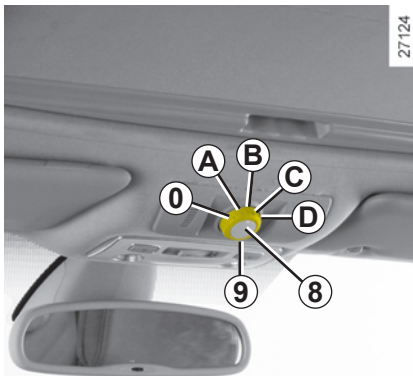
Hinweis: Trifft ein Fenster am Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.



Sonnenjalousie

Verstellen Sie die Sonnenjalousie nur bei geschlossenem Schiebedach:

- **Öffnen:** Drücken Sie den Griff **7** nach oben und führen Sie die Sonnenjalousie bis zur Aufrollvorrichtung.
- **Schließen:** Ziehen Sie den Griff **7** bis zum Einrasten der Verriegelung.



Schiebedach

- **Öffnen sie die Sonnenjalousie.**
- **Anheben:** Drehen Sie den Knopf **9** auf **A**.
- **Öffnen:** Drehen Sie den Knopf **9** auf **B**, **C** oder **D**, je nach gewünschter Öffnungsstellung.
- **Schließen:** Drehen Sie den Knopf **9** auf **0**.

- Betätigen Sie das Schiebedach niemals bei geschlossener Sonnenjalousie.
- Fahren Sie nicht mit geöffnetem Schiebedach und geschlossener Sonnenjalousie.

Besonderheit

Ihr Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgerüstet: Stößt die Scheibe des Dachs gegen Ende des Schließvorgangs auf einen Widerstand (z.B. Finger einer Person), stoppt sie und fährt anschließend wieder um einige Zentimeter zurück.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die Fensterheber oder das Schiebedach) und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln und **den Verriegelungsknopf der RENAULT Keycard oder, im Modus „Keyless Entry & Drive“, den Knopf an der Fahrertür zweimal hintereinander drücken**, schließen sich alle Fenster automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Hinweis: Die manuelle Schließung mit Hilfe der RENAULT Keycard deaktiviert den Modus „Keyless Entry & Drive“.



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.



Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, wird die Spezialverriegelung aktiviert.

Vergewissern Sie sich, dass sich tatsächlich niemand mehr im Fahrzeug aufhält.

Funktionsstörungen

Elektrische Fensterheber

Schließt sich ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist, und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) drei Sekunden lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Elektrisches Schiebedach

Lässt sich das Dach nicht schließen, drehen Sie den Knopf **9** auf **0** und drücken Sie dann den Knopf **8**, bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet! Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Vorsichtsmaßnahmen

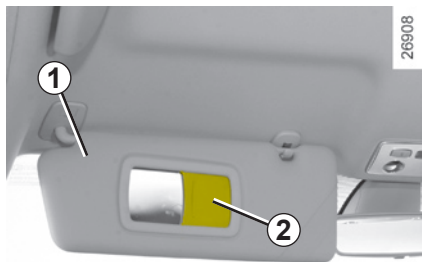
- **Achten Sie stets darauf**, dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.
- **Fahrzeuge mit Dachgalerie**

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

SONNENBLENDEN



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **1** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

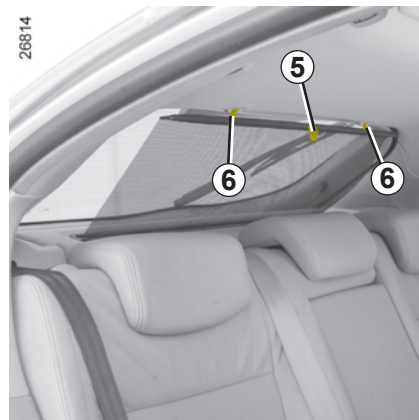
Make-up-Spiegel

Schieben Sie die Abdeckung **2** zur Seite; die Spiegelbeleuchtung schaltet sich ein (falls vorhanden).



Seitliche Sonnenjalousie

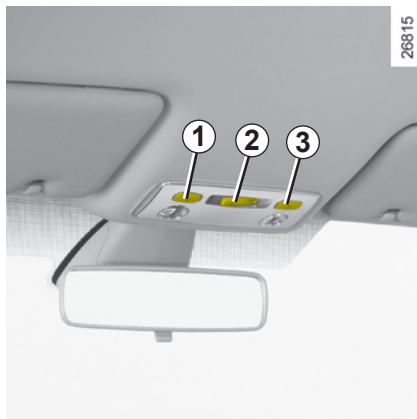
Fassen Sie die Sonnenjalousie an der Lasche **3** und ziehen Sie sie nach oben, bis die Haken **4** in die Halterung eingeführt werden können (achten Sie darauf, dass sie korrekt einrasten).



Sonnenjalousie hinten

Fassen Sie die Sonnenjalousie an der Lasche **5** und ziehen Sie sie nach oben, bis die Haken **6** in die Halterung eingeführt werden können (achten Sie darauf, dass sie korrekt einrasten).

INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchte

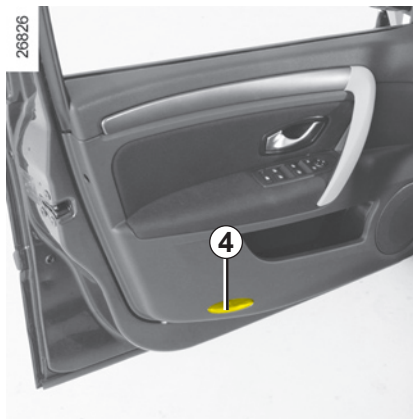
Durch Betätigen des Schalters **2** können Sie folgendes bewirken:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung.
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Lesespots

(je nach Fahrzeug)

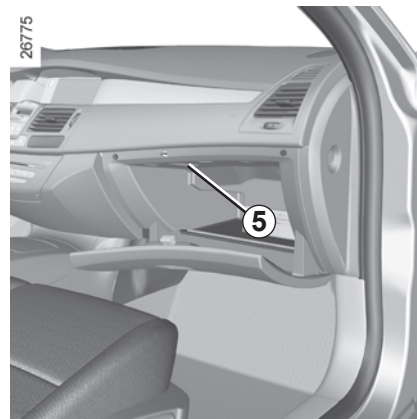
Drücken Sie auf den Schalter **1** bzw. **3**.



Türbeleuchtung vorne

Die Lampe **4** leuchtet beim Öffnen der Tür.

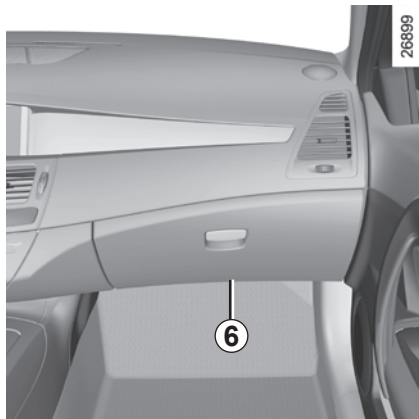
Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten während eines Zeitintervalls ein.



Handschuhfachleuchten 5

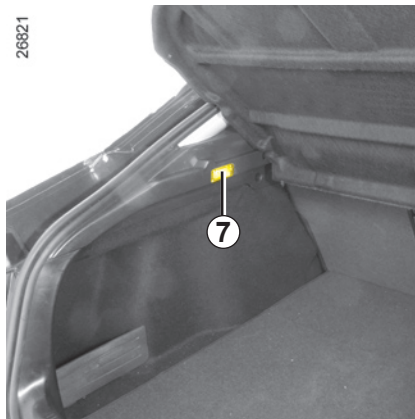
Die Lampe **5** leuchtet beim Öffnen der Klappe.

INNENBELEUCHTUNG (Fortsetzung)



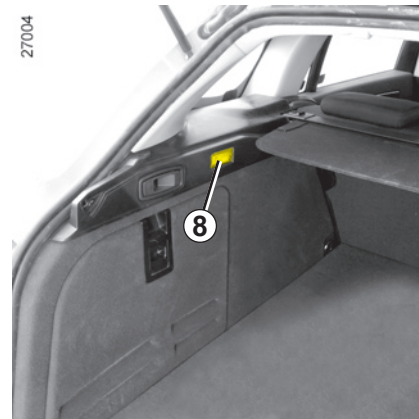
Fußraumleuchten 6

Die Fußraumleuchte **6** schaltet sich beim Öffnen der Tür ein.

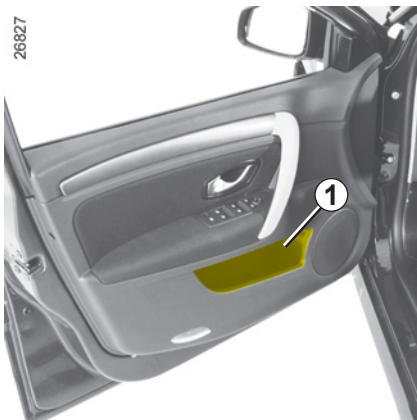


Gepäckraumleuchten 7 ou 8

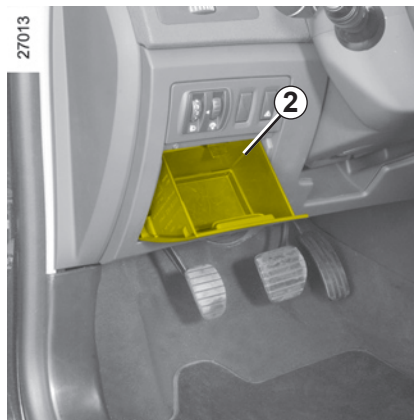
Die Lampe **7** oder **8** leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums auf (je nach Fahrzeug).



ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM



Ablagefächer der Türen 1



Ablagefach im Armaturenbrett 2

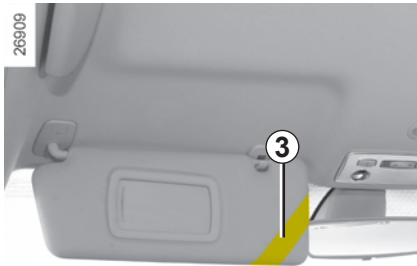


Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (Fortsetzung)



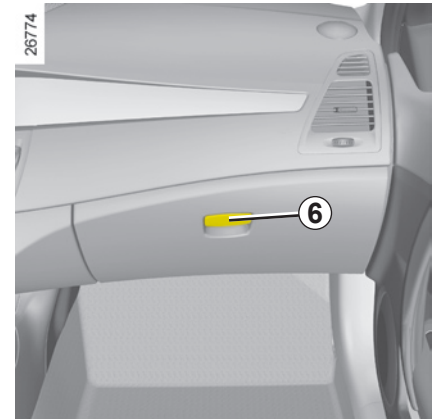
Ablage an der Sonnenblende 3

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw.



Ablagefach mittlere Armlehne vorne A

Drücken Sie auf den Knopf 4 und heben Sie den Deckel 5 an.



Ablagefach

Zum Öffnen am Griff ziehen 6.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format A4, eine große Wasserflasche...

Es ist belüftet und gekühlt.



Getränkehalter 7

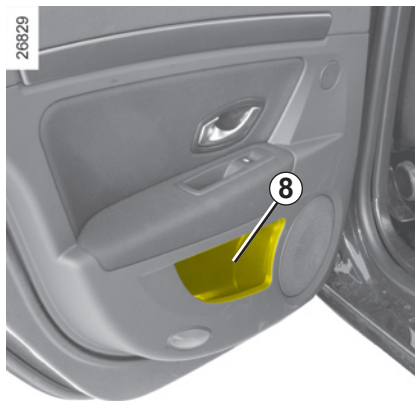
Er kann eine Getränkedose oder einen Becher aufnehmen.

Drücken Sie auf den Halter, um ihn aus- bzw. einzufahren.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschlagen kann.

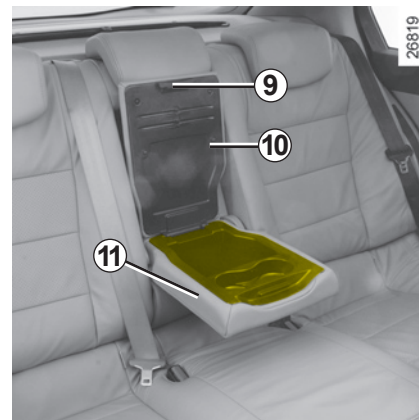
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!



Ablagefächer der Türen 8



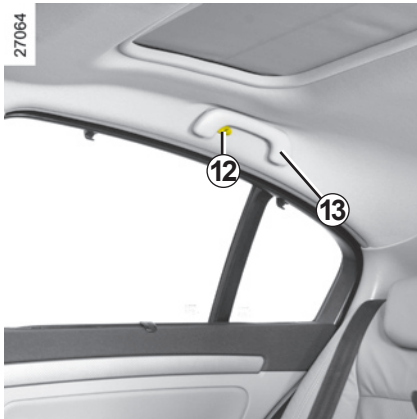
Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



Ablagefächer in der hinteren Armlehne

Klappen Sie die Armlehne **11** herunter und heben Sie den Deckel **10** am Entriegelungsgriff **9** an.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (Fortsetzung)

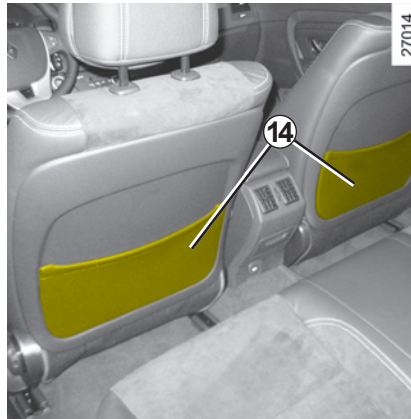


Kleiderhaken 12

Haltegriff 13

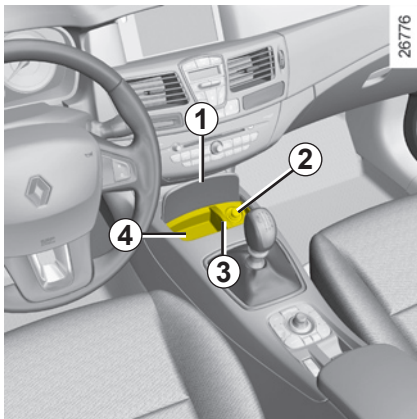
Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.



Stautaschen 14 in den Rückenlehnen der Vordersitze

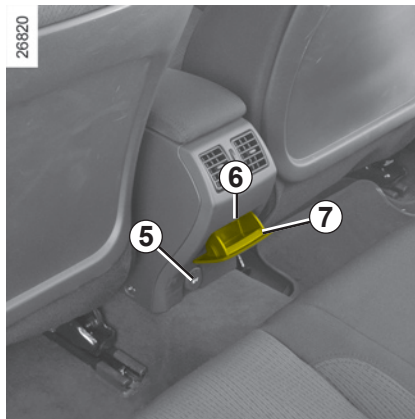
ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Aschenbecher 4 oder 7

Drücken Sie auf den Deckel 1 oder ziehen Sie am Deckel 7, um den Aschenbecher zu öffnen. Zum Entleeren: Ziehen Sie an der Zwischenwand 3 und heben Sie dabei den hinteren Teil des Einsatzes an, oder drücken Sie auf die Lasche 6.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettensanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Zigarettensanzünder 2

Drücken Sie den Zigarettensanzünder bei eingeschalteter Zündung ein. Sobald die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

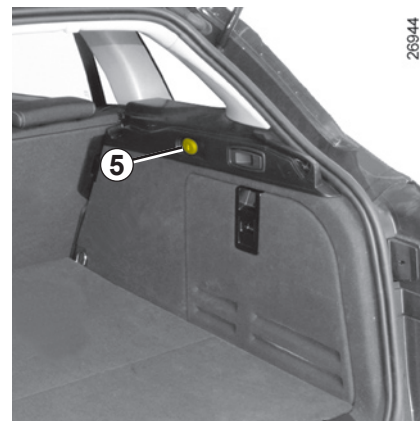
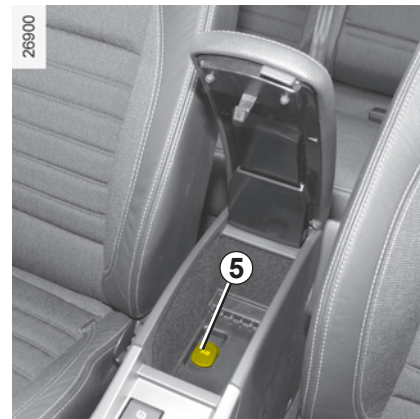
Steckdosen für Zubehör

Nutzen Sie die Buchse des Zigarettensanzünders 2 oder eine der Steckdosen 5 (je nach Fahrzeug).

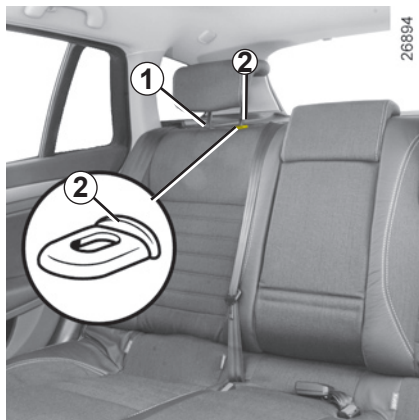


Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!



KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Die Kopfstütze nach oben oder unten verschieben und die Kopfstütze dabei zur Fahrzuvorderseite ziehen.

Entfernen

Auf die Lasche **1** und **2** drücken und dabei gleichzeitig die Kopfstütze herausziehen.

Hinweis: bei der Limousine zuerst die Sitzbanklehne absenken (siehe Abschnitt „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten“ in Kapitel 3).



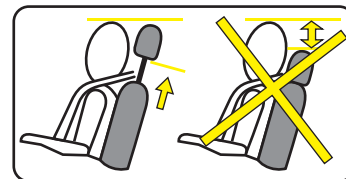
Einsetzen

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen und die Kopfstütze bis zur ersten Raststellung absenken.

Ablageposition

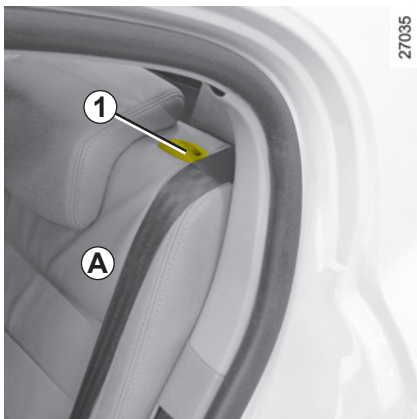
Die Kopfstütze so weit wie möglich absenken, auf die Lasche **2** drücken und die Kopfstütze vollständig nach unten drücken.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt (Position A), befindet sie sich in der Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

RÜCKSITZBANK



Zum Transport sperriger Gegenstände können die Rückenlehnen umgeklappt werden:

Fahren Sie die hinteren Kopfstützen hierzu immer ganz nach unten; siehe Kapitel 3, Abschnitt „Hintere Kopfstützen“.

Limousine

Drücken Sie den Knopf **1** nach unten und klappen Sie die Rückenlehne **A** um.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Version Grandtour

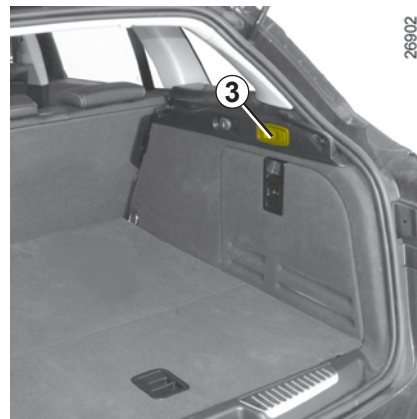
Drücken Sie auf den Knopf **2** oder ziehen Sie am Hebel **3**: Die Rückenlehne wird automatisch umgeklappt.

Hinweis: Achten Sie beim Hochklappen einer Rückenlehne darauf, dass sie richtig einrastet (der Knopf **2** muss mit der Fahrzeugwand bündig sein).



Vergewissern Sie sich, dass sich weder Personen noch Tiere im Bereich der Rücksitzbank befinden, bevor Sie den Hebel **3** betätigen.

Verletzungsgefahr!



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tier, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

GEPÄCKRAUM



Limousine

Öffnen

Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen **3** ziehen.



Version Grandtour

Öffnen

Den Knopf **2** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen **3** ziehen.



Die Montage von Anbauteilen wie Fahrrad- oder Gepäckträgern, die auf dem Spoiler **A** an der Heckklappe aufliegen, ist nicht zulässig.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr



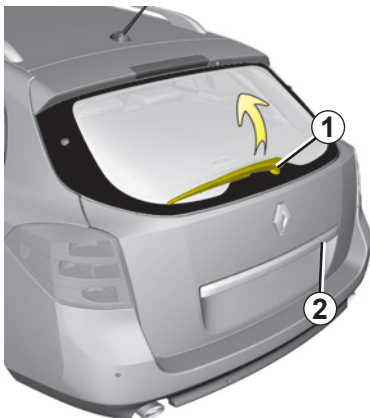
Öffnen der Türen von innen (manuell)

Besonderheit:

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen.

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen.
- Führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **4** ein und verschieben Sie das Ganze wie in der Zeichnung gezeigt.
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

AUFSTELLBARE HECKSCHEIBE



26984

Fahrzeug mit aufstellbarer Heckscheibe

Die Heckscheibe wird zusammen mit den Seitentüren ver- und entriegelt.

Öffnen

Drücken Sie auf den Knopf 2.

Öffnen Sie die Heckscheibe über die Befestigung des Scheibenwischers 1.



26983

Schließen

Fassen Sie die Befestigung des Scheibenwischers 1 und schließen Sie die Heckscheibe bis zur Verriegelung.

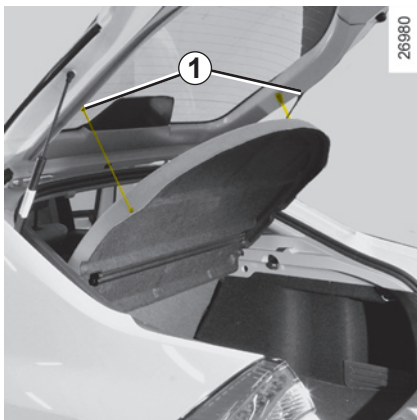
Nutzungseinschränkungen

Die Heckklappe und die Heckscheibe können nicht gleichzeitig geöffnet werden (elektronische Sperre).



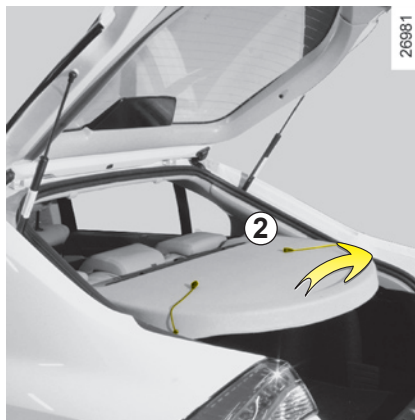
Bei geöffneter Heckscheibe kann es während der Fahrt zu Belästigungen durch eindringende Abgase kommen. Aus diesem Grund sollte diese **nur für kurze Fahrstrecken zum Transport sperriger Güter** geöffnet bleiben. Dabei kann die Hecktür geschlossen bleiben. Schließen Sie in diesem Fall alle anderen Fenster und gegebenenfalls das Schiebedach und **lassen Sie das Gebläse mit mittlerer oder maximaler Geschwindigkeit laufen**, damit die Abgase nicht in den Fahrgastraum eindringen können.

HECKABLAGE



Ausbau

Hängen Sie die zwei Halteseile **1** (an der Heckklappe) aus.



Heben Sie die Ablage **2** leicht an und ziehen Sie sie nach hinten heraus.

Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



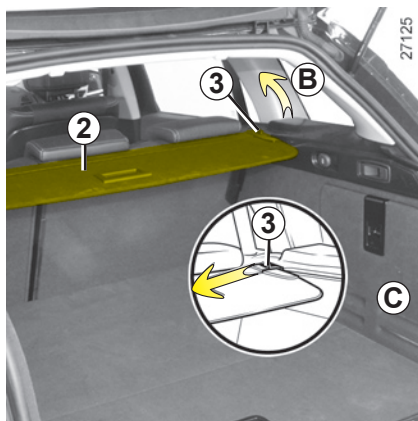
Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

GEPÄCKKRAUMABDECKUNG



Aufrollen des weichen Teils 1 der Heckablage 2

Drücken Sie auf den hinteren Teil der Gepäckraumabdeckung (Bewegung **A**): Das Aufrollen der Gepäckraumabdeckung erfolgt automatisch.

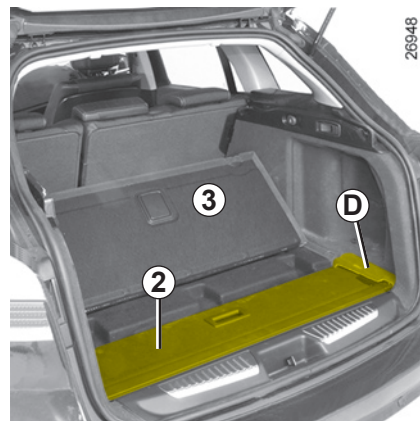


Ausbau der Gepäckraumabdeckung 2

Verschieben Sie den Knopf **3** und heben Sie gleichzeitig die rechte Seite der Aufrollvorrichtung an (Bewegung **B**).

Ziehen Sie anschließend die linke Seite der Aufrollvorrichtung nach oben und entnehmen Sie das Ganze.

Gehen Sie zum Einbau der Heckablage in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.



Verstauen der Gepäckraumabdeckung 2

Heben Sie den hinteren Teil der Gepäckraummatte **3** an.

Entfernen Sie die Klappe **C** des seitlichen Ablagefachs und klappen Sie die Abdeckung **D** um.

Verstauen Sie die Gepäckraumabdeckung **2**, indem Sie zuerst die eine Seite einführen und dann die andere.

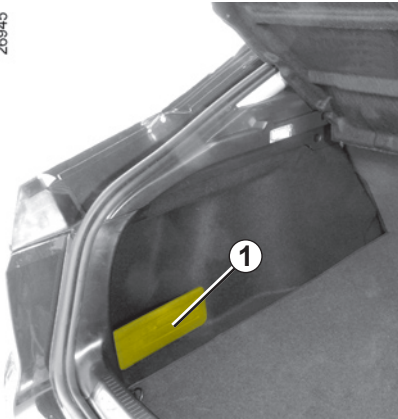
Bringen Sie die Abdeckung **D** und die Klappe **C** wieder an.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM

26945



Limousine

Seitliche Ablagefächer

Auf beiden Seiten befinden sich Ablagefächer **1** zum Verstauen von Ölkannistern usw.

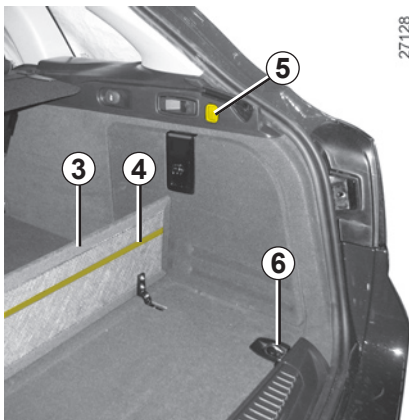
26836



Ablagefach unter der Gepäckraummatte 2

Zum Öffnen am Griff **A** ziehen.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (Fortsetzung)



Version Grandtour

Gepäckraumunterteilung

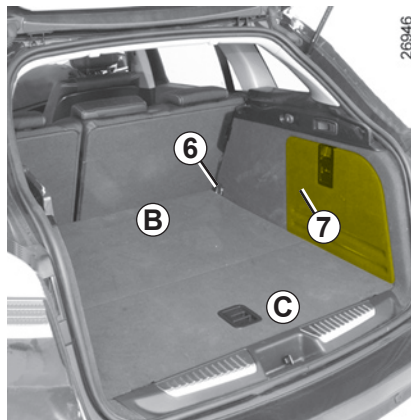
Zur Trennung des Ladeguts.

Klappen Sie das Trennteil **3** hoch.

Auf der Rückseite ist es mit einem Gummiband versehen **4**, das die Unterbringung kleiner Gegenstände in aufrechter Position ermöglicht.

Maximale Belastbarkeit: 30 kg.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.



Taschenhalter

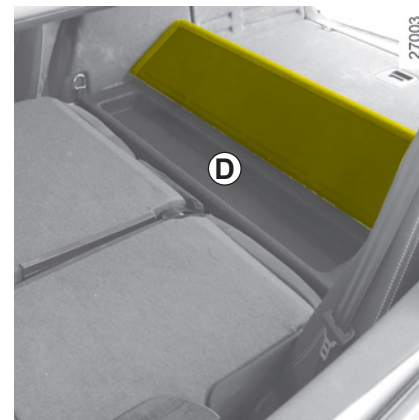
Vermeidet das Kippen oder Verrutschen der Taschen in Kurven.

Drücken Sie auf den Haken **5**, um ihn auszuklappen. Drücken Sie erneut auf den Haken, um ihn wieder einzuklappen.

Maximale Belastbarkeit: 20 kg.

Seitliche Ablagefächer

Auf beiden Seiten befinden sich Ablagefächer **7** zum Verstauen von Ölanistern usw.



Verzurrhaken

Die Haken **6**, die sich in jeder Ecke des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Verzurren des Ladeguts.

Ablagefach unter der Gepäckraummatte

Zum Öffnen am Griff **C** ziehen.

Ablagefach **D**

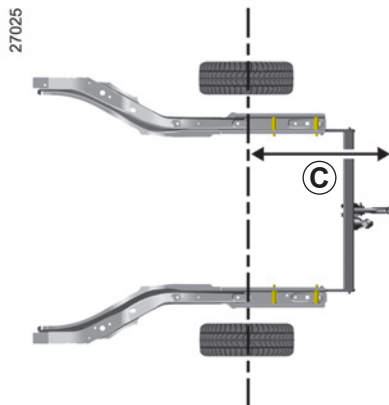
Klappen Sie die Rückenlehnen der Rücksitzbank um, heben Sie den vorderen Teil der Gepäckraummatte **B** an (hier kann z. B. das Gepäck-Trennnetz verstaut werden).

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM (Anhängerbetrieb)



Beladen Sie das Fahrzeug immer so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne der Rücksitzbank (Beispiel **A**) bzw. bei umgeklappten Sitzbanklehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze anliegen.

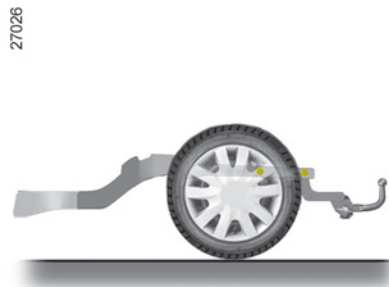
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



C = 1000 mm

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Beachten Sie in jedem Falle die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B.: beim Fahren ohne Anhänger die Anhängerkupplung entfernen...).



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlossungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

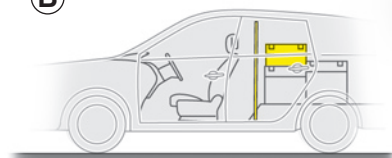
GEPÄCKTRENNNETZ

29593

A



B



Je nach Fahrzeug ist die Verwendung sinnvoll, um den Gepäckraum vom Fahrgastraum abzutrennen (Transport von Tieren oder Gepäckstücken).

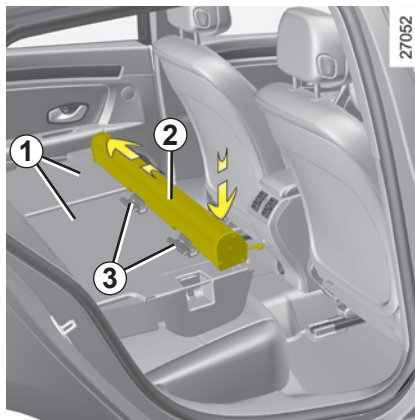
Es kann angebracht werden:

- hinter den Fondsitzen **A**, hintere Sitzbank in angehobener Position oder hintere Sitzbank umgeklappt;
- Hinter den Vordersitzen **B**.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

Verletzungsgefahr!



Aus-/Einbau des Gepäcktrennnetzes

Ausbau des Trennnetzes

Bei komplett umgeklappten Rückenlehnen **1** der Rücksitzbank von der hinteren rechten Tür aus die Aufrollvorrichtung **2** zu sich ziehen, bis diese ausrastet. Diese anschließend anheben, um sie aufzunehmen.

Einbau des Trennnetzes

Bei vollständig umgeklappten Rückenlehnen **1** die Aufrollvorrichtung aufnehmen. Von der Seitentür hinten rechts aus, die Aufrollvorrichtung **2** auf die Schienen **3** an der Rückseite des größeren Abschnitts der Rücksitzbanklehne schieben und sicherstellen, dass sie, dass es korrekt eingerastet ist, indem Sie kleine Bewegungen vor und zurück durchführen; verriegeln Sie anschließend die Rückenlehnen der Rücksitzbank erneut.

GEPÄCKTRENNNETZ (Fortsetzung)

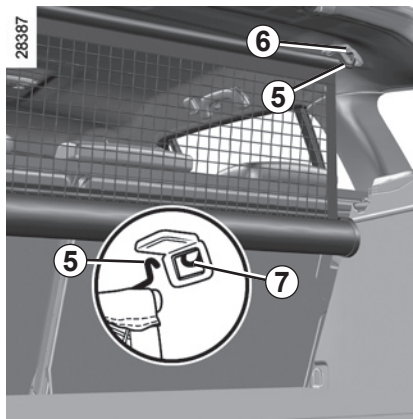


Einbau des Trennnetzes

Hinter den Rücksitzen

Heben Sie von den Rücksitzen aus die Abdeckungen **4** hoch, um an die oberen Verankerungspunkte des Trennnetzes zu gelangen.

Um das Abrollen des Netzes zu erleichtern, klappen Sie den kleineren Abschnitt der Rückenlehne um und halten Sie den größeren Abschnitt in leicht umgeklappter Stellung.



Nehmen Sie das Gestänge **5** aus seiner Aufnahme und stecken Sie es in die Verankerungspunkte **6** (**unbedingt in den Ring 7**).

Klappen Sie die Rückenlehne um und verriegeln Sie sie. Prüfen Sie die korrekte Verriegelung durch Bewegungen vor und zurück.

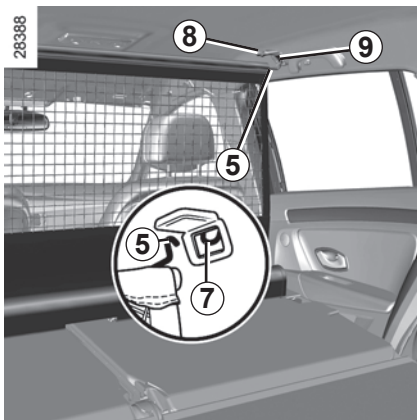
Für den Ausbau des Trennnetzes in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Beim Einbau mit den Fingern nicht unter die Aufrollvorrichtung kommen.

Verletzungsgefahr!

GEPÄCKTRENNNETZ (Fortsetzung)



Hinter den Vordersitzen

Bei umgeklappter Rücksitzbank die Abdeckung **8** auf jeder Seite aufklappen, um auf beiden Seiten an die oberen Verankerungspunkte des Trennnetzes zu gelangen.

Nehmen Sie das Gestänge **5** aus seiner Aufnahme und Stecken Sie es in die Verankerungspunkte **9** ein (**unbedingt in den Ring 7**).

Für den Ausbau des Trennnetzes in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Beim Einbau mit den Fingern nicht unter die Aufrollvorrichtung kommen.

Verletzungsgefahr!



Während der Fahrt darf der schmale Teil der Rücksitzbank nicht besetzt sein, wenn der größere Teil der Rückenlehne umgeklappt und das Trennnetz montiert ist.

Hinweis: Ist die Aufrollvorrichtung des Gepäcktrennnetzes am größeren Abschnitt der Rückenlehne angebracht, verhindert ein System das ungewollte Umkappen der Rückenlehne. Es ist dann erforderlich, nach Entriegelung der Rückenlehne, diese über die hintere rechte Tür umzuklappen, indem über den mechanischen Druckpunkt hinaus daran gezogen wird.

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG

Navigationssystem

Das Vorhandensein und der Einbauort des Zubehörs sind je nach Navigationssystem unterschiedlich.

- 1 Radio
- 2 Mittlere Betätigung
- 3 CD- bzw. DVD-Laufwerk
- 4 Mikrophon
- 5 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad.

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

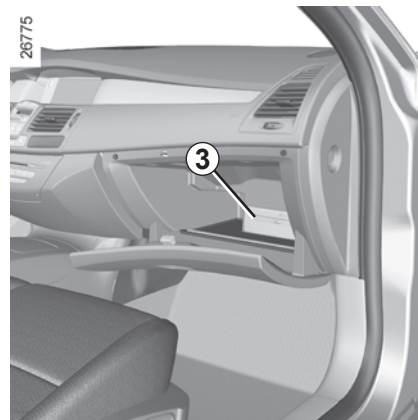
Verwenden Sie, bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung, das Mikrophon 4 und die Betätigungseinheit unter dem Lenkrad 5.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.



Benutzen des Telefons

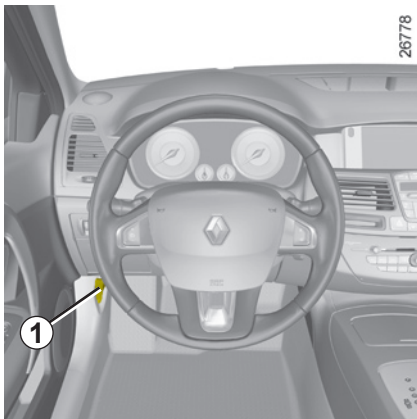
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand	4.3
Allgemeines	4.3
Nachfüllen/Befüllen	4.5
Füllstände	4.8
Kühlflüssigkeit	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/Scheinwerfer-Waschanlage	4.10
Filter	4.10
Reifendruck	4.11
Batterie	4.12
Pflege der Karosserie	4.13
Pflege der Innenverkleidung	4.15

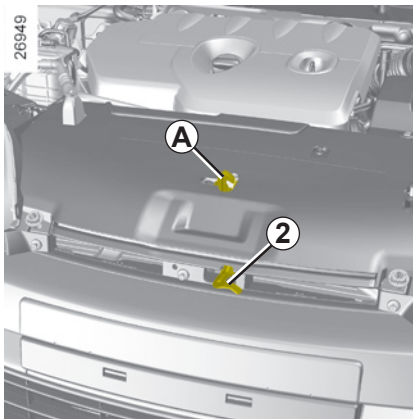
MOTORHAUBE



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

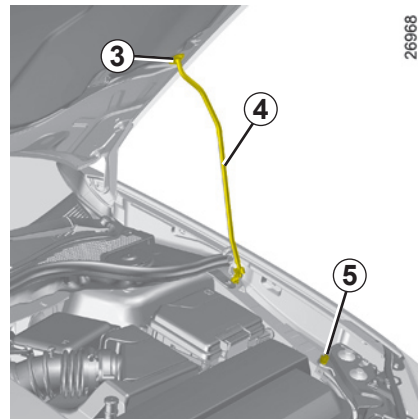
Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Lasche **2** anheben (der Haken **A** gibt die Motorhaube frei).



Öffnen der Motorhaube

Motorhaube öffnen, Stütze **4** aus der Befestigungsklammer **5** lösen und aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme **3** einhängen.



Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen die Stütze **4** wieder in der Befestigungsklammer **5** einrasten, die Haube in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen ...).

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegendenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



Warnung Motoröl-Mindeststand an der Instrumententafel

Während der Anzeige der Meldung „Test der kontrollierten Funktionen“ drücken Sie auf einen der Knöpfe **3** oder **4**.

Falls der Flüssigkeitsstand oberhalb vom Minimum liegt: Die Meldung „Ölstand“ erscheint im Display zusammen mit Füllstandssymbolen **1**, die bei sinkendem Füllstand durch Striche **2** ersetzt werden.

Hinweis: Die Anzeige des detaillierten Füllstands ist nicht möglich, wenn die vorherige Fahrt nur von kurzer Dauer war.

27968



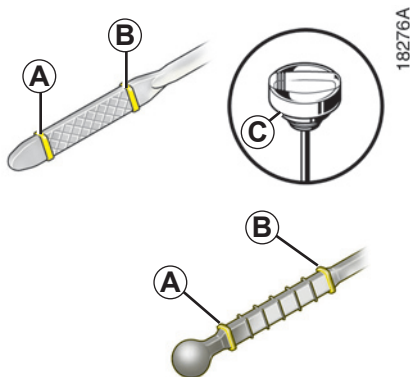
Wenn der Motorölstand bei Minimum steht: Die Meldung „Motorölstand korrigieren“ und die Kontrolllampe  leuchten an der Instrumententafel auf. **So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.**

Hinweis: Um zur Bordcomputer-Ansicht zu wechseln, erneut auf **3** oder **4** drücken.



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (Fortsetzung)



Kontrolle mittels Messstab

- Ziehen Sie den Ölmesstab heraus (zu dessen Position: siehe nachfolgende Seiten) und reinigen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch.
- Schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu).
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Überschreiten des maximalen Ölstands

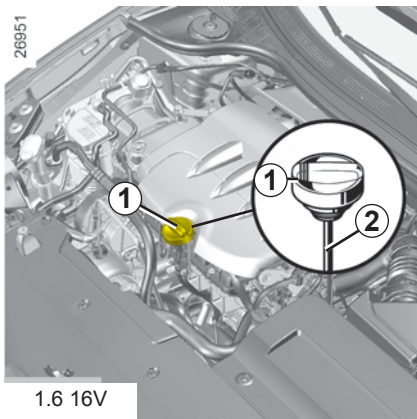
Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen



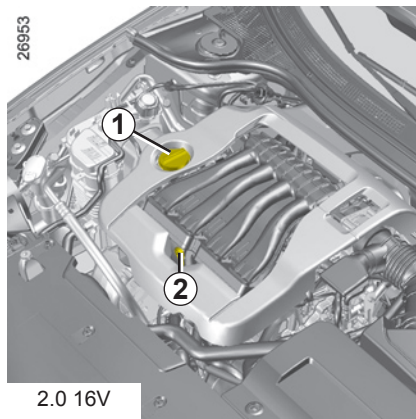
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

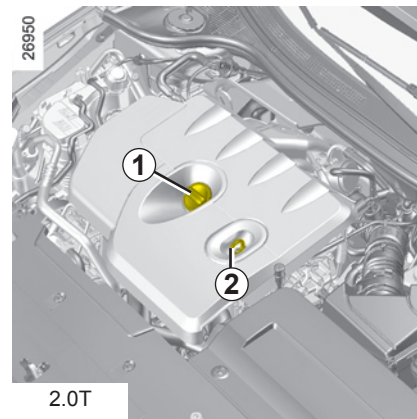
Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Um das Verspritzen von Öl zu vermeiden, raten wir zur Verwendung eines Trichters für die Ölbefüllung.



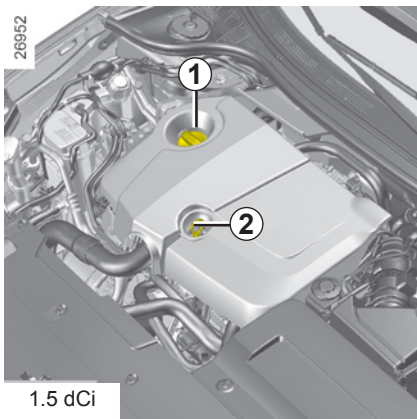
- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „maxi“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **2** und den Messstab **1** einzusetzen.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (Fortsetzung)



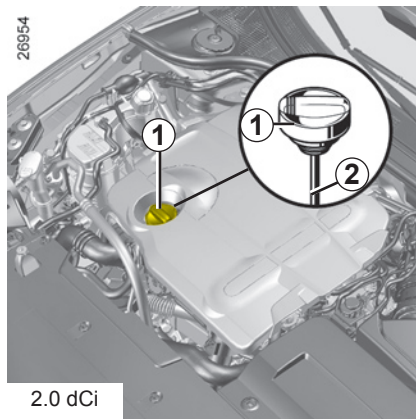
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Qualität des Motoröls

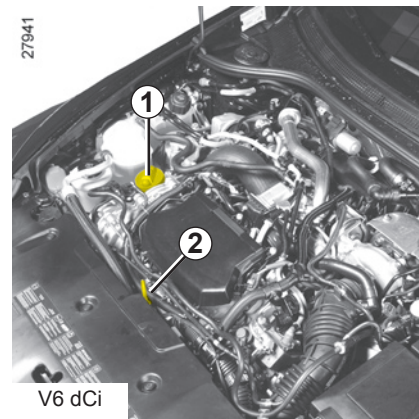
Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Um das Verspritzen von Öl zu vermeiden, raten wir zur Verwendung eines Trichters für die Ölbefüllung.



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „maxi“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **2** und den Messstab **1** einzusetzen.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (Fortsetzung)MOTORÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Füllmengen inklusive Ölfilter

(zur Information)

Motor 1.6 16V : 5,0 Liter

Motor 2.0 16V : 4,4 Liter

Motor 2.0T: 5,4 Liter

Motor 1.5 dCi : 4,5 Liter

Motor 2.0 dCi : 6,6 Liter

Motor V6 dCi : 6,8 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



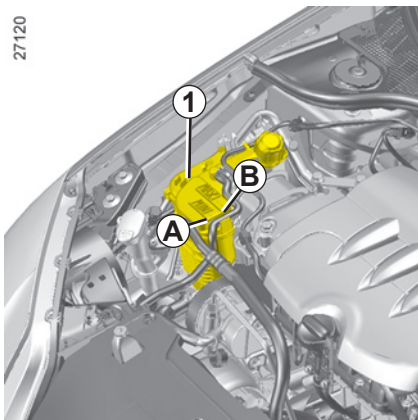
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen!
Vergiftungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE

27120



Kühlflüssigkeit

Bei abgestelltem Motor und auf ebener Fläche muss der Füllstand **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen « MINI » **A** und « MAXI » **B** auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **1** liegen.

Vor Erreichen der Markierung « MINI » muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

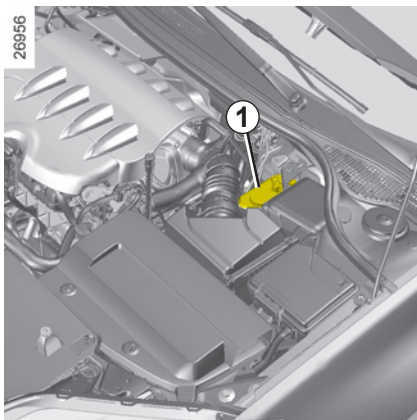
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Füllstand 1

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung « MINI » sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

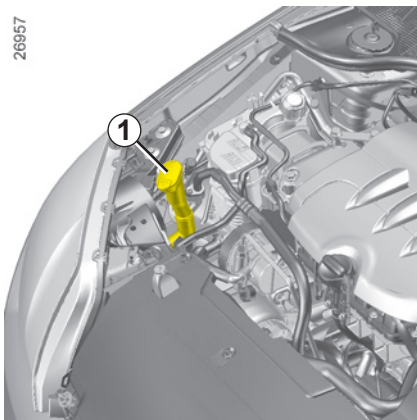
Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

FÜLLSTÄNDE (Fortsetzung)/FILTER

26957



Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/Scheinwerfer-Waschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel **1** und befüllen Sie bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

HINWEIS

Um den Flüssigkeitsstand zu ermitteln öffnen Sie, je nach Fahrzeug, den Deckel **1** und entnehmen Sie den Füllstandsgeber.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.

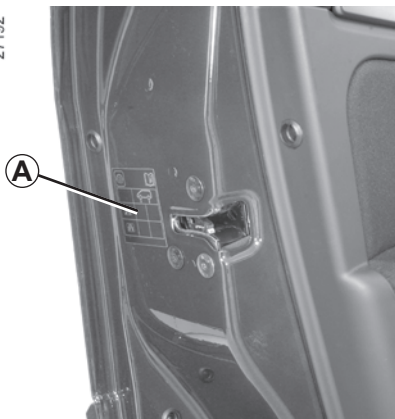


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK

27192



Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber **A**, der auf der Fahrertürkante angebracht ist, angegeben. Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

Feld **B**: Reifengröße der montierten Reifen.

Feld **C**: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten.

A

B		C	D
		E	F
B		C	D
		E	F
H	O	G < -	

29777

Feld **D**: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten.

Feld **E**: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten.

Feld **F**: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten.

Feld **G**: Reifendruck für das Reserverad.

Feld **H**: Reifengröße des Reifens auf dem Reserverad.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Gewichte: siehe Kapitel 6, Abschnitt „Gewichte“.

BATTERIE

Je nach Fahrzeug befindet sich die Batterie im Motorraum oder im Gepäckraum.

Sie ist auf jeden Fall wartungsfrei.

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie. Sinkt der Ladezustand, erscheint die Meldung „Batterie schwach Motorstart“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor. Anschließend erscheint die Meldung „Batterie wird geladen“ an der Instrumententafel.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur absinkt
- wenn das Radio bei abgestelltem Motor länger verwendet wird...



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



28705

Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 Von Kindern fernhalten
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Anleitung zurate ziehen
- 7 Vorsicht ätzend



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Korrosionsschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit den modernsten technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt; es ist jedoch folgenden Faktoren ständig ausgesetzt:

– ätzenden Bestandteilen der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete...)
- Salzen (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung)
- jahreszeitbedingten Einflüssen von Witterung und Luftfeuchtigkeit, Streugut usw.

– Schleifeffekten

Staubpartikeln in der Luft und aufgewirbeltem Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

– verkehrsbedingten Gebrauchsspuren

Zur Erhaltung des Korrosionsschutzes Ihres Fahrzeugs ist daher ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten

- Die mechanischen Teile (z.B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z.B. Klappe des Tankverschlusses) und lackierte Kunststoffelemente (z.B. Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger zu säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht vom Hersteller zugelassen wurden. Die Nichteinhaltung dieser Vorichtsmaßnahmen könnte zu Oxidation oder beeinträchtigter Funktion führen.
- das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen
- Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen
- den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen
- zuzulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet

- Flecken mit Lösungsmitteln zu entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und eventuell den Lack angreifen könnten.
- häufige Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche und besondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Was Sie tun sollten

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug häufig, vorzugsweise mit vom Hersteller geprüften Shampoos, und spülen Sie es mit einem Schlauch gründlich ab, um Folgendes zu entfernen:
 - Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz
 - **vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lackes** führen können
Solche Verschmutzungen müssen **sofort** entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen.
 - Rückstände von Streusalz aus den Radkästen und vom Fahrzeugunterboden.
 - den Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet

- Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).
- Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.
- Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug im Rahmen der Korrosionsschutz-Garantie zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen. Siehe Wartungsdokument.
- Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z. B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

- Stellen Sie vor der Benutzung einer Bürstenwaschanlage den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter und die Radioantenne mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

- Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die vom Hersteller zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG

Zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art Seifenlauge (evtl. lauwarm) verwenden, auf der Basis von:

- Kernseife
- Spülmittel (0,5 % des Mittels auf 99,5 % Wasser)

Mit einem weichen, mit klarem Wasser angefeuchteten Lappen nachwischen.

Besonderheiten

- **Scheiben der Bordinstrumente** (z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio...)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

– Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Was Sie vermeiden sollten:

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenverkleidung beschädigen könnten.



Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.



Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reserverad	5.2
Mobilitätsset	5.3
Bordwerkzeug (Wagenheber - Kurbel...)	5.6
Radkappe	5.6
Radwechsel	5.7
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.9
Scheinwerfer (Lampenwechsel)	5.12
Rückleuchten (Lampenwechsel)	5.15
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.19
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.20
Sicherungen	5.22
Batterie	5.24
RENAULT Keycard: Batterie	5.26
Autoradio (Vorrüstung)	5.27
Zubehör	5.28
Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter)	5.29
Abschleppen	5.30
Funktionsstörungen	5.32

REIFENPANNE, RESERVERAD



Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).

Reserverad

Das Reserverad ist im Gepäckraum untergebracht. Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Hecktür.
- Heben Sie die Gepäckraummatte **1** und **2** an.
- Entfernen Sie die zentrale Befestigungsschraube.
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.

Besonderheit:

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENFÜLLSET



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm Durchmesser bzw. Beschädigungen in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

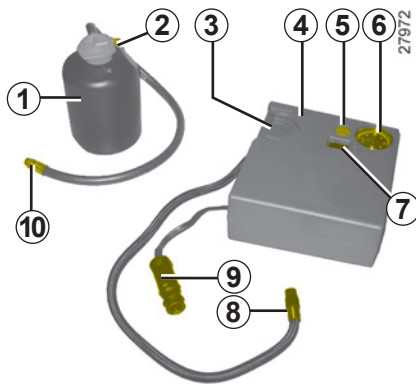
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (Fortsetzung)



Je nach Fahrzeug können Sie im Falle einer Reifenpanne das Reifenfüllset verwenden.



Vor dem Einsatz des Reparatursatzes das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

- Nehmen Sie den Kompressor **4** und die Flasche **1** aus dem Fach unter der Gepäckraummatte;
- Entrollen Sie den Schlauch **8** und das Anschlusskabel **9**, die sich unter dem Kompressor befinden und den Schlauch **10**. Befestigen Sie die Flasche an ihrem Aufsatz **3** und schrauben Sie den Füllschlauch **8** am Endstück **2** fest;
- Schrauben Sie den entsprechende Ventildeckel ab und schrauben Sie den Füllschlauch **10** am Ventil fest;
- Bei eingeschalteter Zündung, den Stecker **9** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs stecken (siehe Kapitel 3, Abschnitt „Steckdosen für Zubehör“) und auf den Schalter **7** drücken, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Reifendruck aufzupumpen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante);
- Beenden Sie das Befüllen nach maximal 7 Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **6** ab. Passen Sie den Druck gegebenenfalls an: Setzen Sie das Aufpumpen fort oder drücken Sie auf den Knopf **5**, um den Druck zu verringern.

Wenn der Druck nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Nachdem der Reifen korrekt aufgepumpt wurde, das Reifenfüllset entfernen: Vorsichtig die beiden Füllventile **8** und **10** los-schrauben und das Endstück **10** so an die Flasche schrauben, dass kein Dichtmittel herausspritzen kann.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (Fortsetzung)



Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen, die sich unter der Flasche **1** befindet, an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.

Verstauen Sie das Set.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahren Sie sofort los und halten Sie nach 3 bis 10 Kilometern an (10 Minuten Fahrzeit), um den Reifendruck zu kontrollieren. Falls dieser mehr als **1,3 bar** beträgt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

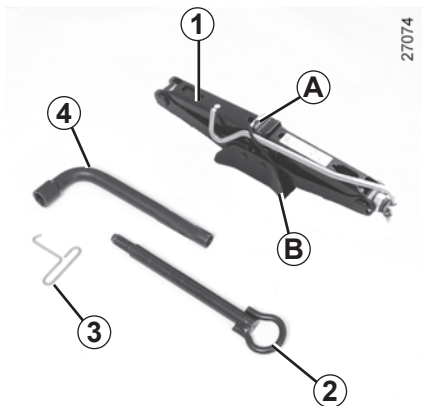
Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG / RADKAPPEN



Das Bordwerkzeug befindet sich im Kofferraum: Heben Sie die Gepäckraummatte an, nehmen Sie den Wagenheber heraus und lösen Sie anschließend die mittlere Befestigung. Rasten Sie den Wagenheber beim Verstauen mit dem Fuß **B** nach unten wieder ein.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

Wagenheber 1

Schrauben Sie ihn vor dem Verstauen wieder vollständig zurück und bringen Sie den Spanner **A** in die korrekte Position.

Abschleppöse 2

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Schlüssel für Radzierkappen 3

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Radschlüssel 4

Dient zum Festziehen und Lösen der Radschrauben.

Diebstahlsichere Muttern

Für diese sind in der Werkzeugbox Stauffer vorgesehen.



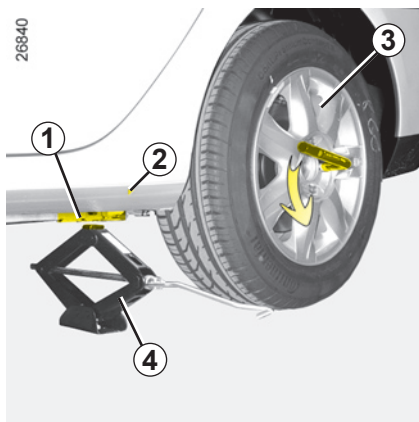
Radzierkappe

Entfernen Sie diese mit Hilfe des Radzierkappenschlüssels **3**, indem Sie den Haken in die dafür vorgesehene Aussparung einführen:

- in Ventilnähe im Falle der Radzierkappe **5**
- am Rand im Falle der Nabenkappe.

Richten Sie die Radkappe **5** beim Anbringen am Ventil **6** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **C** dann **D** und **E** und zuletzt gegenüber dem Ventil **F**.

RADWECHSEL



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug fern der Straße auf eine ebene, gut haftende und feste Fläche (legen Sie gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber).

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **3** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Setzen Sie den Wagenheber **4** waagrecht an; der Heberkopf muss sich in Höhe der Aufnahme **1** so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil **2**).

Schrauben Sie den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit nach oben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

RADWECHSEL (Fortsetzung)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie bei abgesenktem Fahrzeug die Schrauben fest an, und lassen Sie den Anzug der Schrauben so bald wie möglich überprüfen: Anzugsdrehmoment 130 Nm (Anzugsdrehmoment bei Fahrzeugen mit Hinterradlenkung: 145 Nm).

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

64505Aa



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**. Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (Fortsetzung)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (Fortsetzung)

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.



Fahrzeug mit Automatischer Reifendruckkontrolle

Jeder in die Ventile integrierte Sensor ist für ein bestimmtes Rad zuständig, deshalb dürfen die Räder nicht untereinander ausgetauscht werden, ohne hinterher das System neu zu initialisieren.

Es besteht die Gefahr fehlerhafter Informationen, die schwerwiegende Folgen haben können.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

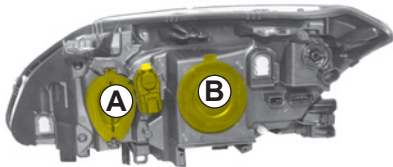


Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Ist Ihr Fahrzeug ab Werk mit 17“ Reifen ausgerüstet, können nur spezielle Schneeketten verwendet werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER MIT HALOGENLAMPEN: Lampenwechsel

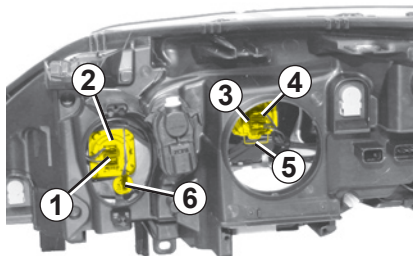
27055



Da die Scheinwerfer ausgebaut werden müssen, **den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen lassen.**

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

27056



Abblendlicht/Fernlicht

Entfernen Sie die Abdeckung **A** oder **B**, rasten Sie anschließend die Lampe **2** aus, indem Sie auf den Stecker **1** drücken und nehmen Sie die Einheit aus der Aufnahme bzw. entfernen Sie die Federklammer **5** und lösen Sie dann den Stecker **4** der Lampe **3**.

Lampentyp: Verwenden Sie **unbedingt** Anti-UV-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

2 → H7

3 → H7

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

Standlicht vorne

Entfernen Sie die Abdeckung **A** und ziehen Sie am Lampenträger **6**, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Blinkleuchten

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

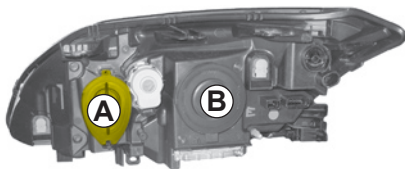


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BELEUCHTUNG VORNE MIT XENONLAMPEN: Lampenwechsel

27235



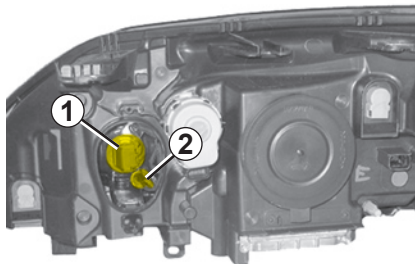
Da Bauteile ausgebaut werden müssen, ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Abblendlicht mit Entladungslampen B
Lampentyp: D1S.



Da diese Lampen unter hohem Druck stehen, muss der Austausch von einer Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

27236



Tagfahrlicht

Entfernen Sie die Abdeckung **A** und drehen Sie den Lampenträger **1** nach links.
Lampentyp: P21W5LL.

Standlicht vorne

Entfernen Sie die Abdeckung **A** und ziehen Sie den Lampenträger **2** heraus.
Lampentyp: W5W.

Blinkleuchten

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach..

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

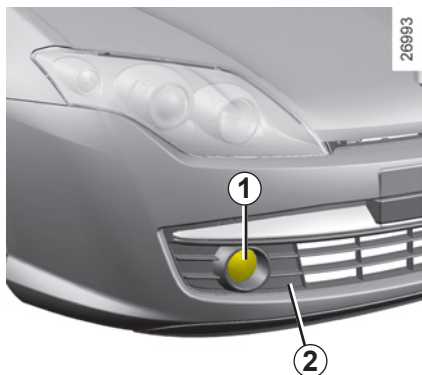
Verletzungsgefahr!



Scheinwerfer mit Entladungslampen erfordern eine spezifische technische Ausstattung.

Keinesfalls dürfen Scheinwerfer mit Entladungslampen in Fahrzeuge montiert werden, die ursprünglich nicht für diese Ausrüstung vorgesehen waren und folglich nicht die technischen Voraussetzungen aufweisen.

BELEUCHTUNG VORNE: Nebelscheinwerfer/Zusatzscheinwerfer



Nebelscheinwerfer 1

Ziehen Sie die Abdeckung **2** heraus, um an die Lampenhalterung zu gelangen.

Lösen Sie die zwei sichtbaren Schrauben und drehen Sie die Lampe zur Fahrzeugmitte.

Tauschen Sie die Glühlampe aus.

Lampentyp: **H11 55W**.

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Zusatzscheinwerfer

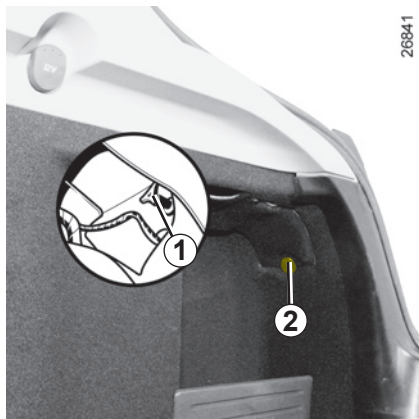
Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Limousine

Blinkleuchten

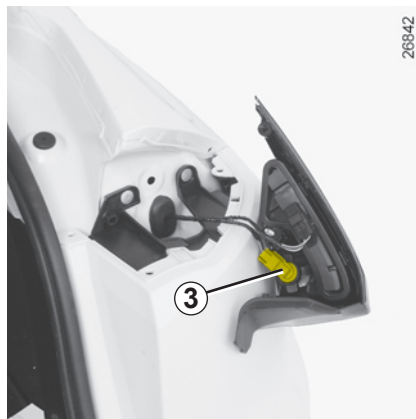
Entfernen Sie vom Kofferraum aus den Knebel 2, um an die Schraube 1 zu gelangen.

Entfernen Sie diese und ziehen Sie den Schlussleuchtenblock heraus.

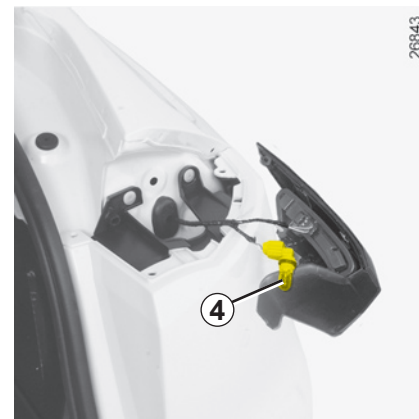


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Lösen Sie den Lampenträger 3 um eine Viertelumdrehung.

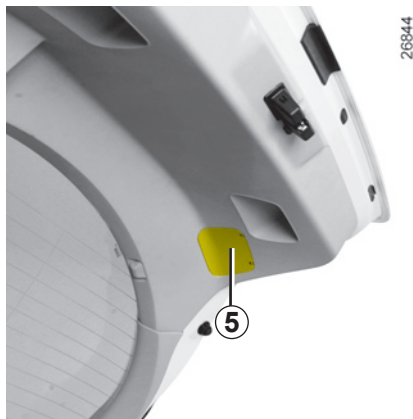


Tauschen Sie die Lampe 4 aus.

Lampentyp: W16W.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Limousine (Fortsetzung)

Rückfahrscheinwerfer

Rasten Sie vom Kofferraum aus die Klappe **5** aus.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Entfernen Sie die Schraube **6**, um den Schlußleuchtenblock **7** durch Druck nach außen entfernen zu können.

Lösen Sie den Lampenträger **8** um eine Viertelumdrehung und tauschen Sie die Lampe aus.

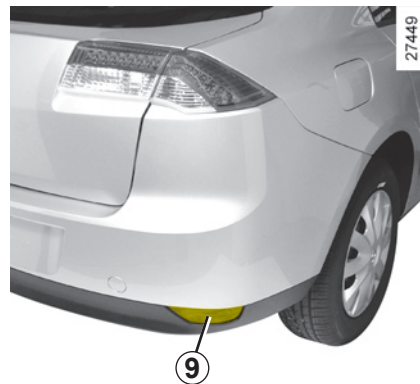
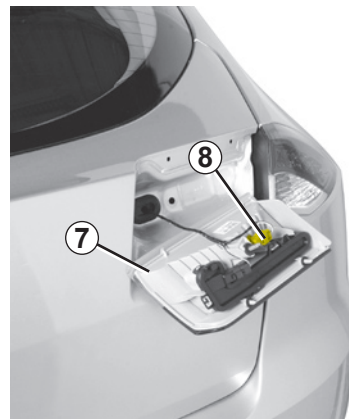
Lampentyp: W16W.

Nebelschlussleuchte

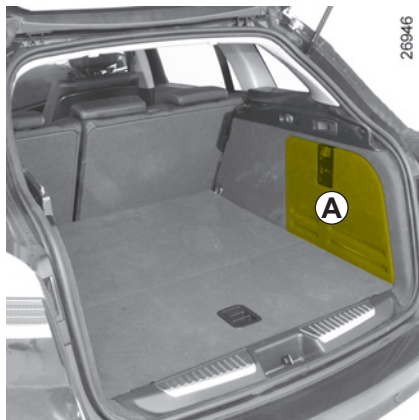
Lösen Sie den Lampenträger **9**, indem Sie ihn von unten aus zur Mitte des Fahrzeugs drehen.

Lampenträger: P21W.

Hinweis: Nur die Leuchte auf der Fahrerseite leuchtet.



SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Version Grandtour

Klappen Sie im Gepäckraum den seitlichen Fußbodenbelag zur Seite.

Hinweis: je nach Fahrzeug muss die Klappe des Ablagefachs **A** entfernt werden.

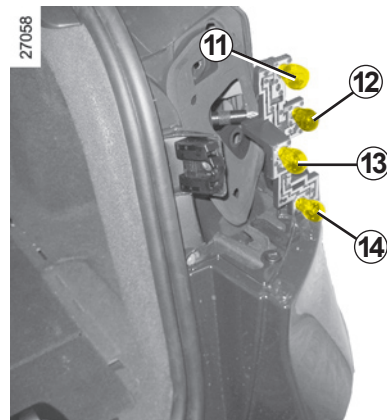
Lösen Sie die drei Schrauben **10** von innen, nehmen Sie dann von außen den Leuchtenblock nach hinten heraus und rasten Sie den Lampenträger aus.

Die defekte Lampe austauschen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



11 Standlicht/Bremslicht

Lampentyp: P21/5W

12 Blinker vorne

Lampentyp: PY21W

13 Rückfahrscheinwerfer

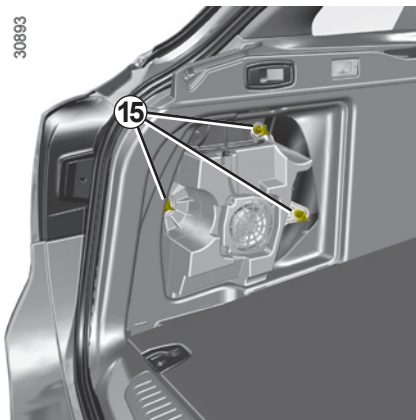
Lampentyp: P21W

14 Nebelschlussleuchte

Lampentyp: P21W

SCHLUSSLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (Fortsetzung)

30893

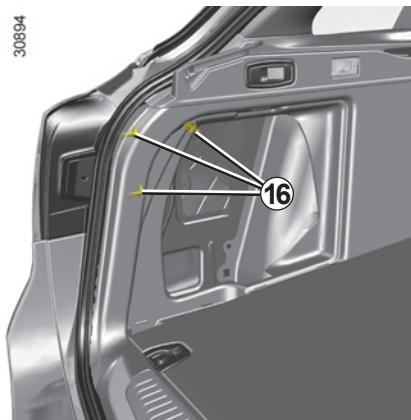


Zugang bei Fahrzeugen mit einem Lautsprecher im Gepäckraum links

Klappen Sie im Gepäckraum den seitlichen Fußbodenbelag zur Seite.

Lösen Sie die drei Schrauben **15** und entfernen Sie den Lautsprecher.

30894



Lösen Sie die drei Schrauben **16** von innen, nehmen Sie dann von außen den Leuchtenblock nach hinten heraus und rasten Sie den Lampenträger aus.

Die defekte Lampe austauschen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Limousine und Grandtour

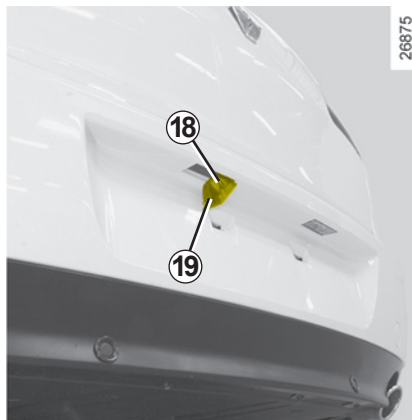
Dritte Bremsleuchte 17

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

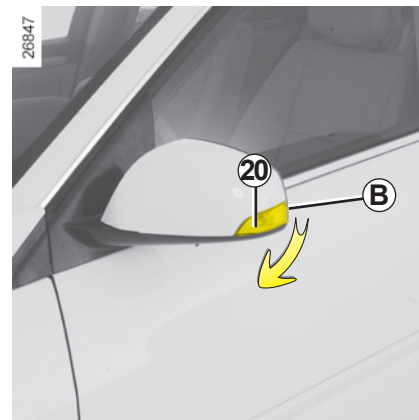


Kennzeichenleuchten 18

Drücken Sie die Lasche **19** nieder und rasten Sie die Leuchte **18** aus.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: Soffittenlampe C5W.



Seitenblinker 20

Rasten Sie den Seitenblinker **20** aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.; platzieren Sie diesen an Stelle **B**, um den Blinker von hinten nach vorne zu hebeln).

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



Deckenleuchte

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Entnehmen Sie die betreffende Lampe **1**.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

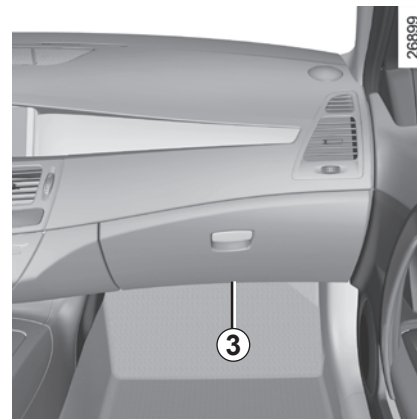


Türbeleuchtungen

Rasten Sie die Leuchte **2** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.



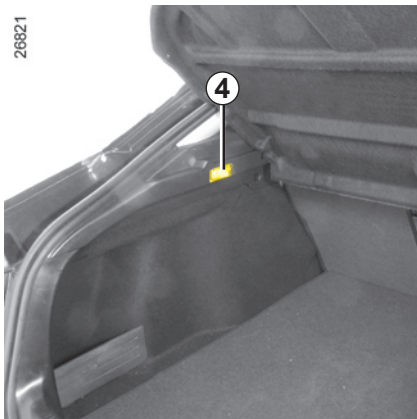
Fußraumleuchten vorne

Sie befinden sich im Fußraum hinter dem Armaturenbrett.

Den Lampenträger **3** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

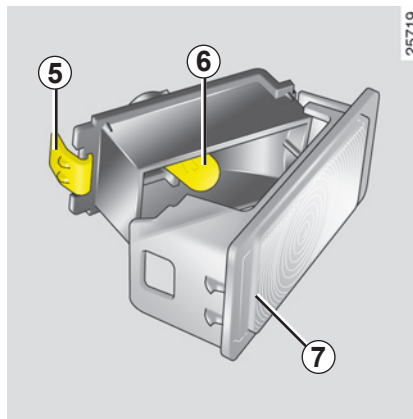
Lampentyp: W5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (Fortsetzung)



Gepäckraumleuchten

Die Leuchte 4 mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers ausrasten.



Ziehen Sie den Stecker ab.

Drücken Sie die Federzunge 5, um das Lampenglas 7 zu entfernen und die Lampe 6 zu entnehmen.

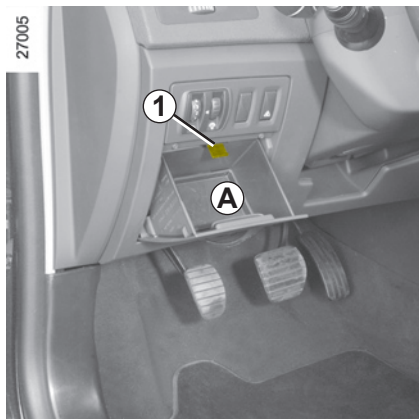
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN



Sicherungskasten 2

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

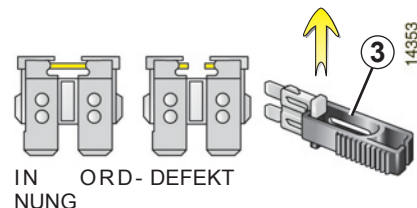
Öffnen Sie das Ablagefach **A**. Drücken Sie auf die Lasche **1**, um es zu kippen und ziehen Sie es zu sich, um es auszurasen.

Aus dem Schild auf dem Deckel des Sicherungskastens geht die Position sowie das Symbol der jeweils abgesicherten Funktion jeder einzelnen Sicherung hervor (genaue Beschreibung siehe nächste Seite).



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer 3

Entfernen Sie die Sicherung mit Hilfe der Zange **3**, die sich auf der Rückseite des Ablagefachs **A** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

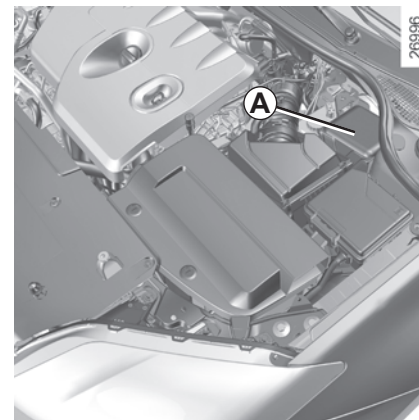
Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Ersatzsicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

SICHERUNGEN (Fortsetzung)

Sicherungsbelegung (je nach Ausstattungsniveau)

Symbol	Abgesichertes Bauteil
	Innenbeleuchtung
	Innenspiegel
	Heckscheibenheizung
	Signalhorn
	Kindersicherung
	Fahrtrichtungsanzeiger
	Elektrische Fensterheber
	Sitzheizung
	Heckscheibenwischer
	Schiebedach
	Automatische Parkbremse

Symbol	Abgesichertes Bauteil
	Stromversorgung des Anhängers
	Radioverstärker
	Radio
	Instrumententafel
	Zusatzsysteme zur Fahr-sicherheit
	Elektrische Sitze
	Steckdosen für Zubehör
	Belüftung
	Klimaanlage
	Zigarettenanzünder
	Heizung-Belüftung
	Scheibenwaschanlagen



Manche Zubehörelemente sind über Sicherungen im Sicherungskasten **A** im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.

BATTERIE: Starthilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.

Batterie

Niemals abklemmen.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen,

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

BATTERIE: Starthilfe (Fortsetzung)

Starten mit einer Batterie aus einem anderen Fahrzeug (Fortsetzung)

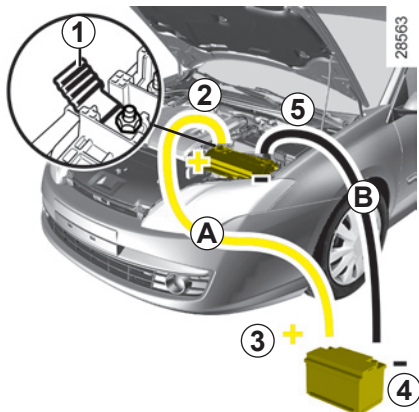
Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Schließen Sie die Kabel **A** und **B** **unbedingt** an die angegebenen Pole an



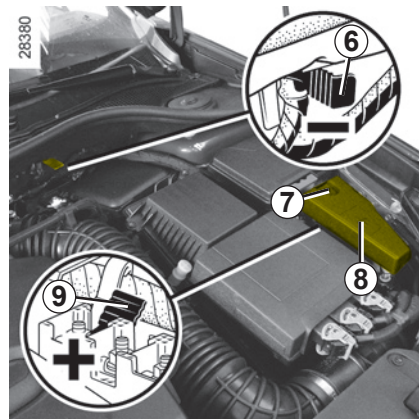
Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat. Verletzungsgefahr bzw. Beschädigung des Fahrzeugs



Batterie im Motorraum

Schließen Sie zuerst das Pluskabel **A** an dem **Sockel 1** auf dem Pluspol **2** (+) und dann am **Pluspol 3** (+) der Strom gebenden Batterie an.

Schließen Sie dann das Minuskabel **B** am **Minuspol 4** (-) der Strom gebenden Batterie und zuletzt am **Minuspol 5** (-) der entladenen Batterie an.



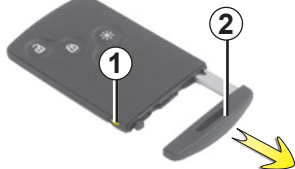
Batterie im hinteren Gepäckraum (V6-Motoren)

Verwenden Sie die Batteriepole im Motorraum

Drehen Sie die Schraube **7** eine Vierteldrehung nach rechts und ziehen Sie die Abdeckung **8** nach oben, um an den Pluspol **9** (+) zu gelangen. Das Pluskabel **A** zuerst am **Pluspol 9** (+) und dann am **Pluspol 3** (+) der Strom gebenden Batterie anschließen. Das Minuskabel **B** an den **Minuspol 4** (-) der Strom gebenden Batterie anschließen und dann am **Minuspol 6** (-).

Starten Sie den Motor und sobald dieser läuft die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Reihenfolge abklemmen (**5 - 4 - 3 - 2** oder **6 - 4 - 3 - 9**).

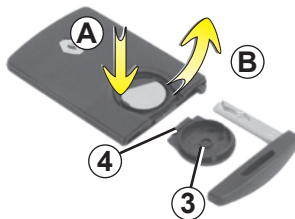
26860



Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Keycard“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT Keycard ausgetauscht werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf **1**, ziehen Sie gleichzeitig den Notschlüssel **2** heraus und rasten Sie den Deckel **3** an der Lasche **4** aus.

Entnehmen Sie die Batterie, indem Sie sie auf einer Seite herunterdrücken (Bewegung **A**) und auf der anderen anheben (Bewegung **B**), und tauschen Sie sie unter Beachtung der Polarität und des Batterietyps (siehe Deckel **3**) aus.



Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Vergewissern Sie sich, dass der Deckel **3** richtig eingerastet ist (andernfalls könnte Flüssigkeit in das Batteriefach gelangen), und drücken Sie vier Mal auf eine der Chipkartentasten: Beim nächsten Motorstart verschwindet die Meldung.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

26862

268913



Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um ein Funktionalisieren zu gewährleisten, können Sie dennoch den Motor weiterhin starten (RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät einführen) und das Fahrzeug ver- und entriegeln (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).

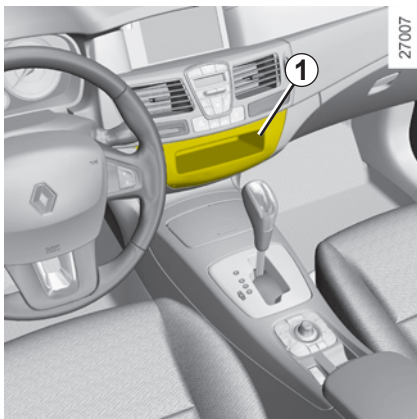


Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspurten auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

RADIO-VORRÜSTUNG



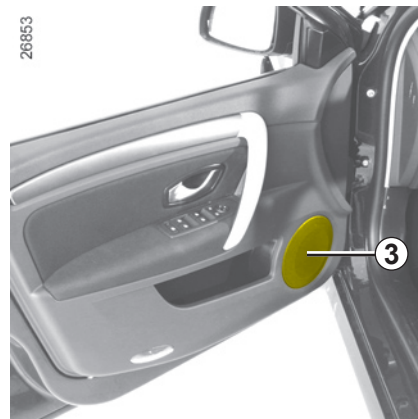
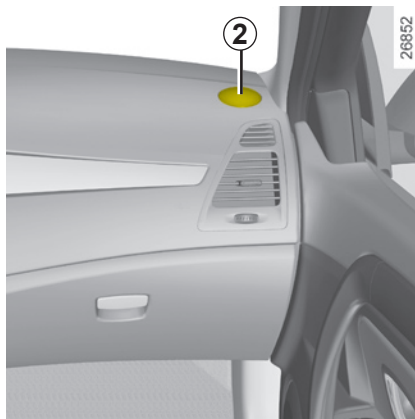
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Radio ausgestattet ist, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Radio **1**
- Hochtonlautsprecher **2**
- Basslautsprecher **3**.

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio 1

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung (+) und (–) sowie für die Lautsprecherkabel.



- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.
Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit Ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an Ihre Vertragswerkstatt.



Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.



Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.



Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.



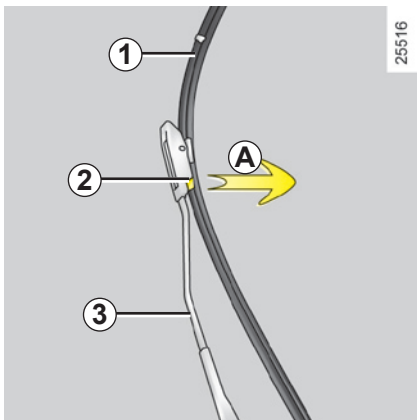
Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen.

Brandgefahr.

- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
- Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

WISCHERBLÄTTER



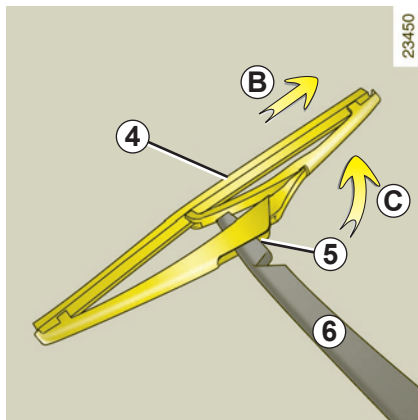
Austausch der Wischerblätter vorne 1

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Heben Sie den Wischerarm 3 an, ziehen Sie an der Lasche 2 (Bewegung A) und schieben Sie das Wischerblatt nach oben.

Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt. Stellen Sie den Scheibenwischerschalter wieder in Position Aus.



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 4

- Heben Sie den Wischerarm 6 an.
- Kippen Sie das Wischerblatt 4 bis ein Widerstand spürbar wird (Bewegung B).
- Drücken Sie, je nach Fahrzeug, auf die Lasche 5 und ziehen Sie das Wischerblatt ab (Bewegung C).

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe

Entriegeln Sie vor dem Abschleppen immer die Lenksäule: Legen Sie bei getretener Kupplung den **ersten Gang** ein (Fahrstufenwahlhebel in Position **N** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), führen Sie die RENAULT Keycard in das Kartenlesegerät ein und drücken Sie **zwei Sekunden** lang auf den Startknopf.

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Kurvenbeleuchtung, Bremsleuchten...). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Üben Sie nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).



Ziehen Sie die RENAULT Keycard während des Abschleppens nicht aus dem Kartenlesegerät.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportiert werden.

In **Ausnahmefällen** darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

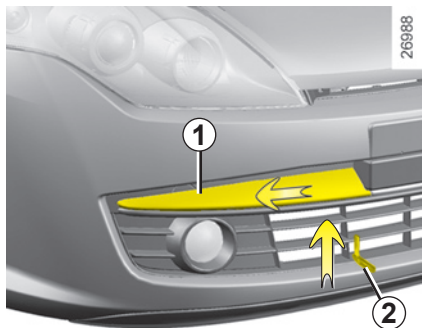


28775



Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal betätigen, kann er manuell gelöst werden. Führen Sie hierfür eine Stange in die Öffnung **1** ein und drücken Sie gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf auf dem Schalthebelknopf.

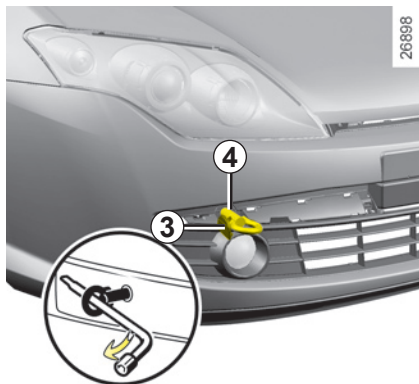
ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (Fortsetzung)



Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 5 und hinten 6 (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Zugang zu den Abschleppösen

Vorne

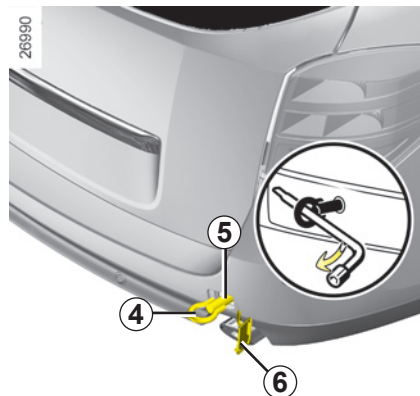
Rasten Sie die Leiste 1 aus, indem Sie den Schlüssel 2 aus der RENAULT Keycard in die Aussparung unter der Leiste einführen und ihn dann nach links schieben.

Rasten Sie die Abdeckung 3 aus.

Bauen Sie die Leiste wieder ein, indem Sie in ihre Aufnahme einsetzen und dann nach rechts schieben.

Hinten

Rasten Sie die Abdeckung 6 aus.



Einbau der Abschleppöse

Ziehen Sie die Abschleppöse 4 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und ziehen Sie dann mit dem Radschlüssel nach.

Die Abschleppöse 4 und der Radschlüssel befinden sich unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Ziehen Sie den Abschnitt „Batterie: Pannenhilfe“ im Kapitel 5 zurate oder tauschen sie erforderlichenfalls die Batterie aus. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive“ funktioniert nicht.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein, um den Motor zu starten. Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Führen Sie die Keycard in das Kartenlesegerät ein.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten des Motors“).

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Anormale Weißrauchbildung am Auspuff oder „Sprudeln“ im Ausgleichsbehälter für Kühlflüssigkeit.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung verschlissen oder Wasserpumpe defekt.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen/Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor überhitzt. Die Nadel der Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlflüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

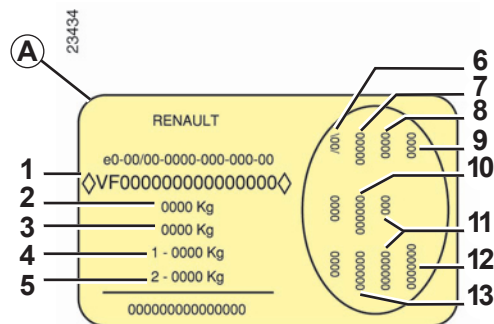
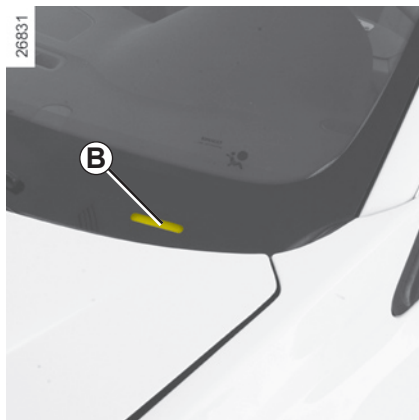
FUNKTIONSTÖRUNGEN (Fortsetzung)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe Abschnitte „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchte: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer können ein natürliches Phänomen sein, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer schnell wieder klar.	

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Motortypenschilder	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.5
Motordaten	6.7
Gewichte	6.8
Anhängelasten	6.8
Teile und Zubehör/Fahrzeugreparatur	6.9
Kontrollnachweise	6.10
Kontrolle auf Korrosion	6.16

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

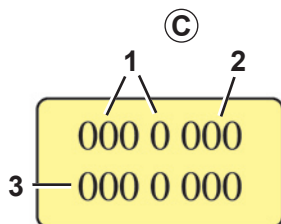
Fabrikschild A

- 1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrge-
stell- oder Seriennummer
**Diese Information wird je nach Fahr-
zeug an Stelle B wiederholt.**
- 2 Zulässiges Gesamtgewicht
- 3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht, Zug-
fahrzeug beladen mit Anhänger)
- 4 Zulässige Achslast vorne
- 5 Zulässige Achslast hinten

- 6 Technische Daten des Fahrzeugs
- 7 Nummer des Originallacks
- 8 Ausrüstungsniveau
- 9 Fahrzeugtyp
- 10 Polster-Code
- 11 zusätzliche Ausstattungsmerkmale
- 12 Fabrikationsnummer
- 13 Code Innenverkleidung

MOTORTYPENSCHILDER

27193

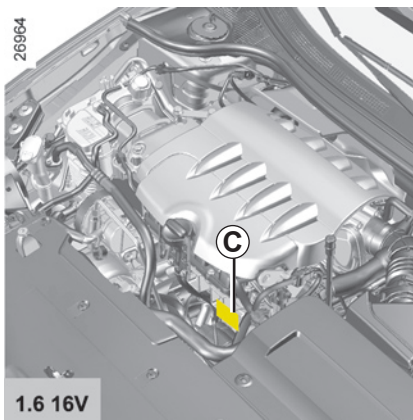


Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes C sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

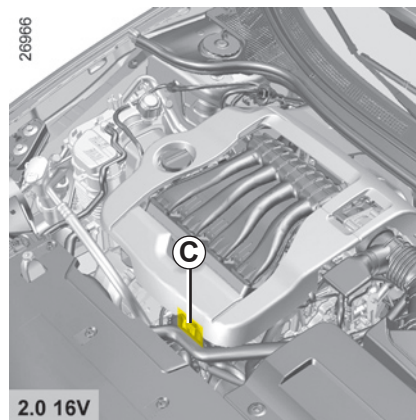
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer

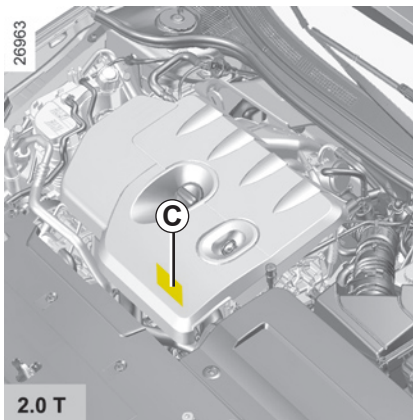
26964



26966

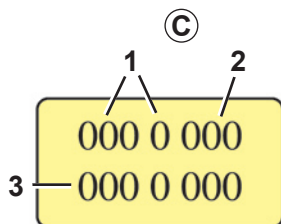


26963



MOTORTYPENSCHILDER (Fortsetzung)

27193

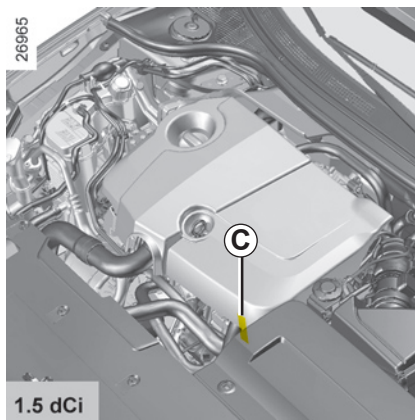


Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes C sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

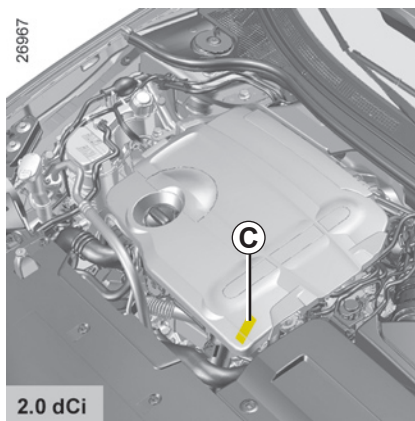
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp.
- 2 Motorkennzahl.
- 3 Motornummer.

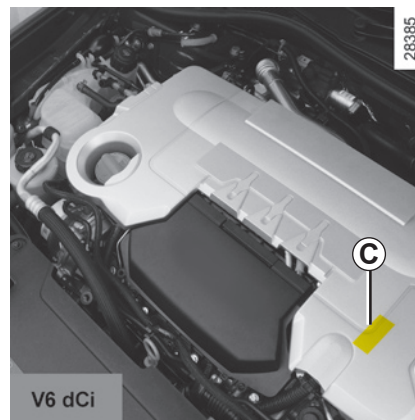
26965



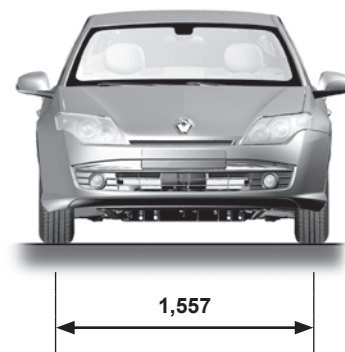
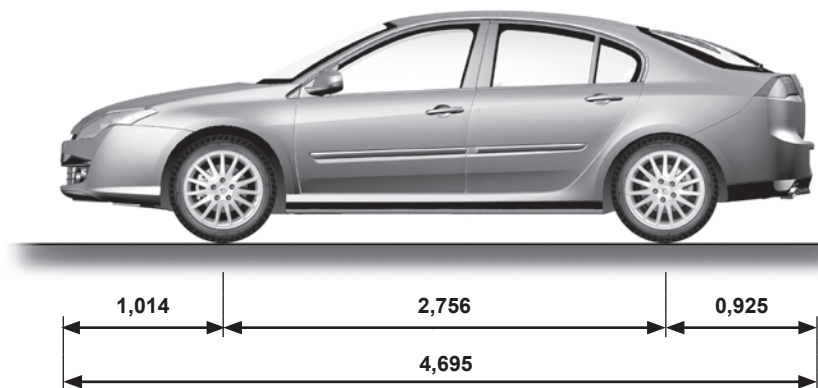
26967



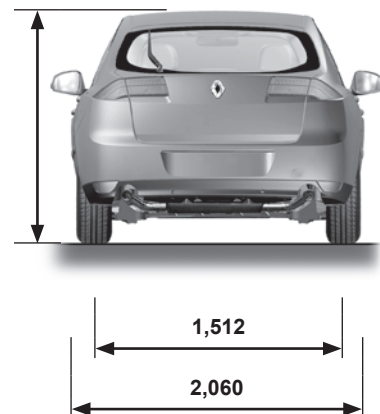
28385



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)



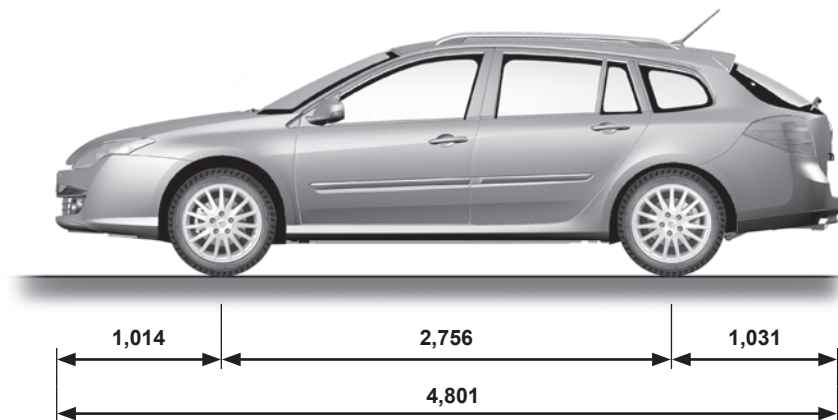
1,445*



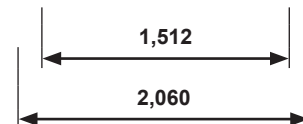
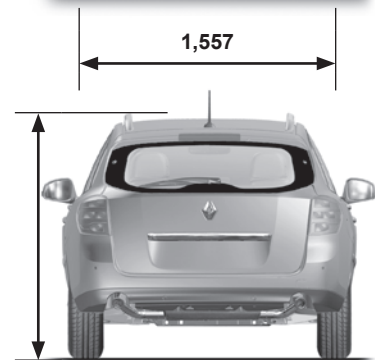
26962

* Leer

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (Fortsetzung)



26986



* Leer

MOTORDATEN

Modelle	1.6 16V	2.0 16V	2.0T	1.5 dCi	2.0 dCi	V6 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	K4M	M4R	F4R Turbo	K9K	M9R	V9X
Hubraum (cm ³)	1 598	1 995	1 998	1 461	1 995	2 993
Kraftstoff Oktanzahl	Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden: – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98			Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.		
Zündkerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Der Zündkerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.					

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast gebremst	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Anhängelast ungebremst	650
Zulässige Stützlast	75
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	80 kg (inklusive Trägerelement)

Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE

VIN:

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite		

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite		

Datum: Km: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐	Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite		

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

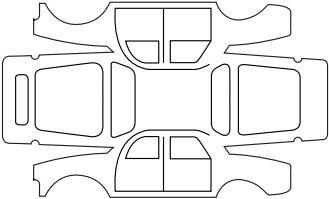
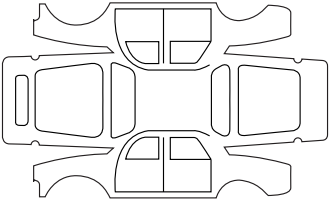
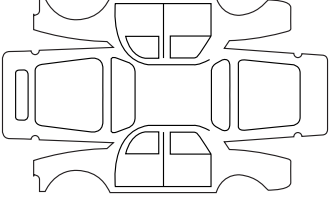
VIN:

Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				
Datum:		Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel		
Kontrolle auf Korrosion OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite				

KONTROLLE AUF KORROSION

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

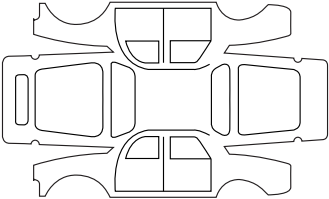
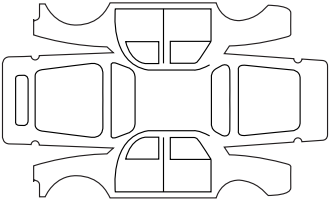
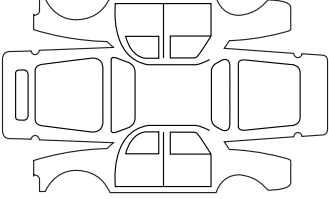
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

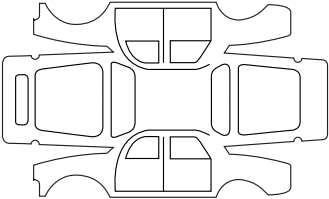
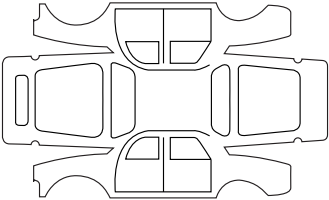
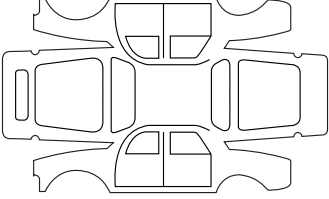
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

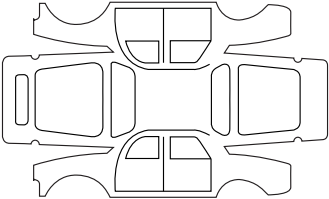
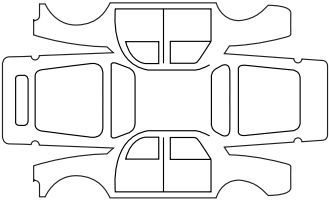
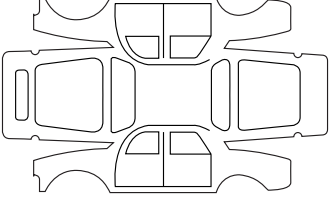
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

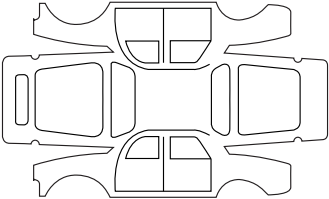
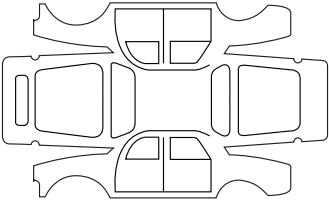
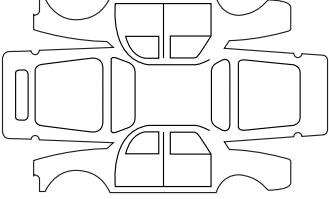
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

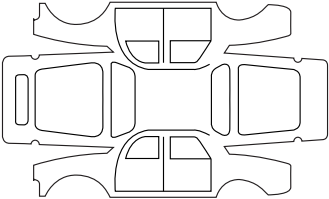
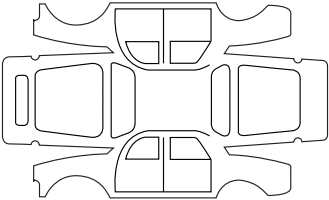
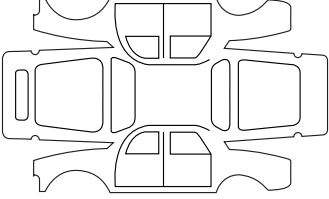
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		



STICHWORTVERZEICHNIS

A

Ablage hinten.....	3.26 – 3.27
Ablagefach.....	3.17 → 3.20, 3.19
Ablagefächer.....	3.17 → 3.20, 3.28 – 3.29
ABS.....	2.19 → 2.23
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	3.30
Pannenhilfe.....	5.30 – 5.31
Abschleppösen.....	5.30 – 5.31
Airbag.....	1.22 → 1.28
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.39
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.37
Akustisches Warnsignal.....	1.10, 1.64, 1.66
Anhängelasten.....	6.8
Anhängerbetrieb.....	3.30, 6.8
Anhängierzugvorrichtung	
Ausführung.....	3.30
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.7 – 5.8
Antiblockiersystem: ABS.....	2.19 → 2.23
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.19 → 2.23
Anzeigen.....	1.50 → 1.59
Anzeigen:	
der Außentemperatur.....	1.61
Armaturenbrett.....	1.40 → 1.43
Armaturenbrett und Betätigungen.....	1.40 → 1.43, 1.45 → 1.48
Armstütze	
hinten.....	3.20
vorne.....	3.18
Aschenbecher.....	3.21
ASR (Antriebsschlupfregelung).....	2.19 → 2.23
Außentemperatur.....	1.61
Ausstellbare Heckscheibe.....	3.25
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.34 → 2.36
Automatische Reifendruckkontrolle.....	2.16 → 2.18
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.14
Autoradio (Vorrüstung).....	5.27

B

Batterie.....	4.12
Pannenhilfe.....	5.24 – 5.25
Batterie RENAULT Keycard.....	5.26
Beförderung von Kindern.....	1.29 – 1.30, 1.32 → 1.36
Beleuchtung „Show me home“.....	1.66, 1.68
Beleuchtung:	
außen.....	1.65 → 1.67
innen.....	3.15 – 3.16, 5.20 – 5.21
Instrumententafel.....	1.65
Belüftung.....	3.4 → 3.9
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....	2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	2.7
Betätigungen.....	1.40 → 1.43
Blinker.....	1.64, 5.12
Bordcomputer.....	1.45 → 1.48, 1.50 → 1.59
Bordwerkzeug.....	5.6
Bremsassistent.....	2.19 → 2.23
Bremsflüssigkeit.....	4.9

D

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.37
Deckenleuchte.....	3.15 – 3.16, 5.20 – 5.21
Display.....	1.45 → 1.49

E

Einbau eines Radiogeräts.....	5.27
Einfahren.....	2.2
Einparkhilfe.....	2.31 → 2.33
Einschalten der Zündung.....	2.4
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.68
Einstellen der Sitzposition.....	1.15
Einstellen der Vordersitze.....	1.16
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.68
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP).....	2.19 → 2.23
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	2.12 → 2.14
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe.....	3.5, 3.8
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe.....	3.5, 3.8
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs.....	1.74
Entriegelung der Fahrzeugtüren.....	1.12 – 1.13

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm	2.19 → 2.23
F	
Fahren	2.2 → 2.14, 2.16 → 2.36
Fahrerplatz (Einstellungen)	1.19
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.34 → 2.36
Fensterheber	3.11 → 3.13
Filter	
Dieselfilter	4.10
Filter:	
Fahrgastraum	4.10
Luffilter	4.10
ÖlfILTER	4.10
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.72 → 1.74
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.8
Motoröl	4.3
Funktionsstörungen	5.32 → 5.36
G	
Gepäckraum	3.24, 3.28 – 3.29
Gepäckraumabdeckung	3.27
Gepäckraumhaube	3.24, 3.26
Gewichte	6.8
Gurtstraffer	1.22 → 1.25
H	
Handbremse	2.8
Heckablage	3.26
Heizung-Belüftung	3.4 → 3.9
Hinterachslenkung	2.22
I	
Identifizierung des Fahrzeugs	6.2
Inneneinrichtung	3.17 → 3.20
Innenverkleidungen	
Wartung	4.15
Instrumententafel	1.45 → 1.59, 1.65

Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.34
K	
Katalysator	2.6 – 2.7
Kinder	1.29 – 1.30, 1.30
Kinder (Sicherheit)	1.2, 1.6, 1.11, 3.11
Kindersicherung	1.2, 1.6, 1.11, 1.29 – 1.30, 1.32 → 1.36, 3.11
Kindersitze	1.29 – 1.30, 1.32 → 1.36
Klimaanlage	3.4 → 3.10
Kontrolle auf Korrosion	6.16 → 6.21
Kontrolllampen	1.45 → 1.48, 1.50 → 1.59
Kontrolllampen:	
Blinker	1.64, 5.15
Instrumententafel	1.45 → 1.59
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.10 → 6.15
Kopfstützen	1.15, 3.22
Korrosionsschutz	4.13 – 4.14
Kraftstoff	
Auffüllen	1.72 → 1.74
Füllmenge	1.72
Qualität	1.72 → 1.74
Sparempfehlungen	2.12
Kraftstoff-Entlüftungspumpe	1.74
Kraftstoffersparnis	2.12 → 2.14
Kraftstoffstand	1.49
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.72 → 1.74
Kühlflüssigkeit	1.49, 4.8
Kurbel	5.6
L	
Lackierung	
Teilenummer	6.2
Wartung	4.13 – 4.14
Lampen	
Austausch	5.12 → 5.19
Lampenwechsel	5.12 → 5.19
Lautsprecher	
Ablagefach	5.27
Lenkhilfe	1.44

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

Lenkrad	
Einstellung.....	1.44
Lesespots	3.15 – 3.16
Leuchten:	
Abblendlicht.....	1.65, 5.12 – 5.13
Blinker	1.64, 5.12 – 5.13, 5.15 → 5.19
Bremslicht	5.15
Einstellung.....	1.68
Fernlicht	1.66, 5.12, 5.17
Kennzeichenbeleuchtung	5.19
Nebelscheinwerfer	1.67, 5.14 – 5.15, 5.17
Positionslampen	1.65, 5.13, 5.15
Rückfahrcheinwerfer	5.15 → 5.19
Warnblinkanlage	1.64
Lichthupe	1.64
Luftdüsen	3.2 – 3.3

M

Make-up-Spiegel	3.14
Maße	6.5 – 6.6
Meldungen an der Instrumententafel	1.52 → 1.59
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs	1.60
Motor	
Technische Daten.....	6.7
Motordaten	6.7
Motorhaube	4.2
Motoröl	4.3
Motorölwechsel.....	4.3
Motorstart	2.3 → 2.5
Multimedia-Geräte	3.34

N

Navigation.....	3.34
Navigationssystem	3.34
Nebelleuchten	
Scheinwerfer	5.14
Notschlüssel	1.2 – 1.3

O

Öffnen der Türen	1.10 → 1.13
------------------------	-------------

P

Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs	1.60
Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels.....	6.10 → 6.15
Innenverkleidungen	4.15
Karosserie	4.13 – 4.14
Mechanik.....	4.2, 6.10 → 6.15

R

Radarsensor	2.31 → 2.33
Räder (Sicherheit)	5.9 → 5.11
Radio	3.34
Vorrüstung	5.27
Radschlüssel	5.6
Radwechsel.....	5.7 – 5.8
Reifen	2.16 → 2.18, 4.11, 5.9 → 5.11
Reifendruck	2.16 → 2.18, 4.11, 5.10
Reifenpanne	5.2, 5.6 → 5.8
RENAULT Keypad	
Batterie.....	5.26
Verwendung	1.2 → 1.9
Reserverad	5.2, 5.6
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.29 – 1.30, 1.32 → 1.36
Rücksitzbank	3.23
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.23
Rückspiegel.....	1.62 – 1.63
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.8, 2.34 → 2.36

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.12
Schalthebel	2.8
Schaltvorgang.....	2.8, 2.34 → 2.36
Scheibenwaschanlagen.....	1.71, 4.10
Scheibenwischer	
Wischerblätter	5.29
Scheiben-Wisch-Waschanlage.....	1.71

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

Scheinwerfer	
Dynamisches Kurvenlicht	1.66
Einstellung	1.68
Lampenwechsel	5.12
Nebelleuchten	5.14
Vorne	5.12 – 5.13
Zusatzscheinwerfer	5.14
Scheinwerferwaschanlage	1.70
Schiebedach	3.11 → 3.13
Schließen der Fahrzeugtüren	1.10 → 1.13
Schlüssel für Radzierkappen	5.6
Seitenblinker	
Lampenwechsel	5.19
Servolenkung	1.44
Servo-Parkbremse	2.9 → 2.11
Sicherheitsgurte	1.19 → 1.25
Sicherungen	5.22 – 5.23
Signal Gefahr	1.64 – 1.65
Signalanlage und Beleuchtung	1.65 → 1.68
Signalhorn	1.64
Sitzposition	
Einstellungen	1.19
Sonnenblenden	3.14
Sonnenjalousien	3.14
Spezial-Verriegelung	1.8
Start/Stop-Taste des Motors	2.3 → 2.5
Starten des Motors	2.3 → 2.5
Steckdose für Zubehör	3.21
Störungen	
Funktionsstörungen	5.32 → 5.36
T	
Tagfahrlicht	1.65
Technische Daten	6.2, 6.5 → 6.9
Teile	6.9
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.3 → 5.5
Telefon	3.34
Temperaturregelung	3.6 → 3.9
Tempomat	2.24 → 2.30
Tempomat (Regler-Funktion)	2.24 → 2.30

Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum	3.30
Trennnetz	3.31 → 3.33
Trennnetz	3.31 → 3.33
Türen	1.10 – 1.11, 1.14
Türen/Gepäckraumhaube	1.8
Typenschilder	6.2

U

Uhr	1.61
Uhrzeit	1.61
Umweltschutz	2.15

V

Verriegeln der Türen	1.2 → 1.14
Verzurrösen	3.30, 3.32
Vordersitz	
mit Fahrerpositionsspeicher	1.18
Vordersitze	
Einstellung	1.15 – 1.16
mit elektrischer Betätigung	1.17
mit manueller Betätigung	1.16
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.8
Scheibenwaschanlagen	4.10

W

Wagenheber	5.6
Warnblinkanlage	1.64
Warnton	1.64
Waschen	4.13 – 4.14
Wischerblätter	5.29

Z

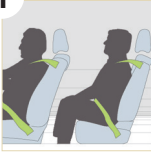
Zierleisten	5.6
Zigarettenanzünder	3.21
Zubehör	5.28
Zusatzklimatisierung	3.4 → 3.10
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.28

STICHWORTVERZEICHNIS (Fortsetzung)

seitliche Rammschutzleiste	1.27
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.22 → 1.25
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.22 → 1.26
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .	1.26 → 1.28

4 EINFACHE HANDLUNGEN* FÜR IHRE SICHERHEIT

1



- Legen Sie stets den Gurt an.
 - Dies gilt auch für kurze Strecken
 - auch wenn Ihr Fahrzeug über Airbags verfügt.
- Stellen Sie stets sicher, dass alle Insassen (auch hinten) angegurtet sind.

2



- Gurten Sie Kinder stets an und verwenden Sie nur Vorrichtungen (Kindersitze, Sitzerrhöhungen...), die der jeweiligen Körpergröße und dem Gewicht entsprechen.
- Achtung! Wenn das Fahrzeug vorne mit einem oder mehreren deaktivierbaren Beifahrerairbags ausgestattet ist, müssen diese deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung eingebaut wird.

3



- Stellen Sie die Gurthöhe entsprechend Ihrer Körpergröße ein.
- Stellen Sie die Neigung Ihrer Rückenlehne so ein, dass der Gurt möglichst nah am Körper anliegt.
- Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein. Die Oberkante muss mit dem Kopf abschließen. Die Kopfstütze sollte sich möglichst nah am Kopf befinden.

4



- Verstauen Sie schweres Gepäck und schwere Lasten im hinteren Bereich des Gepäckraums.
- Verteilen Sie beim Transport von Waren die Lasten gleichmäßig links und rechts auf der Ladefläche.

* Achtung: Diese Liste ist nicht umfassend. Für weitere Informationen ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate!

(www.e-guide.renault.com)



9 9 9 1 0 6 0 0 3 R

56